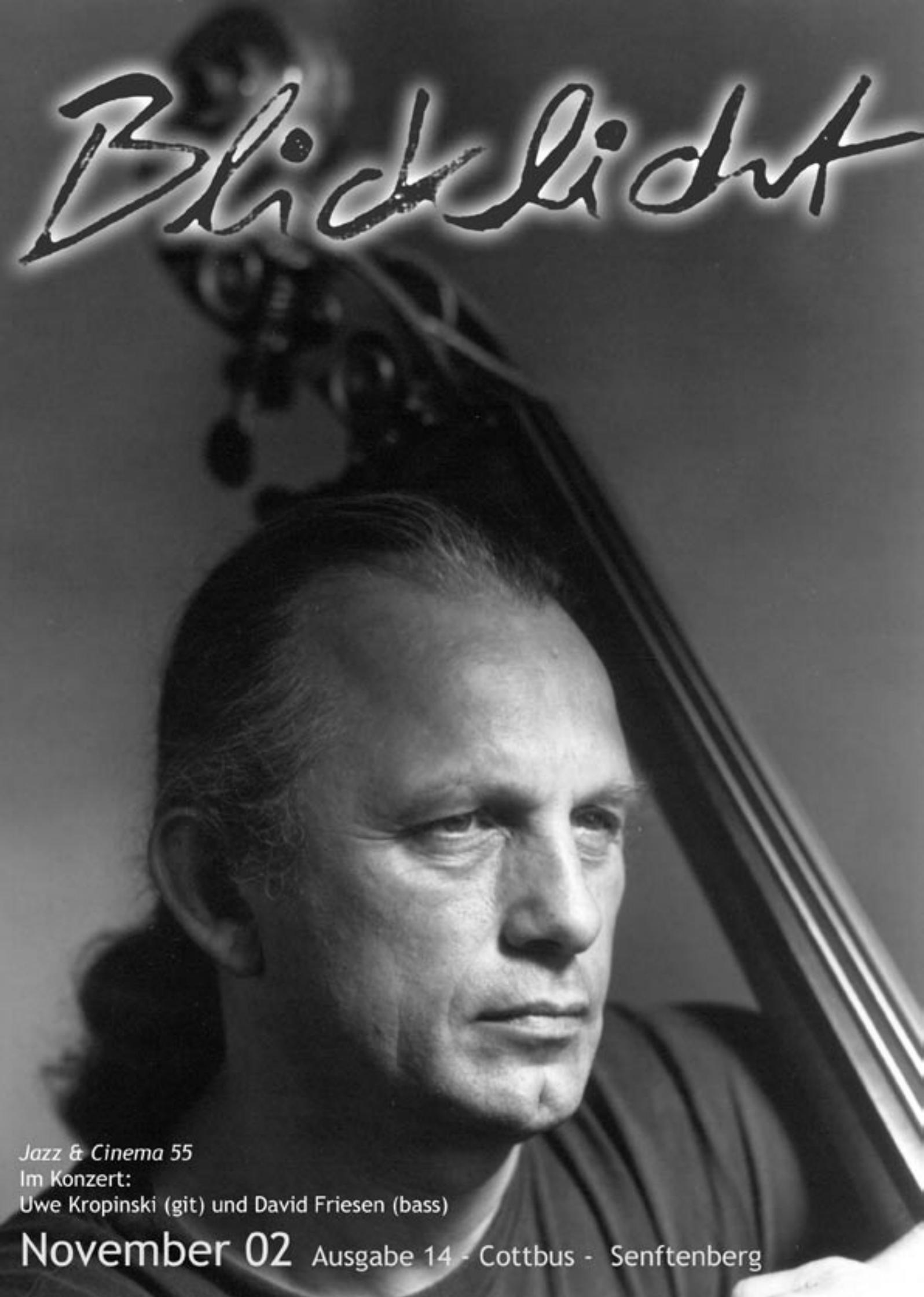


Blicklicht



Jazz & Cinema 55

Im Konzert:

Uwe Kropinski (git) und David Friesen (bass)

November 02 Ausgabe 14 - Cottbus - Senftenberg

Jugendförderpreis für Bildende Kunst 2002

gestiftet von der Sparkasse Spree-Neiße



o.T. 17 x 17 cm - Farbfotografie - Sebastian Mark Schleuß

Am Donnerstag, den 10.10.2002 hat die Jury für den Jugendförderpreis, diesmal unter Vorsitz von Marion Ernst, Preisträgerin des vergangenen Jahres, zusammen gesessen und aus 33 Bewerbungen den diesjährigen Preisträger gekürt: Sebastian Marc Schleuß aus Cottbus.

Sebastian Marc Schleuß beschäftigt sich seit Jahren mit künstlerischer Fotografie. Mit einer Reihe sehr intensiver, farbiger Arbeiten konnte er die Jury überzeugen.

Des weiteren sprach die Jury 4 Anerkennungen für junge Künstlerinnen und Künstler aus, die sich auch an der Preisträgerausstellung im November im Haus 23 beteiligen werden.

Das sind:

Helga Locher, Cottbus, mit Malerei

Marcel Noack, Weißwasser, mit Fotografie

Detlef Zernick, Willmersdorf, mit Malerei

Thomas Foltzik, Cottbus, mit einer Installation

Die Ausstellung beginnt mit der Preisverleihung am 15. November um 20 Uhr in der Galerie Haus 23.

Musik: Strange Colours (Gunnar Reichmann, Danie Skowronek)

Galerie Haus 23

Marienstrasse 23; 03046 Cottbus; Tel: 702357



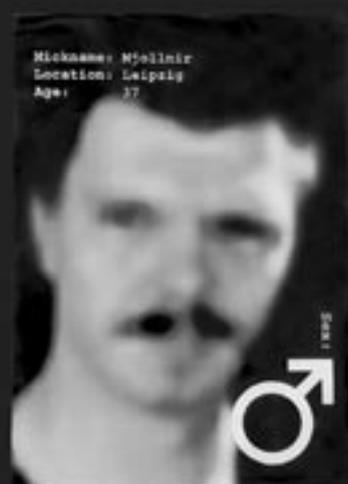
Quo Vadis - Fotografie - Marcel Noack



o.T. 45 x 40 cm Malerei - Helga Locher



o.T. 100 x 80 cm Collage - Detlef Zernick



Installation Chatroom - Thomas Foltzik

INHALT:

EDITORIAL

Es regnet.
Im Oktober hat es sogar geschneit!
Es ist früh um 6. Ich sitze jetzt seit 18 Stunden vorm Rechner.
Ich meinte wir hätten unsere Arbeit gut geplant, so von der Zeiteinteilung.
Na ja, war aber nicht.
Immerhin konnte ja auch keiner ahnen, das wir es auf sage und schreibe 52
Seiten bringen werden.
Es ist geschafft. Meine Kreativität, die ich benötigen würde, um ein
vernünftiges Editorial zu schreiben, tut's heut nicht mehr.
Lest Euch die Zeitung durch, da steht alles drin. Ich hab dem nichts mehr
hinzuzufügen.
Viel Spass damit.

D.K.

Inhalt:

- 3** Editorial
- 4** Glosse
- 5** CottbuserAlltag
- 6** ..camping
- 7** BTU - Zeugs
- 8-9** humanistische Bewegung
- 10-11** StuRa der FH-Lausitz
- 12-14** Rückblick Event/Theater
- 14-15** Ansichten
- Events / Kino:**
- 16** Ringvorlesung
- 17** LesBiSchwule Aktionstage
- 18** Planetarium/ZVB
- 19-20** Muggefug
- 21-22** StuPit
- 23** Südstadt
- 24-28** Gladhouse
- 26-27** Mittelseite
- 29** 12. Filmfestival
- 30-34** Oben kino
- 34** Keller kino

Theater:

- 35** - bühne 8
- 36** - piccolo /Theaternative C
- 37** - JuTTa
- 38-39** - NEUE BÜHNE
- 40-43** - Staatstheater
- 44-45** - Termine Theater
- 46-47** - Termine KINO / Events
- 48-49** Werbung
- 50** Karten, Adressen

Herausgeber:

Blattwerk e.V. i.G.

mit Unterstützung:

Muggefug e.V.
StuRa der BTU Cottbus
StuPa der FH-Lausitz
Glad House
Studentenwerk
StuPit e.V.
Piccolo Theater gGmbH
Staatstheater Cottbus
NEUE BÜHNE Senftenberg
Theaternative C

Redaktion:

Bernd Müller
Mark Edison
Rene Schuster
Diemo Kemmesies

Layout und Edition

Armin Frei
Diemo kemmesies

Fotos Armin Frei
Diemo Kemmesies

Anzeigen:
Robert Amat-Kreft

Druck: Druck & Satz Großräschen,
Auflage: 2500

Kontakt: Tel: 0355/4948199
redaktion@blattwerke.de
anzeigen@blattwerke.de

www.blattwerke.de

Impressum

Kauf mich!

Sabine war in der Regel kein Prototyp für das Studenten-Klischee: Sie stand vor zwölf auf, meistens von ihrem eigenen Bett, und aß häufiger mal was anderes als Joghurt und Knäckebrot. In der Regel hatte sie Spaß an ihrem Fach - Rechtswissenschaften, lies, Jura.

„Was heißt hier trocken?“ fragt die 22-jährige gereizt, wenn man sie auf die Gründe für ihre reaktionäre und gutbürgerliche Fachwahl anspricht und ihr Tonfall macht deutlich, dass sie die Frage besser kennt als die schmutzigen Sexsüchte ihres Unter-Ichs.

Seit der Privatisierung

Ihre nicht eben vollen Lippen verdünnen sich zu einer zweckmäßigen Mundbegrenzung während sie sich entnervt die Perlen vom Ohr knipst. Sabine ist eine von vierunddreißigkommanenmillionen Jura-Studenten an der Biz-direct-Uni Hamburg und im dritten Semester. „Wir haben mal alle gleichzeitig dem Dekan eine Mail geschickt, da ist seine Sekretärin am Hirnschlag verendet“ kichert sie und es klingt ein bisschen nach einer schizophrenen 4-jährigen, die - die Ärmchen hinter dem Rücken verschränkt und sich leicht verlegen hin- und herdrehend - nach einem gelungenen Kettensägenmassaker bis zu den aufgeschürften Knien im Blut ihrer Kindergärtnerin steht. Sabine hat trotz allem ihren Humor bewahrt - keine Selbstverständlichkeit, seit der Privatisierung. Jeder Tag beginnt für Sabine mit einem Blick in den Kleiderschrank. Zwar würde sie gern ihre Brustwarzen-freie Lackkleidung mit Innendildo anlegen, aber für Sabine ist die Klamottenwahl schon lange keine freie Entscheidung mehr: Die Rechtswissenschaftliche Fakultät wird zur Hälfte von Barber und zur anderen Hälfte von der weltweit exportierenden Waffenfirma Thomson finanziert.

Sabine entscheidet sich für den Military-Look. „Wachsjacken sind uncool.“ Etwas unpassend scheinen die Nike-Schuhe, aber die hat sie vom Just-Do-It-Fitness. „Ich verkörpere einen Lebensstil, den Lebensstil sportlicher Oberklasse“ spult sie mit professionellem Ernst herunter. Sabine weiß, worauf es beim Studentenmarketing ankommt.

Marken-Bildung

Jeden Morgen durchschreitet sie den Torbogen zum Campus der Uni, wirft ihre dezente gewellte brünette Haarpracht zurück, aus der ein kleines Wella-Schildchen ragt und blickt in ihre Kamera: „Ich trage Always - always“ zwitschert sie dann angestrengt vergnügt in die Kamera. Häufig sitzen Top-Manager auf dem gestutzten Rasen zwischen Gartenpflegern in aufdringlich orangen Obi-Overalls, blicken

missbilligend zu ihr hoch. Dann weiß Sabine: Sie muss noch besser werden.

„Gelegentlich sage ich den Satz, obwohl ich meine Tage gar nicht habe.“ Wir fragen, warum sie Siff-Pampers und nicht geschwungene OB-Korken benutzt. „Diese OB-Seminare sind Schrott. Always-Dozenten stellen die Skripte zu den Veranstaltungen ins Netz, weil sie eine Koop mit T-Online haben. Ich will doch meinen Abschluss - da braucht es Material!“

Ja, gedauert habe es schon, gesteht Sabine, bis sie sich so richtig an der Uni zurechtgefunden habe. Es ist alles anders, seit Einführung des „Totalen Systems“. Aber in den USA hat es ja auch geklappt. Einmal, da hat sie einen Vortrag im Kartellrecht-Seminar bei Microsoft halten wollen und musste Miete für die Wand bezahlen, an die sie ihre Folien werfen wollte. „Unsere Kunden haben für die Fläche auch bezahlt“, lautete die Begründung. Heute hat Sabine längst gewechselt und isst seitdem in der Mensa stets fröhlich schmatzend ihren Nachtisch-Apfel. „Macintosh ist da recht geschickt“, sagt sie und schenkt uns einen Schluck JAVA nach, „die Werbebanner auf den Tellerböden sehe ich ja nur, wenn ich wirklich alles aufesse, den Apfel habe ich mindestens fünf Minuten in der Hand. Und essen kann ich ihn auch zu Hause noch, da sehen dass die Mitbewohner, aha, eine Macintosh... und so läuft das!“ Sabine sitzt ordentlich auf der Sofakante, die Hände nebeneinander auf der Baggy-Hose und strahlt mit der ehrlich gemeinten Wärme eines in der Sierra Nevada verdörrten Totenschädels.

Generve mit Terroristen

Gelegentlich fliegt mal jemand raus. Nicht einmal nur wegen der Semesterabschluss-Tests, in denen die Studenten Werbeinhalte und Slogans sowie seitenweise Firmenphilosophie parat haben müssen - „man müsse schon mit dem Herzen dabei sein“, sagt Sabine. Die elementaren Probleme liegen jedoch woanders:

- Die Seminare „Leben genießen“ sowie „die Welt nach und vor dem Meeting“ sind fast immer überbelegt.

- Auf dem Campus hängen häufig Perverse, Exhibitionisten und Philosophiestudenten rum, die sich selbst den Uni-internen Sicherheitskräften und deren kraftvollen Volvic-Wasserwerfern widersetzen. Sie quatschen dummes Zeug und können nicht einmal den WG-Jahresabschluss runterrechnen.

- Die Medizinstudenten am Marlboroinstitut veranstalten illegale Ethik-Kolloquien im Mensakeller.

Trotz allem denkt Sabine nicht daran, an eine der wenigen übrig gebliebenen „normalen“, öffentlichen Unis zurückzukehren. „Da gibt’s nur Generve mit diesen Terroristen von Atta und Greenpeace. Streiten, streiten, streiten. Die sollen mal ruhig sein. Das ist hier viel entspannter - Chaoten kommen gar nicht erst rein, in unsere Biz-direct-Uni.“

Copyright © Freakadelle -
veröffentlicht bei ZYN!
http://www.zyn.de/uni_inc



Abgeschoben ?

Henry Sanusi gehört nicht in ein Ausreiselager !

Wir setzen uns ein gegen die Isolation von Henry Sanusi im sogenannten Ausreisezentrum in Halberstadt / Sachsen-Anhalt. Henry Sanusi ist seit drei Jahren engagiert sich für gleiche Rechte und Integration von Flüchtlingen und MigrantInnen und gegen Rassismus - in der überregionalen Menschenrechtsorganisation „Die Karawane für die Rechte von Flüchtlingen und MigrantInnen“ und als Gründungsmitglied sowohl des lokalen Flüchtlingsvereins FREEDOM & EQUAL RIGHTS VOICE e.V. als auch der politischen Theatergruppe des Projektes DOMINO. Ausreisezentren gibt es seit 1998 in Deutschland in mehreren Bundesländern. Im neuen Zuwanderungsgesetz ist vorgesehen, dass alle Flüchtlinge, die bisher eine „Duldung“ haben, in einem solchen Zentrum kaserniert werden können, bis sie „freiwillig“ ausreisen bzw. abgeschoben werden. Unter inhumanen Bedingungen werden Flüchtlinge hier auf engem Raum eingesperrt. Konflikte und Konfrontationen untereinander sind so vorprogrammiert. Sämtliche Leistungen außer Unterkunft und zentraler Einheitsverpflegung werden vollständig gestrichen, d.h. für den eigenen Bedarf steht kein Geld zur Verfügung. Es gibt drei Mahlzeiten pro Tag mit festen Essenszeiten, außerhalb derer keine Verpflegung gewährt wird, ohne Möglichkeit selbst zu kochen und ohne Rücksicht auf individuelle und kulturelle Gewohnheiten. Es fehlen Freizeit- und

Arbeitsmöglichkeiten. Die medizinische Versorgung ist drastisch beschränkt. Ständige „Beratungen“ - mit dem einzigen Ziel der Ausreise - zwingen die Eingewiesenen, die stets gleichen Fragen zu beantworten. Nicht nur vertraute Mitmenschen, auch eine eigene Privatsphäre fehlen: denn die mit mehreren Personen belegten Zimmer können jederzeit von den Sicherheitsleuten durchsucht werden. Persönliche Gegenstände wie Mobiltelefon und Geld werden konfisziert, private Post geöffnet. Erfahrungen mit Ausreisezentren aus anderen Bundesländern zeigen, dass die Betroffenen dieser zeitlich unbegrenzten Kasernierung ohne Lebensperspektive psychisch aufgerieben werden und allein etwa die Hälfte von ihnen in die Illegalität gezwungen wird (Ausreisezentren Braunschweig und Oldenburg*). Doch sogar dies wird von politischen Verantwortlichen begrüßt, weil es die Sozialkassen entlastet (z.B. niedersächsisches Innenministerium am 6.12.2001*). Wie es mit den Illegalisierten anschließend weitergeht, interessiert sie nicht. In Sachsen-Anhalt wurde 2000 unter Innenminister Püchel (SPD) in der ZAST Halberstadt ein Ausreisezentrum eingerichtet. Auch von dort sahen sich bereits viele Flüchtlinge zum Untertauchen gezwungen. Wie auch in anderen Bundesländern können Menschen aus Beschäftigungsverhältnissen heraus in das Ausreisezentrum eingewiesen werden. Damit wird ihnen nicht nur ihre Existenzgrundlage genommen, sondern auch ein weiterer Abschiebegrund geschaffen. Kriminalisierung, Illegalisierung und psychische Zermürbung sind die Folge davon. Außerdem hat sich in anderen Bundesländern gezeigt, dass die neuen Einrichtungen zunächst bagatellisiert, aber die Bedingungen mit nachlassendem öffentlichen Interesse immer mehr verschärft

werden. In einigen Lagern werden sogar Familien mit Kindern untergebracht, welche nicht einmal mehr in die Schule gehen dürfen. Die Isolation im Ausreisezentrum in der abgelegenen ZAST Halberstadt würde das Ende der sozialen Beziehungen wie auch der Aktivitäten Henry Sanusis bedeuten. Das kann und darf nicht Ziel der Ausländerpolitik Sachsen-Anhalts sein! Auf die Ankündigung der möglichen Einweisung Henry Sanusis in das Ausreisezentrum wurde mit einer fristgerechten Stellungnahme geantwortet. Nun warten wir auf die Antwort der Stadt Halle. Unter Berufung auf die grundlegendsten Menschenrechte und die Menschenwürde appellieren wir an die Verantwortlichen, Henry Sanusi nicht in ein Ausreisezentrum einzuweisen! Die Einweisung in die neuartige Institution „Ausreisezentrum“ ist für jeden Flüchtling eine dramatische Verschärfung seiner ohnehin perspektiv- und haltlosen Lebenssituation! Wir treten ein gegen die Diskriminierung von Flüchtlingen und MigrantInnen in Sachsen-Anhalt und für die Abschaffung der sogenannten Ausreisezentren, die nur eine Verschärfung der ohnehin menschenunwürdigen Lebensbedingungen von Asylsuchenden in Deutschland bedeuten! Die Stadt Halle fordern wir auf, sich an der Praxis der Ausreisezentren des Landes nicht weiter zu beteiligen und keine Flüchtlinge mehr in das Lager in Halberstadt zu schicken! Für die selbstbestimmte, aktive Integration von Flüchtlingen und MigrantInnen!
Kein Mensch gehört in ein Ausreiselager!
**Quelle: Niedersächsischer Flüchtlingsrat, www.abstiebsbeauftragte.de*
Spendenkonto: FREEDOM & EQUAL RIGHTS VOICE e.V., Kontonummer: 385 312 438; BLZ 800 537 62 (Sparkasse Halle), Stichwort: Henry

zum Affen gemacht

Ein ganz normaler Samstagnachmittag. Wir haben mal wieder zu lange geschlafen und wollen uns so schnell wie möglich in die Redaktion begeben, um die Blicklicht druckfertig zu machen. Um Essen zu besorgen, gehen wir noch mal eben so in der Sprem einkaufen. Wir sind guter Dinge. Ganze zwei Stunden später finden wir uns im Polizeirevier der Mauerstraße wieder- zur Zeugenaussage... Nun, was ist in dieser Zeit passiert?! Ein gemeinsamer Freund ist ebenfalls gerade in der Sprem unterwegs, kommt vom Einkauf, will nach Hause. Als wir ihn entdecken, ist schon deutlich, dass er in Schwierigkeiten ist. Er befindet sich in einem lautstarken Streit mit einer ihm unbekannt Person, die ihn als „Nigger“ beschimpft. Dass er sich daraufhin zu Recht verbal verteidigen will, hätte ihm bei der böelnden

Gruppe von 8-10 Männern leicht zum Verhängnis werden können. Niemand ergriff Partei für ihn oder war gewillt, die Streitigkeiten zu schlichten. Wir versuchten es und wurden unweigerlich auch zum Ziel der verbalen und körperlichen Angriffe. Einer der Gruppe ahmte lauthals einen Affen nach, die Beschimpfungen nahmen kein Ende. Letztlich eskalierte die Situation als mit einem Becher Bier auf unseren Freund geworfen wurde. Eine handfeste Schlägerei wäre das böse Ende dieses rassistischen Angriffs gewesen. Vor Angst, Hilflosigkeit und Wut fing ich an zu weinen. Ich war wie gelähmt und zugleich schockiert, dass alle um mich herum nur da standen. Ein älterer Herr meinte sich sogar im Recht zu sagen, dass der Angegriffene sich nicht zu wundern bräuchte, wenn er „was auf die Fresse bekommt“, wenn er versucht mit den Tätern zu reden. Ich bin dankbar, dass meine Begleitung in diesem so schwer begreifbaren Moment nicht

sofort die Nerven verlor und unserem Freund half. Die Tatsache, dass sie Schlägen mit einem Regenschirm, Fußtritten und dem Wurf mit einer Bierbüchse ausgesetzt waren und dem entgegenwirken mussten, sich die zwei aber deutlich in der Unterzahl befanden, ließ sie schnell Schutz suchen im Haus des Buches. Erst als man schreiend mit der Polizei drohte, wendeten sich die Angreifer zum Gehen. Aber sie liefen nicht, nein, sie schlenderten gemächlich dahin und waren nicht mehr gesehen. All dies geschah am helllichten Tage, im Zentrum von Cottbus, wo viele Menschen unterwegs sind, spazieren und bummeln. Doch unbegreiflicherweise haben wir uns noch nie so alleingelassen gefühlt in dieser sonst so lebhaften Straße, an diesem so ganz normalen Samstagnachmittag. Dank geht an die Mitarbeiter des Haus des Buches, die die Situation richtig einschätzten und uns Hilfe leisteten.

tortugas

Herrschaftsfrei campen

Eventuell ist es an vielen CottbusserInnen unregistriert vorüber gegangen: das >crossover summercamp< 2002, welches in der ersten Augustwoche vor den Toren Cottbus' stattfand. Die hohe Buschbewachung an der Peitzer Landstrasse, sowie die relative Ferne von der Innenstadt verhinderte die Bemerkbarkeit weitestgehend. Was zwar vielleicht zu einer gemütlichen Atmosphäre unter den ca. 250 CamperInnen beitrug, der angestrebten Öffentlichwirksamkeit aber keinen Dienst tat. Der ursprüngliche Plan, ein Camp inmitten der Stadt zu veranstalten, wurde durch ein Zusammenspiel liegenschaftsamlicher Sicherstellereien und polizeilicher Sicherheitsbefürchtungen - drei Fußballspiele im gleichen Zeitraum und an die Wand gemalte Hooligankrawalle stießen auch bei den OrganisatorInnen auf Resonanz - verhindert. Das Camp, das sich als explizit politisch und links präsentierte, wäre möglicherweise Angriffsziel böswilliger, im Allgemeinen für orientierungslos befundene Individuen geworden, in zentralerer Position aber auch sicherlich in der Lage gewesen, die kleinstädtische Routine für eine Zeitlang mehr zu unterbrechen, als es in der Rieselfelderidylle im Cottbuser Norden möglich war. Abgesehen davon, dass halbnackte DemonstrantInnen das H&M - Personal in Verlegenheit brachten und die Besetzung der Dea-Tankstelle in Sandow, als Antwort auf einen rassistischen Überfall, für Verstimmung bei dem sich dort regelmäßig treffenden Fascho-Hool-Konsortium sorgte, war die Präsenz in der Stadt eher gering. Mehr Zeit wurde so in inhaltliche Diskussionen investiert. Die zum großen Teil aus der BRD, aber auch aus anderen europäischen Ländern angereisten Camper verbrachten die Woche mit Workshops zu Themen wie Antisemitismus und Nationalismus, debattierten über Gender,

Rassismus und die Anstrengung, mehr Sensibilisierung für die vielfältigen Formen von Unterdrückung zu erreichen.

Das >crossover summercamp projekt< versteht sich in erster Linie als Versuch, eine Form von Politik zu etablieren, die sich als emanzipatorisch, machtkritisch, vielseitig und radikal versteht. Man kann (und sollte auch) darüber streiten, ob „links“ noch ein brauchbares Label ist, um sich politisch zu positionieren, konkreter ist die formulierte Kritik an Kategorien wie Geschlecht, Sexualität, Klasse, „Rasse“, Nation, Behinderung, etc. Nicht nur die Kritik an der Diskriminierung aufgrund solcher Kategorien, sondern die Wirkungsweise der Kategorisierung selbst.

Der crossover-Ansatz betont nicht die Dominanz einer bestimmten Form von Diskriminierung, z.B. Rassismus, sondern untersucht die Verknüpfung mit anderen Herrschaftsverhältnissen (Antisemitismus, Sexismus etc.) und ihre gegenseitige Stabilisierung. Er versucht sich in einem Spagat aus analytischer und praxisorientierter Politik. Er geht davon aus, dass moderne Gesellschaften ein Verständnis von Normalität produzieren, welches die Zugehörigkeiten und Position ihrer Subjekte regelt. Hautfarbe, Geschlecht, die Art des Begehrens, ethnische Zuordnung, soziale Herkunft und körperliche Beschaffenheit sind u.a. Kriterien, nach denen Menschen gemessen, eingeordnet, bevorzugt oder diskriminiert werden. Hierzulande ist die Norm „weiß, deutsch, männlich, heterosexuell und nichtbehindert“. Das heißt nicht, dass tatsächlich die meisten Menschen dieser Norm entsprechen würden, weiße Heteromänner sind nicht die Mehrheit dieser Gesellschaft. Aber diese Norm definiert den Zugang zu politischer Macht, jedes Abweichen bedeutet Benachteiligung auf der Leiter gesellschaftlicher Hierarchie. Oder konkreten Ausschluss, wie ihn Menschen ohne deutschen Pass durch Abschiebung vielleicht am offensichtlichsten erfahren. Dabei problematisiert ‚crossover‘ nicht



nur den Fakt der Diskriminierung, sondern die Macht der Kategorien selbst. Die Unterteilung von Menschen nach oben genannten Kriterien, die Wichtigkeit dieser Kategorien liefert die Folie für strukturelle Unterdrückung. Eine Gesellschaft, die Gleichberechtigung propagiert, muss sich fragen lassen, warum es wichtig ist, welches Geschlecht, Hautfarbe, Herkunft usw. eine Person hat. Warum diese Unterteilungen wesentlicher sind als Interessen, Schuhgröße oder sonst was. Im Akt der Unterscheidung liegt das Interesse zur Beherrschung. Dabei knüpft der Ansatz an die Erfahrungen verschiedener sozialer Bewegungen in den letzten 30 Jahren an: von der zweiten feministischen Bewegung in der westlichen Welt, die Kritik schwarzer Frauen, antirassistische Kämpfe über Studentenrevolten und Streiks zu den Selbstorganisierungen von MigrantInnen und AntiglobalisierungsgegnerInnen. Er bezieht sich auf die Versuche, aus unterdrückten gesellschaftlichen Positionen heraus Kämpfe um Anerkennung zu führen. Aus der Erkenntnis, dass diese Kämpfe in erster Linie gegen ein gesellschaftliches Verständnis von Normalität geführt werden müssen, das festlegt, welche Art von Identität ein- bzw. ausgeschlossen wird, welche Lebensstile und -formen genehm sind und welche sanktioniert werden. Diese Erfahrung machen in unterschiedlicher Form alle marginalisierten oder unterdrückten Gruppen. Lesben und Schwule, Transgenders, Nichtdeutsche, Nicht-„Weiße“, Behinderte, Frauen. Der Trick der Macht besteht darin, Identitäten zu schaffen und gegeneinander auszuspielen („ich bin zwar Frau, aber wenigstens deutsch... ich bin zwar schwul, aber immerhin Mann...“) und Solidarisierungen zu verhindern.

‚Crossover‘ soll über den bisherigen Rand linker Politik hinausführen, unterschiedliche Erfahrungen verbinden, neue Bündnisse ermöglichen und dabei die Möglichkeit einer herrschaftsfreien Welt im Blick behalten.

miku



Campus-Fernsehen

Ob als Experimentierfeld für zukünftige Fernsehjournalisten oder als PR-Instrument der Hochschulen – Uni-Fernsehen kommt in Mode.

Die BTU plant ein neues Campus Fernsehen, das über Streaming-Media abgerufen werden soll. An der FH-Lausitz in Cottbus gibt es ein Campus-Fernsehen, das einmal im Monat in einem Hörsaal gezeigt wird. Für den Standort der FH-Lausitz in Senftenberg ist das alles ein alter Hut. Hier wird im November die 250ste Sendung des FHL-TV gezeigt. Die Moderationen der Sendungen werden dabei ausschließlich von Studenten bestritten. Um die Filmaufnahmen, den Schnitt, und die netten Details neben bei, kümmert sich Herr Prof. Dr. Lothar Afflerbach nunmehr schon seit 14 Semestern. Der Focus des FHL-TV's liegt in der richtigen und unverfälschten Berichterstattung. Die Sendung erfolgt

wöchentlich über das Regionalfernsehen RTS. Zur Ausstrahlung der 250sten Sendung veranstaltet das Stupit eine kleine Geburtstagsparty. Der gemeine Cottbuser bekommt davon nicht sehr viel mit, da dieser Sender hier nicht zu empfangen ist. Da die meisten Videoproduktionen aus der Region nur schwer zugänglich sind, und die Macher eben dieser teilweise weder die Arbeit des anderen noch die anderen selbst kennen, veranstalten wir ab November ein Videoforum im Muggeflug. Gezeigt werden die aktuellen Produktionen des letzten Monats von FHL-TV, Campus-TV, BTU-Fernsehen und Einzelproduktionen von Studenten oder Cottbusern. Desweiteren sind auch die Macher dieser Produktionen anwesend und man bekommt eine Möglichkeit zum Ideenaustausch oder um einfach mal ein Bier zusammen zu trinken. Kommen können alle, die es interessiert.



Warum gibt es an der BTU und an der FH-Lausitz eigentlich kein Semesterticket?



An der BTU gibt es schon seit mehreren Jahren ein Projektreferat Semesterticket, das sich um die Verhandlungen mit den Verkehrsbetrieben, aber auch mit den Studierenden bemüht. Warum diese Verhandlungen gescheitert sind erklärt die folgende Presseerklärung:
Presseerklärung des Projektreferates Semesterticket im StuRa
vom 14. Juni 2002

Semesterticket scheitert an politischem Kalkül. Studentische, landesübergreifende Verbindung nicht gewünscht

Das Semesterticket, für welches sich die Cottbuser Studierenden mit 59% in einer Urabstimmung vom 3.-5. Juni entschieden hatten, wird nun nicht kommen. Grund für das Scheitern sind politische Widerstände der DB Regio Sachsen bezüglich der Verbindung Cottbus – Dresden, die neben dem gesamten Verbundtarifgebiet Berlin – Brandenburg (VBB) wichtiger Bestandteil des Semesterticket-Angebotes war. Die Verbindung nach Dresden stellt für den Standort Cottbus aufgrund der geografischen Lage einen besonders wichtigen Ankerpunkt dar. Dies konnte in den Verhandlungen zwar allen Vertragspartnern verdeutlicht werden, dennoch konnte die DB Regio Berlin Brandenburg bis zur Urabstimmung nicht genug auf ihre Schwestergesellschaft (DB Regio Sachsen) einwirken. Die Gründe für die ablehnende Haltung der DB Regio Sachsen, die nun zum Scheitern der gesamten Initiative führen werden, sind für die studentischen Initiatoren und Befürworter nicht nachvollziehbar. Hauptgrund sind die bestehenden Semesterticketvereinbarungen im Land Sachsen selbst. Das Brandenburgische Modell, die Hochschulstandorte des Landes durch Semestertickets miteinander zu verbinden, hat in Sachsen bisher keinen Anklang gefunden. So haben es die beiden Hochschulstandorte Dresden und Leipzig bisher nicht geschafft, die DB Regio Sachsen

davon zu überzeugen, die Zugverbindung zwischen den beiden Hochschulstädten in das Semesterticket aufzunehmen. Weil sich die DB Regio Sachsen für Dresden und Leipzig nicht dazu durchringen konnte, ein Angebot zu genehmigen, kann nun auch die Verbindung zwischen Cottbus und Dresden, also auch mit einem anderen Bundesland, nicht zustande kommen. Damit scheidet das engagierte Bemühen der Cottbuser Semesterticketinitiative an sächsischen, verkehrspolitischen Ressentiments. Das Land Brandenburg, der VBB, die DB Regio Berlin Brandenburg, politische Vertreter der Stadt Cottbus und die Leitung der BTU Cottbus hatten schließlich bis zuletzt die Studenten in ihrem Bemühen unterstützt, das Semesterticket mit allen zur Verfügung stehenden Möglichkeiten für den Hochschulstandort Cottbus zu gewinnen. Für die Studenten, die einen großen Teil ihrer Studiumszeit in die Initiative gesteckt haben, ist es nur ein geringer Trost, dass die Brandenburger Beteiligten bekundet haben, alles in ihrer Macht stehende zu tun, um nun die Verbindung wenigstens bis zum Sommersemester 2003 einrichten zu können. Dies ist nun ein neuer Anfang, auch wenn die Studenten hoffen, dass es nicht bei einem politischen Lippenbekenntnis bleibt und allen Beteiligten klar wird, dass es im Raum Lausitz nur gemeinsam gelingen wird, die Hochschulstandorte attraktiv zu halten. Die Grenze nach Sachsen war den Studenten noch nie so bewusst wie zur Zeit.

Eine Bewegung als weltweites Projekt zur Überwindung der Gewalt

humanistische Bewegung



„... dass es nötig ist, voranzuschreiten, dass es nötig ist, lachen zu lernen, und dass es nötig ist, lieben zu lernen...“

die anfänge

Mai 1969. Die argentinische Militärdiktatur hatte alle öffentlichen Veranstaltungen in den Städten verboten. Deshalb wählte der Freundeskreis um den argentinischen Denker und Schriftsteller Mario Rodrigues Cobos (von seinen Freunden „Silo“ genannt) eine Berggegend im Grenzgebiet Argentiniens und Chiles, die als Punta de Vacas bekannt ist. Es war ein kalter und sonniger Tag. Vom frühen Morgen an kontrollierten die Behörden die Zugangsstraßen. Maschinengewehrmeister, Militärfahrzeuge und Soldaten sollten einschüchtern. Um durchgelassen zu werden, mußte man seine Papiere vorzeigen. Vor zweihundert Menschen und der wundervollen Kulisse verschneiter Berge begann Silo seine kurze Ansprache:

„... Es gibt eine Art von Leiden, das weder aufgrund des Fortschritts der Wissenschaft noch aufgrund des Fortschritts der Gerechtigkeit zurückgehen kann. Diese Art von Leiden, das ausschließlich in deinem Geist ist, geht aufgrund des Glaubens zurück, aufgrund der Lebensfreude, aufgrund der Liebe. Du mußt wissen, dass dieses Leiden immer aus der Gewalt stammt, die es in deinem eigenen Bewusstsein gibt. Du leidest, weil du das zu verlieren fürchtest, was du besitzt, oder weil du bereits etwas verloren hast oder weil du etwas verzweifelt zu erreichen suchst. Du leidest, weil du etwas nicht haben kannst oder weil du ganz

allgemein Angst hast ...

Das sind die großen Feinde des Menschen: die Angst vor der Krankheit, die Angst vor der Armut, die Angst vor dem Tod, die Angst vor der Einsamkeit. Alle das sind Leiden deines Geistes selbst. Sie alle verraten die innere Gewalt, die Gewalt, die in deinem Geist vorhanden ist. Beachte, dass sich diese Gewalt immer aus dem Verlangen herleitet. Je gewalttätiger ein Mensch ist, desto niedriger ist sein Verlangen...

.. Die Gewalt im Menschen, die durch

- das Verlangen entsteht, bleibt nicht nur als Krankheit in seinem Bewusstsein zurück, sondern sie hat Auswirkungen auf die Welt der anderen – sie wird gegen den Rest der Menschen ausgeübt. Glaube nicht, dass ich mich nur auf die bewaffnete Auseinandersetzung im Krieg beziehe, in welcher einige Menschen andere in Stücke reißen, wenn ich von Gewalt spreche. Das ist eine Form der körperlichen Gewalt. Es gibt eine wirtschaftliche Gewalt: Die wirtschaftliche Gewalt ist die, die dich dazu treibt, den anderen auszubeuten. Die wirtschaftliche Gewalt kommt zustande, wenn du den anderen bestiehst, wenn du nicht mehr der Bruder des anderen bist, sondern zum Raubvogel für deinen Bruder wirst. Es gibt auch eine rassistische Gewalt: Glaubst du, dass du keine Gewalt ausübst, wenn du den anderen verfolgst, nur weil er einer anderen Rasse angehört? Glaubst du, dass du keine Gewalt ausübst, wenn du ihn verleumdest, weil er einer anderen Rasse angehört?

Es gibt eine religiöse Gewalt: Glaubst du, dass du keine Gewalt ausübst, wenn du jemandem keine Arbeit gibst oder ihm die Tür verschließt oder aber ihm kündigst, weil er nicht deiner Religion angehört? Glaubst du, es ist keine Gewalt, wenn du jemanden durch Verleumdung einschließt, der deine Konfession nicht teilt; ihn in seiner Familie, bei den Menschen, die er liebt, isolierst, nur weil er mit deiner Religion nicht übereinstimmt? Es gibt weitere Formen von Gewalt, die in der Moral der Philister begründet sind. Du möchtest anderen deine Lebensform aufzwingen, du glaubst, anderen deine Berufung aufzwingen zu müssen ... Aber wer hat dir gesagt, dass du ein Vorbild

bist, dem man folgen müsse? Wer hat dir gesagt, dass du anderen eine Lebensform aufzwingen kannst, nur weil sie dir gefällt? Wo ist das Modell, wo ist das Vorbild, nach dem du es aufzwingst? ... Auch das ist eine Form von Gewalt. Die Gewalt in dir, in den anderen und in der Welt um dich herum kannst du nur durch den inneren Glauben und die innere Einsicht beenden. Es gibt keine falschen Türen, um die Gewalt zu beenden. Diese Welt ist im Begriff auseinanderzubersten...

.. Es gibt keine falschen Auswege für die

- Gewalt in der Welt ... Man sagt mir, junge Menschen auf verschiedenen Erdteilen seien auf der Suche nach falschen Auswegen, um sich von Gewalt und innerem Leiden zu befreien. Sie suchen die Droge als Lösung. Suche keine falschen Türen, um die Gewalt zu beenden...

.. Denke daran, dass es nötig ist,

- voranzuschreiten, dass es nötig ist, lachen zu lernen, und dass es nötig ist, lieben zu lernen...“

Dieser erste öffentliche Auftritt löste vieles aus: ein wachsendes Mißtrauen der Militärs gegenüber diesen „Kritikern der Gewalt“, aber eben auch den Anfang für den Aufbau einer Meinungsströmung, die mittlerweile eine weltweite soziale Bewegung geworden ist; immer mit dem Ziel: Gewalt und Leiden zu überwinden.

die ideen

Mai 1993. Die Humanistische Bewegung – mittlerweile in über 40 Ländern mit Basisgruppen aktiv – stellt ihr „Humanistisches Dokument“ vor:

„... Die Humanisten sind Männer und Frauen dieser Epoche. Sie erkennen den historischen Humanismus als Vorläufer an. Sie lassen sich von den Beiträgen verschiedenster Kulturen inspirieren, nicht von den Kulturen, die in diesem Augenblick eine zentrale Rolle spielen. Sie denken an die Zukunft, während indem sie für die Überwindung der gegenwärtigen globalen Krise kämpfen. Sie sind Optimisten,

Nächstes einstündiges Info-Treffen am Samstag, 16. November, 14 Uhr im Muggefug.



die an die Freiheit und den sozialen Fortschritt glauben.

Die Humanisten sind Internationalisten: Sie streben eine universelle menschliche Nation an. Sie haben ein globales Verständnis der Welt, in der sie leben, während sie in ihrem direkten Umfeld handeln. Sie wünschen sich keine uniforme Welt, sondern eine vielfältige Welt: vielfältig in den ethnischen Gruppen, den Sprachen und Sitten; vielfältig in den örtlichen Gegebenheiten, den Regionen und den Selbstverwaltungsgebieten. Vielfältig in den Ideen und Bestrebungen; vielfältig in den Weltanschauungen, im Atheismus und in der Religiosität. Vielfältig in der Arbeit; vielfältig in der Kreativität.

Die Humanisten wollen keine Herren, sie wollen keine Führer, sie wollen keine Bosse. Ebenso wenig fühlen sie sich als Vertreter oder Bosse von irgend jemandem. Die Humanisten wollen weder einen zentralistischen Staat noch einen Parallel-Staat, der diesen ersetzt. Die Humanisten wollen weder Polizeihäuser noch bewaffnete Banden, die an deren Stelle treten....“

Das weltweite Kapital

„... daß heutzutage die technologischen Voraussetzungen genügen würden, um innerhalb kurzer Zeit die Probleme wie Arbeitslosigkeit, Ernährung, Gesundheitsversorgung, Wohnsituation und Ausbildung in weiten Teilen der Welt zu lösen. Und wenn diese Möglichkeiten nicht genutzt werden, dann einfach deswegen, weil die monströse Spekulation des Großkapitals dies verhindert. ...“

Die formelle Demokratie und die wirkliche Demokratie

„... In einer realen Demokratie muß die Repräsentativität der Minderheiten garantiert sein. Darüber hinaus muß jedes Hilfsmittel genutzt werden, das ihre Eingliederung und Entfaltung praktisch fördert. Heutzutage müssen sich die durch den Fremdenhaß und die Diskriminierung bedrängten Minderheiten ängstlich um ihre Anerkennung bitten. In diesem Sinne liegt es in der Verantwortung aller Humanisten, diesem Thema Priorität einzuräumen und überall dort, wo es notwendig ist, Front zu machen gegen offene und verdeckte neofaschistische Strömungen. Denn für die Rechte der Minderheiten zu

kämpfen bedeutet, für die Rechte aller Menschen zu kämpfen. ...“

Der humanistische Standpunkt

„... Es gibt gläubige und atheistic Humanisten. Aber sie gehen keinesfalls von ihrem Glauben oder Atheismus aus, um ihre Sichtweise der Welt und ihr Handeln zu begründen. Sie gehen vom Menschen und seinen unmittelbaren Bedürfnissen aus. Und wenn sie beim Kampf um eine bessere Welt eine Absicht entdecken, die die Geschichte in eine fortschrittliche Richtung lenkt, dann stellen sie diesen Glauben oder diese Entdeckung in den Dienst des Menschen. Die Humanisten greifen das Grundproblem auf: Zu wissen, ob man leben möchte, und zu entscheiden, unter welchen Bedingungen man dies tun möchte.

Alle Formen körperlicher, wirtschaftlicher, rassistischer, religiöser, sexueller oder ideologischer Gewalt, aufgrund derer der menschliche Fortschritt verhindert wurde, sind den Humanisten zuwider. Die Humanisten klagen alle Formen von Diskriminierung an, gleichgültig ob diese latent oder offen zutage treten.

... So ziehen wir eine klare Linie zwischen dem Humanismus und dem Anti-Humanismus. Der Humanismus stellt die Arbeit über das Großkapital, die reale Demokratie über die formelle Demokratie, die Dezentralisierung über die Zentralisierung, und die Nicht-Diskriminierung über die Diskriminierung. Er stellt die Freiheit über die Unterdrückung und den Lebensinn über die Resignation, über die Mitläuferei und das Absurde.

Die humanistische Aktion

„... Die Humanisten sind weder naiv noch erstarren sie verzückt in Erklärungen, die typisch für romantische Epochen sind. In diesem Sinne verstehen sie ihren Vorschlag nicht als den fortschrittlichsten Ausdruck des gesellschaftlichen Bewußtseins, und sehen auch ihre Organisation nicht als über jede Kritik als erhaben an. Die Humanisten geben nicht vor Repräsentanten einer Mehrheit zu sein. Aber sie handeln in Übereinstimmung mit dem, was ihnen am

gerechtesten erscheint. Sie beabsichtigen die Veränderungen, die ihnen für diesen Moment, in dem sie leben, möglich und notwendig erscheinen.

die aktion

Oktober 2002. In einhundertunddrei Ländern arbeiten Freiwillige in einer großen Bandbreite von sozialen Selbsthilfe-Projekten: landwirtschaftliche Kooperativen in Ländern Afrikas und Asiens, Alphabetisierungskampagne in Haiti, Gesundheitsvorsorge-Netz in der Dominikanischen Republik, ... tausende von Ideen, die in die Tat umgesetzt werden um der strukturellen Gewalt eines unmenschlichen Systems die Stirn zu bieten – um das Schicksal in die eigenen Hände zu nehmen. In einer wachsenden Zahl von Ländern organisieren sich aber auch Humanisten politisch: um dieses Feld nicht den Pragmatikern zu überlassen, die ziel- und zukunftslos den Spielregeln des internationalen Kapitals folgen.

All dies machen Freiwillige: Leute, die dies unbezahlt machen, weil es ihnen sinnvoll erscheint; eine weltweite Organisation, die ohne Funktionäre und Bürokratie auskommt. Diese Bewegung ist nichts anderes als ein historisches Projekt: für diesen Moment der Krise, des Übergangs, der notwendigen und dringlichen Suche nach neuen Antworten, die sicher nicht von den etablierten Organisationen kommen werden; ein Projekt, an dem sich Menschen beteiligen, die die notwendige persönliche Veränderung mit der notwendigen gesellschaftlichen Veränderung verknüpfen.

du

Interesse hier in Cottbus mit den Humanisten Kontakt aufzunehmen? Nächstes einstündiges Info-Treffen am Samstag, 16. November, 14 Uhr im Muggefug.

In Cottbus: Elena, Tel. 49 48 760,

humanisten-cottbus@gmx.de

In Berlin: Michael, Tel. (030) 445 18 21,

micha@neuer-humanismus.de

Rückblick

2. Fußballturnier

StuPit Allstars holen erneut den Wanderpokal

Beim zweiten Fußballturnier der FH Lausitz am 12.06.2002 kämpften im Stadion der FH Lausitz 12 Mannschaften um den Wanderpokal der Studierendenvertretung. Um 15:30 Uhr erfolgte nach der Auslosung durch die Präsidentin Frau Brigitte Klotz und Kanzler Volker Schiffer unter großem Beifall der schwungvolle Ehrenanstoß. Aus den drei Vorrundengruppen qualifizierten sich die jeweils zwei erstplatzierten Teams für die Zwischenrunde. In den beiden Zwischenrundengruppen standen sich einerseits die Smatter Balls, die Bierdrescher und die Boca Seniors und andererseits Rakete Senftenberg, der Vorjahressieger StuPit Allstars und das Team Gloyna gegenüber. Während sich in der Zwischenrundengruppe A die Smatter Balls und die Boca Seniors mit jeweils einem Sieg und einem Remis für das Halbfinale qualifizierten, konnten in der Gruppe B die StuPit Allstars souverän ihren Siegeszug fortsetzen. Mit zwei Siegen und 9:0 Toren wurden sie unangefochten Gruppensieger. Rakete Senftenberg und Team Gloyna spielten zwar unentschieden, die 0:6-Niederlage von Rakete Senftenberg gegen die StuPit's bedeutete aber schließlich Endstation. Im ersten Halbfinale fertigte das Team Gloyna



die Smatter Balls mit 2:0 ab. Die StuPit's andererseits gewannen zwar 3:1, mussten dabei aber den einzigen Gegentreffer des Turniers durch die Boca Seniors hinnehmen. Damit standen sich wie im Vorjahr im Spiel um Platz 3 die Smatter Balls und Boca Seniors gegenüber und wiederum konnten die Smatter Balls im 9-m-Schiessen dank ihrer glänzend haltenden Torfrau mit 3:2 gewinnen. Auch im Finale bekannte Gesichter. Die im Vorjahr noch unter dem Namen ‚Die Bunten‘ startenden Gloynas hatten allerdings

keine Chance und unterlagen erneut mit 0:2 den StuPit Allstars. Bemerkenswert ist die erstmalige Teilnahme eines Teams aus Professoren und Mitarbeitern (ProMi).

Heiko Michling erzielte 9 der insgesamt 30 Treffer der StuPit Allstars und wurde damit mit Abstand bester Torschütze des Turniers.

Dipl.-Ing. (FH) Javor Takev
SVFH Lausitz e.V.

Neuer Partnerschaftsvertrag mit der Fachhochschule Grozów

Referat Internationales

Neuer Partnerschaftsvertrag mit der Fachhochschule Gorzów: Über Auslandsaufenthalte, Praktika und andere „unnormale“ Semester ist ja viel gesprochen und geschrieben worden. Wer Lust hat, das „naheliegende“ Ausland in Polen kennenzulernen und auch dort ein oder zwei Semester zu verbringen, für den haben Professoren und Mitarbeiter des Fachbereiches Sozialwesen besonders gute Möglichkeiten geschaffen. Seit kurzem besteht ein Partnerschaftsvertrag mit der Fachhochschule Gorzów (Landsberg) in Polen. Die Hochschule ist in vier Bereiche aufgeteilt und strukturell mit der nicht weit entfernten Uni in Stettin verbunden. Größe, Struktur und Stadtbild von Gorzów sind in etwa mit Cottbus vergleichbar. Im Stadt-Zentrum, in der Theaterstraße, befindet sich der Fachbereich Sozialwesen. Die wirtschaftswissenschaftlichen Studiengänge und die Studentenver-

tretungszentrale befinden sich etwas weiter am Rande der Stadt auf einem ehemaligen Kasernengelände in der Chopinstraße. 12 Vertreter, die sich aus den vier Bereichen zusammensetzen und ein Vorsitzender halten dort unter ungünstigen Bedingungen (Geld, Ausstattung, Rechte) wie in Senftenberg und Cottbus die studentische Fahne hoch. In der Regel dauert das Studium dort drei Jahre und ist noch mehr vororganisiert als an vergleichbaren deutschen Hochschulen. Wer dort ein Semester (oder auch mehr) studieren möchte, wendet sich am besten an entweder an Herrn Prof. Dr. Ulrich Paetzold, Herrn Mengel (Leiter des Projektes „IwiA-Ich will ins Ausland“) des Fachbereiches Sozialwesen oder an den Referenten Internationales. Wenn alles klappt, initiieren die beiden in Kooperation mit der Gorzówer Hochschule auch einen gemeinsamen sozialwissenschaftlichen Studiengang ab 2003.

Wer keine Lust hat, so intensiv eine Sprache zu lernen, für den steht auch eine Partnerschaft mit der schweizerischen Hochschule Solothurn in Aussicht. Die FH Nordwestschweiz, wie sie sich auch nennt, ist ebenso wie unsere FH auf mehrere Standorte verteilt und liegt unweit von Basel in einem ländlich geprägten Gebiet mit sehr guter Infrastruktur. Auch die Studiengänge sind durchaus ähnlich: Wirtschaftsingenieurwesen, Elektronik/Automation, Maschinen- und Betriebstechnik, Betriebsökonomie und Soziale Arbeit, um nur einige zu nennen. Für ein Auslandssemester oder auch ein -praktikum ist eine Hochschulpartnerschaft in so weit günstig, da der langwierige Prozess um Anerkennung der Studienleistungen und der finanziellen Förderung durch die enge Zusammenarbeit erheblich verbessert wird. Aber auch sonst stehen wir mit Rat und Tat für Eure Vorhaben zur Verfügung. Marcus Lehnig (Referent Internationales)

Volleyball

Hervorragendes Ergebnis der FH-Lausitz bei Deutschen Meisterschaften

Auch in diesem Jahr gelang es den Volleyballern der Fachhochschule, sich für die Deutschen Fachhochschulmeisterschaften zu qualifizieren. Die Damenmannschaft der FHL errang in Dieburg/Hessen bei ihrer ersten Teilnahme an einem derartigen Turnier einen achtbaren vierten Platz, während die Herren Platz sechs

belegten. Bei den Herren schien mit dem klaren 2:0-Auftaktsieg in der Vorrunde gegen die FH Jena alles nach Plan zu verlaufen. Im weiteren Turnierverlauf folgten aber Niederlagen gegen die FH Wolfenbüttel (1:2) und FH Mittweida (0:2). In den Spielen um Platz fünf bis sechs musste gegen Wolfenbüttel erneut eine Niederlage hingenommen werden. In der letzten Partie gegen die FH Frankfurt setzten sich die Lausitzer dagegen klar durch und belegten damit Platz sechs. Sieger wurden bei den Herren die FH Nürnberg vor der FH Mittweida und der FH Saarbrücken.

Die Damen qualifizierten sich in der Vorrunde durch einen 2:0 Sieg gegen die FH Harz und eine 0:2 Niederlage gegen die FH Brandenburg für das Halbfinale. Dort unterlagen sie der Hochschule Zittau/Görlitz. Auch im Spiel um Platz drei verloren die Damen letztlich in zwei Sätzen gegen die FH Mittweida. Das Turnier gewann die FH Brandenburg vor der Hochschule Zittau/Görlitz. Beide Teams der FHL bedanken sich ganz herzlich bei der Studierendenvertretung der Hochschule und bei den mitgereisten Fans für die Unterstützung vor und während der Meisterschaft.

Referatsvorstellung

Öffentlichkeitsarbeit

Marco Schulz:



23 Jahre - wohnhaft in Cottbus, Student des Fachbereiches Wirtschaftswissenschaften, Spezialisierung Marketing, 5. Semester. Mitglied im StuRa der FH Lausitz (davor StuPa-Mitglied), Vorstandsvorsitzender der Fachschaft BWL, Mitglied im Fachbereichsrat BWL der FH Lausitz, Geschäftsführung „public creation GbR“, Arbeit in verschiedenen Projekten wie

„Lausitzer Wirtschaftsarchiv“ und „web application“. Freizeit: Jazzabende im Hemingway (Cocktailbar in Cottbus), Marketingkonzepte für verschiedene Gastronomien (u.a. die Cocktailbar Hemingway in Cottbus), Cottbuser Jugendpolitik, mit dem Motorrad durch die Nacht. Es gibt viele Informationen, die uns hier auf dem Campus begegnen, und es gibt noch weitaus mehr, die in Schubladen liegen. Diese rauszukramen habe ich mir nicht zur Aufgabe gemacht, sondern vielmehr die wirklich wichtigen an Euch weiterzuleiten. Dabei stellt sich die Frage, wodurch ich Euch ansprechen kann. Internet? Sicherlich, aber eben nicht nur. Der Mensch sieht viel besser visuell als Zahlen, Worte und Fakten. Als Referent bin ich dazu aufgerufen, Euch die Infos nahe zu bringen, die Euch wirklich betreffen, mit denen ihr was anfangen könnt und mit denen ihr zuletzt auch lebt. Von der Party bis zum Seminar. Ferner spielt dabei

das Hochschulfernsehen eine sehr wichtige Rolle, wobei gerade Cottbus noch ein wenig Unterstützung braucht, um ihre Berichte auch über den Campus hinaus an die Bürger unserer Standorte zu bringen.

Vorhaben:

- Leitung einer Kommission zur Erstellung einer Broschüre für die Arbeit Eurer Studierendenvertretung
 - Neue Konzepte für Plakate
 - Kooperation mit Fachschaften, die in Sachen Öffentlichkeitsarbeit Unterstützung brauchen
 - Gespräche mit LTV (Lokalsender in Cottbus)
 - Seminare zum Layout, visuellen Reizen und Gestaltung für Fachschaften, studentische Interessengemeinschaften
 - Initiierung einer Interessengruppe „Zukunft - Studenten für Studenten“;
- Leitlinien für die Gestaltung der zukünftigen Interessenvertretung der Fachhochschule Lausitz

Referatsvorstellung

Internationales

Marcus Lehnig: 25 Jahre - wohnhaft in Cottbus, Student des Fachbereiches Sozialwesen, Studienrichtung Sozialpädagogik, 9. Semester. 15 Monate Streetwork in Polen, 2 Semester Kulturwissenschaften in Polen.

Die Anwesenheit unserer ausländischen Studierenden und die Durchführung diverser Auslandspraktika veranlassten uns, auf dabei entstehende Probleme und Bedürfnisse zu reagieren. Der Referent ist Ansprechpartner und auch Vermittler für Kontakte zu den Gaststudenten. Das Referat engagiert sich deshalb auch für grenzüberschreitende kulturelle Projekte.



Ankündigung - Sport

Aktuelles

8. Volleyballturnier der FH Lausitz 15.10.2002 - Am 05.12.2002 findet das traditionelle Volleyballturnier der Fachhochschule Lausitz statt. Die Veranstaltung beginnt um 15:00 Uhr. Weitere Informationen findet ihr auf der Seite des Sportreferenten. Das Meldeformular gibt es als Download:

http://www.nwp.fh-lausitz.de/stura/downloads/meldeformular_volleyballturnier.pdf



Rückblick

Semestereröffnungsparty

am 16.10 im Gladhouse

Das Gladhouse hat in diesem Jahr die (un)dankbare Aufgabe übernommen, die Semestereröffnungsparty (für wen) auszurichten. Am Einleitungssatz merkt man, dass ich dieses Konzept als eher schwammig betrachte. Der ZwischenbauV veranstaltete einen Tag vorher eine Semestereröffnungsparty, der StuK in Senftenberg tat dies eine Woche früher für die FH-Studenten. Nun soll die im letzten Jahr noch in der Mensa veranstaltete Semestereröffnungsparty für

alle Studierenden im Gladhouse stattfinden. Erst dachte ich, Hilfe!, die passen da ja alle gar nicht rein. Falsch gedacht! So wie ich schienen einige Studierende das Konzept dieser Veranstaltung nicht so richtig begriffen zu haben. Nachdem fast alle Studentenclubs ihre eigene Semestereröffnungsparty gefeiert hatten und die einzelnen Fachbereiche noch dabei sind dies zu tun, bleibt nicht mehr viel Luft für das Gladhouse. Viel Luft bekam man dann bei den im oberen Teil des Slow spielenden Manteca Drums auch nicht mehr. Sie retteten für mich überzeugend diesen Abend. Die von der Hauptband Chewy Enttäuschten, sowie die von den auf den anderen Floors gespielten Mucke, Geflohenen, sammelten sich in dem kleinen Barraum, und lauschten den sphärischen Klängen der

Rhythmusgruppe.

Gegen 3.30 Uhr, die meisten Gäste waren verschwunden, kam dann auch tanzbare Musik im grossen Gladhouse-Saal. Ein bisschen spät dachte ich mir und verkrümelte mich auch.

Ich weiss nicht genau, für wen diese Party war, ich denke aber, die Veranstalter sollten sich selbst mal mit dieser Frage auseinandersetzen. Die Mischung zwischen Rock, Latin und Trommeln war keine, denn es wurde nicht gemischt, sondern jeder beharrte auf seiner Sparte, bis auch der vorletzte Besucher verschwunden war. Senftenberg hatte da eine in meinen Augen bessere Semestereröffnungsparty zu bieten, zwar nur mit einem DJ, dafür aber mit jeder Menge Party.

Rückblick Keimzeit

am 19.10 im Gladhouse

Keimzeit tourt wieder. Und sie waren in Cottbus, und was soll ich sagen? Sie waren gut. Nun sind Beurteilungen wie gut oder schlecht ja nicht meine Sache. Ich versuche die Dinge nivellierter zu betrachten. Nur fällt es mir bei dieser Band echt schwer. Durch den Kopf schwirren tausend Ohrwürmer wenn der Name Keimzeit fällt.

Der Konzertbesucher geht mit einer gewissen Grunderwartung zu diesem Konzert. Die erste Stunde spielten sie Sachen vom neuen Album. Die neuen Songs haben mich nicht vom Hocker gerissen. Sie sind ruhiger geworden, schien mir. Das wäre auch mein einziger Kritikpunkt an diesem Konzert. Es fehlte mir an Rock, an dem gewissen Etwas, was eine Rockband live rüberbringen kann. Keimzeit verzichtet auf den letzten Kick zugunsten einzelner instrumentaler Statements, und natürlich Norberts karismatischen Stimme. Meine Erwartungshaltung schrie nach den alten Sachen und wurde natürlich bedient:

mit drei Zugaben. Am Ende des Konzerts spielen Keimzeit die Dinge, die sie als wirkliche Liveband auszeichnen. Wir hörten ein hervorragendes Saxophonsolo, wir hörten bekannte Songs in neuer Konstellation. Die Variation, die Abstrahierung funktioniert ja nicht nur mit bekannten Sachen. Schade, dass sich Keimzeit erst in der zweiten Halbzeit darauf besann. Aber das ist ja auch Geschmackssache.

Alles in allem, ein gutes Konzert!

D.K.

Rückblick

Literaturfrühstück im Muggefug

Es ist Sonntag. Es schneit in Cottbus. Mitte Oktober schneit es in Cottbus! Es ist früh am Morgen, und im Kalender ist für diesen Tag ein fettes Kreuz: Literaturfrühstück im Muggefug. Literaturfrühstück heisst, ich brauch mir keinen Kaffee kochen, ich brauche mir keine Gedanken machen, wo ich am Sonntag meine Brötchen herkriege. Ich kann mich einfach durch den Schnee in Richtung studentischer Oase treiben lassen. Ich habe Robert schon am Vortag von den mannigfaltigen kulinarischen Ergüssen reden hören, die er vorzubereiten plante. In meinem Kopf zeichnen sich, nicht zuletzt durch den Druck meines leeren Magens, die am Vortag grob umrissenen Bilder ab, der besten Leckereien, die ich diesen Monat zu sehen bekommen werde. Da mir die mit

Geldmangel verbundenen Sparzwänge des Muggefug bekannt waren, versuchte ich die Sache nüchtern zu betrachten. Ich musste mein Bild, welches in diesem Augenblick meine Erwartungshaltung bestimmte, auf ein Maß zurechtrücken, das mir die Chance gab, vor dem Bufett nicht in lautes Schluchzen zu verfallen, und mir damit den ganzen Sonntag zu versauen. Ich gab ihnen eine Chance! In der Beobachtung dieser Bilder, die mich fast um den Genuss der Betrachtung des einmaligen Naturschauspiels „Schnee im Oktober in Cottbus“ brachte, komme ich leicht durchnässt im urigen Studentenkeller an.

Das wohlige Wuseln verschiedener Leute, die mit gedämpften Stimmen, Dinge organisieren, rumsitzen, frühstücken und Eintritt verlangen, verstärkt meine leicht euphorische Stimmung. Hier bin ich richtig. Ich habe mich nicht im Termin geirrt, ich habe es geschafft rechtzeitig aufzustehen, es steht nichts mehr

zwischen mir und meinem langerhofften Sonntagmuggefugfrühstückserlebnis. Ich trete vor den Altar, äh das Bufett. Natürlich wurde im Muggefug auch gelesen! Fünf Frauen aus der Lila Villa lesen abwechselnd Geschichten aus der Zone, aus dem Leben, von der Wende, von der Liebe, sowie kurze Gedichte und werden dabei von einem netten Gitarrenspieler umrahmt. Die Geschichten sind gut zu verdauen, manchmal auch witzig und auch ein wenig tiefgründig. Alles in allem: Ein hervorragendes Bufett, das auch ohne Verdauungshilfe ein Bienchen im kulinarischen Jahresbuch bekommen hätte.

D.K.



Cottbus

Christoph Schlingensief's Hamlet.

am 1.10. im Grossen Haus

Es war eine Katastrophe!

Da stellt sich einer hin, zeigt einen Film im Staatstheater, labert ein paar Sätze dazu, und der Saal ist nicht nur voll, sondern scheinbar auch noch begeistert. Was haben wir denn gesehen? „This is your family“, ein Film von Peter Kern und Christoph Schlingensief. Eine Dokumentation eines Theaterstücks und der dazugehörigen Proben. Wir haben ein paar Skins gesehen, ein paar Theaterschauspieler in ihren Rollen, ein Fernsehinterview und ein paar Zuschauer. Das würde sonst niemanden vom Hocker reißen. Und so etwas im Staatstheater? Mir kam es schon immer so vor, dass sich dieser Schlingensief einfach nur populär machen will. Scheinbar inszeniert er, um zu schockieren. Und wenn jemand so etwas macht, dann ist es ja kein Theater, sondern Politik. Oder ist es doch Theater, dann aber kein gutes!? Und dann hat es endlich wieder Klick gemacht: Dieser Schlingensief ist nicht populär oder im Mittelpunkt stehend, weil er das so will, sondern weil wir das so wollen. Er versucht sich ja in jedem ihm verfügbaren Augenblick aus der Rolle zu befreien. Und das schafft er auch. Wir können ihn nicht als Regisseur oder als Schauspieler oder als Politiker begreifen. Diese Schubladen sprengt er wieder auf, und das Einzige, was dem verwirrten Gehirn übrig bleibt, ist ihm aus Mangel an passenden Schubladen eine gewisse Wichtigkeit zuzuordnen und ihn zu verdächtigen. Wir verdächtigen ihn der Sachen, von denen wir genau wissen, dass sie ja jeder macht, es nur keiner dem anderen gönnt. Wie kann sich dieser Typ auf die Strasse stellen, und genau das sagen, was man ja schon immer sagen wollte, sich nur nicht traute? Jetzt macht er dies, steht im Mittelpunkt, sagt, es ist Kunst und grinst dabei auch noch. Der Kerl muss Dreck am Stecken haben, so einfach lasse ich ihm das nicht durch gehen. Warum denn nicht? „Wir haben es geschafft, 3 Neonazis zu resozialisieren. Drei von sechs, das ist doch ein guter Schnitt, oder?“ Er grinst schon wieder... Manchmal möchte ich ihn hassen. Vielleicht muss ich ihn auch hassen. Für die Bilder, die er produziert, für die provokante Art, das unsensible Aufreißen und Ausreizen der Themen (Was sollte der Atompilz in der Mitte des Films?), und vor allem für das nicht-Ernst-nehmen der Institutionen und alter Denkmuster, denen man doch so gern vertrauen möchte, an die man doch so gern die Verantwortung abgeben will. Ich habe ein Bild von den Menschen, die mich umgeben, von Politikern, von Ausländern, von Nazis. Alles passt in eine

Schublade, lässt sich gut verschließen. Es lässt sich ganz gut leben damit. Dass dies nicht funktioniert, wird unmissverständlich offenbar. Die eben noch vorhandene Sicherheit verfliegt im Nichts. Was passiert, wenn mit einem Zuschauerted Asylbewerber aus einem BigBrother-Container abgeschoben werden? Was passiert, wenn mehrere Asylbewerber auf die Bühne kommen und in gebrochenem Deutsch „Tötet Schüssel!“ rufen? Was passiert, wenn Nazis auf der Bühne stehen und mir vorwerfen, dass ich täglich mit ihnen zusammenarbeite, ja, dass ich einer von ihnen bin? „Der Augenblick, in dem sich die linke mit der rechten Gehirnhälfte verbindet, weil sie es müssen, weil das gefasste Weltbild ins Wanken gerät, der ist interessant. Da passiert was!“ Ist das Theater? „Sie waren noch nie im Theater?“ fragte Schlingensief in einer Fernsehsendung die Kulturministerin der Schweiz. Man spürte seine Verstörung darüber. Was passiert, wenn jemand den besonderen Raum des Theater, der Bühne, auf der alles passieren kann, auf der alles gesagt werden kann, gar nicht kennt? Unser Gehirn ist ja konditioniert im Trennen, im Vergleichen. Was passiert, wenn diese Welten aufeinander prallen? Wenn eine alte Frau früh im Berufsverkehr mit einem Stuhl auf dem Zebrastrifen sitzt und strickt? Das Leben ist deine Bühne, die Bühne ist das Leben. Wir können unsere Rollen erkennen, oder andere mit uns spielen lassen. In der anschließenden Diskussion, erklärt eine Frau, dass es ja gar keine Nazis in Cottbus gäbe, dass die ja alle nur verwirrt sind... Ja, in der Schweiz gab es ja auch

keine Nazis - vor Schlingensief's Inzenierung. Ich kenne keine Nazis, also gibt es keine. Die Menschen, die nachts irgendwelche Leute zusammenschlagen, na die sind halt verwirrt. Ich gebe mir einfache Antworten, wenn ich Angst davor habe, mal wirklich nachzuschauen. Aus dem Zuschauerraum kam dann auch die Frage, ob Schlingensief sein neues Theaterprojekt nicht in Cottbus durchführen könnte. „Gib's denn hier einen Bedarf?“ Ja, Herr Schlingensief, retten sie uns bitte vor unserer eigenen Blödheit! Welche Rolle möchten wir ihm denn geben? Soll er uns erleuchten? Soll er uns verwirren, weil uns sonst langweilig ist? Soll er uns den Weg weisen zum wahren Gutmenschen...? Was machen wir mit den gesehenen Bildern? Abspeichern und verdrängen? Uns intellektuell damit auseinandersetzen, bis alles in eine adäquate Schublade passt? Was bleibt mir für eine Sicherheit, wenn alles in Frage steht? Wem kann ich vertrauen, wenn alle nur Rollen spielen? Wovor habe ich Angst, vor der Wirklichkeit? Mein Verdacht erhärtet sich, ich selbst bin der Klotz, der mir immer wieder im Weg steht. D.K.



Foto: Michael Helbig



Foto: Michael Helbig

Rückblick

schwere-los

Premiere eines Stück ForumTheater von Reinhard Droglja und dem piccolo-Ensemble

Das Piccolo traut sich mit seinem neuen Stück an eine besondere Form der Theatervorstellung. Das Forumtheater, vom Brasilianer Augusto Boal vor ca. 30 Jahren entwickelt, um die Theatergäste in das Stück mit einzubeziehen, ist nicht ganz unumstritten. Der Zuschauer bekommt die Möglichkeit in die Rolle des Regisseurs zu schlüpfen, und einzelne Szenen anders spielen zu lassen. Dies kann natürlich verheerende, aber auch erhellende Auswirkungen auf das Stück selbst haben.

Das Stück schwere-los wurde erst einmal in der vom Regisseur geplanten Form gezeigt. Nach einer kleinen Vorrede sehen wir eine Stunde Aufführung.

Das Stück beschreibt im wesentlichen den Alltag des Mädchens Feli (Heidi Zengerle), welche an Essstörungen leidet, die Konfrontation mit einem desinteressierten Vater (Werner Bauer), seiner neuen fitnesskonditionierten Freundin (Dörthe Brandt), und ihrem (ex)Freund (Sebastian Bitt), der sich scheinbar wirklich für Feli zu interessiert.

Die Aufführung erzeugt immer wieder widersprucherregende Schlüsselbilder. Warum kann der jetzt nicht das machen? Warum ist die jetzt so und so drauf? Warum kommt sie nicht raus mit der Sprache. Feli kann sich nicht erklären, bleibt immer nur im Widerspruch mit ihren Mitstreitern.

Szenenfoto mit Dörthe Bandt, Werner Bauer und Heidi Zengerle



Die Charaktere bleiben sehr stark in ihren vorgeprägten Rollen. Es gibt kaum wirkliche Interaktion zwischen den Darstellern. Für sich gestellt halte ich diese Aufführung für langweilig, an der Oberfläche kratzend, ja sie schreit geradezu nach Beeinflussung, nach wirklicher Kommunikation.

Nach einer kleinen Pause und einem an das Stück angelehnten Diät-buffett, kam der eigentlich spannende Teil der Veranstaltung, den einige Zuschauer wohl nicht mehr sehen wollten. Reinhard Droglja übernimmt die Moderation, und schon nach kurzer Zeit wird das erste „Stopp“ aus dem Zuschauerraum laut.

Da die eingeworfenen Regievorschläge nicht immer sinnvoll oder umsetzbar sind, hat der Moderator einen schwierigen Posten. Er muss die Vorschläge so übersetzen, dass sie auch spielbar werden. Natürlich kommen da auch persönliche Vorlieben und Antipathien zutage. Das anwesende Publikum bestand aus vielen theatererfahrenen Zuschauern, die mit ihren Einwänden auch Regieschwächen der Originalvorführung aufdeckten. Bei einigen Vorschlägen hatte ich das Gefühl, dass das Theaterstück, so gespielt, authentischer wird. Die scharfe Absage an einen Vorschlag, der sinngemäß nicht viel mit dem Stück zu tun hatte, mit der Begründung „wir betreiben hier keinen ‚Theatersport‘“ empfand ich in dem Zusammenhang als etwas übertrieben. Sicher

ist Forumtheater kein Theatersport, aber es hat sehr viele Elemente davon. Die Schauspieler können sich nicht an ein vorgegebenes Konzept halten, sie müssen improvisieren. Je besser sie in ihren Rollen stehen, desto besser wird diese Improvisation. Ich hatte das Gefühl, dass hier im Vorfeld verschiedene Versionen des Stückes eingeprobt wurden, die dann je nach Einruf abgerufen werden sollten. So wie ein ComputerAdventure mit verschiedenen Handlungspfaden. Somit hätte der Zuschauer zwar die Möglichkeit einen anderen Handlungspfad einzuschlagen, aber wirklich eigene Ideen wären nicht umsetzbar. Spannend wurde es an der Stelle, wo der Handlungspfad verlassen wurde und die Schauspieler wirklich improvisierten. Die Improvisation, die Fähigkeit sich in eine Person hineinzusetzen und wirklich zu spielen, empfinde ich als das eigentlich spannende dieser Form des Theaters. Die Schauspieler des piccolo-Ensembles zeigten gerade hier ihre wahren Qualitäten, was von den Zuschauern auch honoriert wurde. Für den Zuschauer ergibt diese Form der Einflussnahme natürlich auch ein neues Theatererlebnis. Ich muss mich mit der vorgegebenen Handlung nicht abfinden, ich kann eingreifen, noch besser als ich dies im Alltag kann, da ich einen Handlungsablauf ja schon kenne. Der Spruch „ja hätte ich in der Situation nicht dies oder jenes machen können“ zählt nicht mehr, ich kann verändern, und die Auswirkungen werden, zumindest im Rahmen dieser Szene, sofort sichtbar. Schade, dass der Forumtheaterteil auf eine halbe Stunde begrenzt war. Dies ist der wirklich interessante Teil dieses Theaterstücks und kein nettes Anhängsel.

Alles in allem, ein erhellender Einblick in eine andere Form des Theaters und in jedem Fall sehenswert.

D.K.

Rückblick

Um zu warten



am 19.10 in der Bühne 8

Die Bühne 8 lud ein, wir kamen, sahen, und sättigten uns. Robert zeigte sich erstaunt, über das üppige Bühne 8 Buffet. Wie können die sich das leisten? Aber das ist hier nicht das Thema. Wir waren ja da, um die Photographien zu bewundern. Das Einfangen der den Bildern eigenen Ausstrahlung der Zeitlosigkeit, der Stille, des Wartens, wird durch das ständige Gewusel der neugierigen Ausstellungsbuffettouristen erschwert. Nach einer kleinen musikalischen Einlage lesen Jane Brückner (die einigen Bildern auch lyrische Untertitel bescherte) und Udo Tiffert eigene Gedichte und kurze Prosa. Die Besucher verharren in teilweise merkwürdigen Stellungen, zu denen sich zwangen, als sie den kleinen Raum betraten um eher als Dekoration, ja, als unsichtbare

Ausstellungseröffnung

Gestalten nicht wahrgenommen zu werden. Wir warteten. Die ruhige Stimme Udo Tifferts führt uns in die Welt dazwischen. Der Augenblick, das Verharren. Wann ist es denn zu Ende? Ich stehe hier total unbequem. Was mache ich hier eigentlich? Höre weiter zu, versuche mich zu konzentrieren, und bin nicht mehr...

Die Leute auf den Fotos kommen mir da viel relaxter vor. Sie warten, ohne zu wissen, dass sie es tun. Sie scheinen zufrieden mit ihrer Situation. Auch die Häuser und Installationen, die ausgedient ihrem Ende entgegenhoffen, tun genau dies nicht. Sie hoffen nicht, sie verfallen nur. Die Hoffnung, das Erwarten, wird nur durch die Zeit erklärbar, die sie nicht kennen.

D.K.

Gesundheit ?

Wer übernimmt die Verantwortung?

In den letzten Jahren habe ich immer mehr über den Ernährungswohlstand in unserer zivilisierten Gesellschaft nachgedacht. Mir fiel auf, dass trotz der fast tarifmäßigen Handhabung unserer Ernährung die meisten Menschen an Wehwehchen hier und Wehwehchen da, über Volkskrankheiten bis hin zu angeblich unheilbaren Krankheiten leiden. Wer weiß schon Bescheid über den Zusammenhang zwischen Ernährung, Unwohlsein und Krankheiten? Wo bekommen wir gelehrt, wie wir uns krank und wie wir uns gesund essen?

Die Frage ist, ob wir bereit sind, die volle Verantwortung für unseren Körper zu übernehmen. Ich frage mich, ob es richtig ist, der Lebensmittel- und Chemie-Industrie mit der dazugehörigen Wissenschaft zu vertrauen, die bei genauer Betrachtung den Interessen der Industrie unterliegt. Heutzutage kann man alles wissenschaftlich beweisen.

Der menschliche Körper wäre dazu in der Lage, sich lebenslanglich gesund zu erhalten, würden wir ihn nicht daran hindern und bekäme er von uns, was er benötigt. Offensichtlich haben wir verlernt, auf unseren Körper zu hören und kennen nicht die natürlichen Zyklen des Körpers.

Aua !

Es geht nur noch um die Befriedigung des Gaumens. Die Vielfalt des Angebotes unserer Lebensmittelmärkte verursacht täglich aufs Neue den Kollaps in unserem Körper. Er kann denaturierte Nahrung nicht verdauen. Das bewirkt in unseren Körpern Fettpolster, Sodbrennen, Völlegefühl, Blähungen, Mundgeruch, Müdigkeit, mangelnde Konzentration etc. Was unternehmen wir dann für unseren Körper? Im harmloseren Fall Kaugummikauen und Dauerlauf, im schlimmsten Fall Leistungssport, Diäten, Pillen, Spritzen usw.

Ich habe noch kein Tier nach seiner Nahrungsaufnahme Pillen schlucken sehen. Warum tun wir das? Weil wir Falsches essen und trinken.

Wir erleiden Mangel trotz Überfluss-Ernährung. Es fehlen Nährstoffe in der Nahrung. Durch unsere Fehlernährung bekommen unsere Körperzellen lebensnotwendige Nährstoffe nicht. Unser Körper ist so gesund wie unsere Zellen. Durch die Unterernährung der Zellen entstehen Krankheiten, die wir dann medikamentös behandeln lassen, was neue Krankheiten verursacht, anstatt den Körperzellen mit lebendiger Nahrung das zu geben, was ihnen fehlt.

Unser Körper besteht zu ca. 70 % aus Wasser. So sollte auch unsere Nahrung beschaffen sein. Wir aber nehmen zu ca. 70 % und mehr tote bzw. denaturierte Nahrung zu uns.

Gekochter und anderweitig denaturierter Nahrung wurde Wasser entzogen. Wenn z. B. Kartoffeln gekocht werden, sterben die lebenden Zellen und die natürlichen Nährstoffe ab. Aus gekochten Kartoffeln können keine neuen Kartoffelpflanzen wachsen. Sie sind tot. Wenn der Mensch gekocht wird, ist er tot. Das gleiche geschieht, wenn wir Früchte kochen oder

sonst wie denaturieren. Wir sind ein lebender Organismus von ca. 75 Billionen Zellen, der lebendige Nahrung braucht. Sonst geht unsere Lebendigkeit verloren und damit unser Leben. Warum sollen wir an dem Ast sägen, auf dem wir sitzen?

Wir essen also nicht entsprechend der Beschaffenheit und dem Bedarf unseres Körpers. Es wäre ganz natürlich, Lebensmittel, die 70 % oder mehr Wasser beinhalten, zu essen, angereichert mit natürlichen Nährstoffen aller Art. Obst und Gemüse sind solche Lebensmittel, wenn wir sie roh genießen.

Wer es nach allmählicher Nahrungsumstellung geschafft hat, sich von rohköstlichen Früchten zu ernähren, für den erübrigt sich das massenhafte Trinken von Wasser, was ohnehin nie den Wert hat wie das Wasser in den Früchten.

Was wir essen, ist für unsere Gesundheit von größter Wichtigkeit. Wir können uns gesund essen. Wir können uns krank essen. Wir haben die Wahl.

Wenn wir krank geworden sind, rät der Arzt schon mal zur Ernährungsumstellung. Aber dann machen wir so falsch weiter wie vorher. Warum sollen wir uns krank essen? Wem nützt das?

Wir müssten uns gesünder ernähren. Dann würde sich die leidvolle Erfahrung von ernährungsbedingten Krankheiten für uns erübrigen. Wissenschaftler sagen, ca. 80 % aller Krankheiten seien ernährungsbedingt.

Findet Gleichgesinnte und Interessierte, tauscht Euch aus und gebt Euer Wissen und Eure Erfahrungen weiter. Auch Ihr könnt zu einem lebendigen Vorbild für dauerhafte Gesundheit werden.

Mit lebendigen Grüßen *Euer Tino Heinicke*
P.S. Ich danke Sabine Heinicke, die mir beim Erstellen dieses Briefes behilflich war.

Terror in Cottbus?

Endlich hört die Welt mal wieder was von Cottbus! Natürlich in alter Tradition was richtig Negatives. Das ultimativ Böse hat sich in Cottbus angesiedelt, um von hier aus die Welt in Angst und Schrecken zu versetzen. Wir erfahren durch die Presse von islamistischen Gebetsräumen an der FH-Lausitz und subversiven Treffen alla Hamburg. Wir sind geschockt: Ist denn so was möglich in unserem sonst so verschlafenen Cottbus? Wir müssen eine Nacht lang zittern in der Hundertschaften von Spezialeinheiten den Stadtteil Schmelwitz unsicher machen – Wird die Lage noch eskalieren? Nach Stunden des Belagerungszustandes erfahren wir im Fernsehen, dass 5 Al-Qaida Mitglieder festgenommen wurden. Eine schlafende Terrorzelle in Cottbus! Wer hätte das gedacht? Unser Cottbus, eine Brutstätte des Weltbösen, das ausgeräuchert werden muss? Kriegszustand in Cottbus, endlich mal richtig was los! Wer kennt die Leute, ist vielleicht auch einer meiner Bekannten

unter den Fundamentalisten? Eigentlich kaum zu glauben, sind alles Biertrinker und eher ungläubig, oder froh sicher in Deutschland sein zu dürfen. Die wildesten Gerüchte kursieren. Unsere Universitäten wurden im Fernsehen gezeigt, als Ort geheimer Verschwörungen. Schön wärs ja. Aber ich studiere hier schon seit 6 Jahren, und ich habe noch nie etwas bemerkt davon. Die Leute sind hier im allgemeinen eher ängstlich, vor allem in dieser Nacht, in der die von den Presseberichten aktivierten Bundesbulln, den Cottbusbulln mal zeigen wie man richtig Rambazamba macht. Am nächsten Tag folgte dann die Entwarnung. Alles stellte sich als großer Fake heraus. Erleichterung und Wut mischen sich. Cottbus ist doch kein Ort, an dem sich das Weltböse trifft, wir wurden überrumpelt von einem Heer schlechtinformierter, panisch agierender und bis an die Zähne bewaffneter Polizeieinheiten. Mit dem überwältigendem Erfolg, dass sich jetzt einer der 5 Männer in Abschiebehäft befindet. Keiner hatte nachweisbar was mit Terror am Hut. Ich informiere mich an der

FH-Lausitz nach den Gebetsräumen die es hier geben soll. Gibt es nicht. „Wir haben hier eh nur 3 oder 4 arabische Studenten“. Alles reine Erfindung, na ja, an der Uni haben wir einen Gebetsraum, im Keller versteckt. Trotzdem: Cottbus wurde vergewaltigt, für eine Nacht in den Schmutz gezogen, wegen nichts! Wir und die Welt wurden von der Presse, die jeder Information hinterher jagt, verarscht. Wie kann es soweit kommen ? Liegt es vielleicht daran, das seid dem September 2001 alles was fremd, nicht christlich, arm oder einfach antiamerikanisch ist unter Generalverdacht steht? Da diese Vorurteile nicht nur an den Stammtischen kursieren, sonder auch in den oberen Etagen bundesdeutscher Amtsstuben, ist es vielleicht ein willkommener Anlass einen gesamtdeutschen Rechtsruck zu initiieren. Die allgemeine Lage ist angespannt. Zu viele Pannen in letzter Zeit, und ich warte schon gespannt auf die nächste. „Schläfer im Bundestag entdeckt“, „geheime Gebetsräume im Kanzleramt“, „Mölleman konvertiert zum Islam“.

Affa

Ringvorlesung des
Humanökologischen Zentrums im
WS 2002/03
(fächerübergreifend)
öffentliche Veranstaltungen,
auch für Nicht-Studierende

Thema:
Immer weiter reisen, immer kürzer bleiben
- Tourismus zwischen Lust und Verlust?

Ortswechsel als Mittel der
Bedürfnisbefriedigung ist einer der
größten wirtschaftlichen Wachstumsbereiche
in den industrialisierten Ländern. Im
Gegensatz zu früher nehmen dabei die
Fernreisen zu, die nur eine oder zwei Wochen
dauern. Reisen spaltet die Gesellschaft kurios:
Weil Fernreisen billig sind, werden diese
von viel mehr Leuten unternommen, die sich
das früher nicht leisten konnten. Dennoch
gibt es nach wie vor viele Menschen, die an
diesem Luxus nicht teilhaben können. Andere
entdecken wieder die Lust an der Nähe und
viele Leute mit höheren Einkommen bleiben
lieber im Lande. Das ist eine Chance für das
Land.

Da es sich beim Tourismus um eine
Massenbewegung handelt, die nur mit
hohem Ressourceneinsatz möglich ist, stellt
sich auch die Frage nach den ökologischen
Folgen dieser Entwicklung. Lässt sich
diese Form der Bedürfnisbefriedigung über
längere Zeit durchhalten ohne auf einer
anderen Seite Verluste an Lebensqualität zu

Spielarten des Tourismus

Dr. Rolf Homann
(Zukunftsforscher, Wädenswil,
Schweiz)

Die Entwicklung des Tourismus ist
in übergreifende gesellschaftliche
Entwicklungstrends eingebettet. Entsprechend
gilt es, die Zusammenhänge zwischen
solchen gesellschaftlichen Trends und den
beobachtbaren Spielarten des Tourismus
auszuloten (etwa Fern-, Klub-, Bildungs-,
Abenteuer-, Öko- oder Business-tourismus).
Weiterhin werden zukünftige gesellschaftliche
Entwicklungs-Szenarien auf deren Bedeutung
für den Tourismus hinterfragt.

riskieren? Gibt es hier Alternativen? Sind
diese ein gleichwertiger Ersatz? Wie soll
man entscheiden, wenn weit reisen modern
ist und Nahtourismus altbacken wirkt? Wie
verhält es sich mit Gesundheitsrisiken (z.
B. Tropenkrankheiten)? Wie verträgt sich
die Reisefreude mit etwaigen sozialen und
politischen Problemlagen in den Zielländern?
Letztlich können nur die Menschen selbst, als
Reisewillige und Betroffene der Folgen, diese
Frage beantworten.
Reisen bildet, sagte Goethe. Verreisen
verbildet vielleicht. Wir gehen allen diesen
Fragen nach und begeben uns auf eine
humanökologische Reise durch das Thema.

Dr. Hartmut Rein (BTE
Tourismusmanagement,
Regionalentwicklung, Berlin)

Die Deutschen sind ein reisefreudiges
Volk. Die Urlaubsreise gehört für viele
zu den herausragenden Ereignissen des
Jahres. Selten wird dabei bedacht, dass das
Urlaubsvergnügen auch einen ökologischen
Preis hat. Es sollen die unterschiedlichen
Phasen einer Reise und der damit jeweils
verbundenen Umweltprobleme betrachtet
werden. Dabei wird zu fragen sein, wie es
um Chancen umweltverträglicheren Reisens
steht.

Zum Referenten:

*Dr. Hartmut Rein, Dipl.-Ing. Landespflege,
Geschäftsführender Gesellschafter des
touristischen Beratungs-, Planungs- und
Marketingbüros: BTE Tourismusmanagement,
Regionalentwicklung in Berlin*

**Die Veranstaltungen finden
dienstags von 17:30 bis 19:00
im Zentralen Hörgebäude
(ZHG - Audimax),
Hörsaal A der BTU Cottbus
statt.**

Konferenz zu Ehren Ulrich Conrads

Zur Sprache bringen

Eine Kritik der Architekturkritik

1. Vor-Konferenz-Aktivitäten

Donnerstag, 31. Oktober 2002

14.00 Uhr Führung durch Schloss Branitz und
durch Fürst-Pückler-Park Branitz durch den
Direktor, Berthold Ettrich

2. Konferenz

Donnerstag, 31. Oktober 2002

Tagungsort: Schloss Branitz, Grüner Salon
16.00 - Begrüßung

Ernst Sigmund, Präsident der
Brandenburgischen Technischen Universität
(BTU) Cottbus

16.30 Ulrich Conrads, Berlin

Ein Schlusswort als Prolog

17.15 Ingeborg Flagge, Frankfurt am Main
Das Museum, sein Programm und die
Architekturkritik

Heidede Becker, Deutsches Institut für
Urbanistik, Berlin - Architektur und
Städtebau publik machen - die Kultivierung
des öffentlichen Dialogs

Freitag, 01. November 2002

Tagungsort: Brandenburgische
Kunstsammlungen

9.00 Ute Lehrer, SUNY, Buffalo, NY

Architekturkritik als öffentlicher Diskurs
Holger Pump-Uhlmann, TU Braunschweig
Architekturkritik - ein elitäres Ereignis?

10.45 Wilfried Dechau, db, Stuttgart
Graubuch

Dieter Bartetzko, FAZ, Frankfurt am Main
Zwischen allen Stühlen

14.00 Claudia Schwartz, NZZ, Zürich /
Berlin - Architekturkritik im Kontext - Berlin
nach der Wende

Manfred Sack, Journalist, Hamburg
Aus der Werkstatt eines Architekturkritikers

Axel Schultes, Architekt

Das Elend des Berliner Feuilletons (am
Beispiel des Berliner Stadtschlösses)

16.30 Podiumsdiskussion mit Conrads,
Becker, Lehrer, Pump-Uhlmann, Dechau,
Bartetzko, Schwartz, Sack, Schultes

Samstag, 02. November 2002

Tagungsort: Brandenburgische
Kunstsammlungen

9.00 Heinz Meyer, Wuppertal

Architekturkritik und ästhetisches Urteil
Christian Gänschirt, BTU Cottbus
Kritik und Kreativität

11.00 Eduard Führ, BTU Cottbus

„The Proof of the Pudding...“ Wohnen
als Architekturkritik?

Kerstin Dörhöfer, UdK Berlin

Macht und Defizite der Architekturkritik

12.30 Ulrich Conrads, Berlin

Ein Prolog als Schlusswort

3. Nach-Konferenz-Aktivitäten

Samstag, 02. November 2002

14.00 Uhr Abfahrt

Besichtigung der Situation und des
ökologischen, landschaftlichen und baulichen
Umgangs in den Braunkohlengruben
Internationale Bauausstellung Fürst-Pückler-
Land

Ansprechpartnerin: Ehrengard Heinzig

BTU Cottbus, Lehrstuhl „Theorie der

Architektur“

03013 Cottbus, Postfach 101344

Fon: (0355) 69 3602

Fax: (0355) 69 3176

e-mail: wolke1@tu-cottbus.de

Die 2. LesBiSchwulen Aktionstage

Cottbus

1.11.- 4.12.2002

Vorwort

Film, Lesung, Party, Kultur,
Vortrag, Workshop, Fortbildung,
Talkrunde, Politik, Aufklärung

Bereits zum zweiten Mal finden in diesem Jahr die LesBiSchwulen Aktionstage des Landes Brandenburg statt. Während die Aktivitäten im Jahr 2001 auf die Stadt Cottbus beschränkt blieben, werden nun im Jahr 2002 Veranstaltungen in unterschiedlichen Städten des Landes Brandenburg geben. Der Grundgedanke ist, viele unterschiedliche Projekte und Institutionen zu gewinnen, gleichgeschlechtliche Lebensweisen in den eigenen Strukturen thematisch aufzugreifen und mit der eigenen Öffentlichkeitsarbeit anzukündigen. Dieser Gedanke eines gleichberechtigten Nebeneinanders unterschiedlicher Projekte soll weitergetragen werden, um somit flächendeckend zu einem besseren gesellschaftlichen Klima gegenüber Lesben und Schwulen beizutragen. Es ist eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe eine Kultur der Differenz zu etablieren. Aktionstage wie diese bieten Möglichkeiten, sich von der einen oder anderen Seite diesem Thema zu nähern und können vielleicht zu neuen Sichtweisen, Handlungsperspektiven und Strategien anregen. Auch Kulturveranstaltungen tragen zu einem selbstverständlichem Miteinander bei und ermöglichen bereichernde Begegnungen. Über diese Veranstaltungen hinaus sollen bestehende Zusammenarbeiten vertieft und neue Verbindungen geknüpft werden. Die Einflussmöglichkeiten, die wir oder Sie, einzeln und gemeinsam in diesem Zusammenhang haben sind groß: Sie können wertfrei in Ihrem Arbeitsalltag und Ihrem Privatleben über lesbische und schwule Lebensweise sprechen, in Ihren Arbeitsbereichen lesbische und schwule Themen auf greifen, sich bei Diskriminierungen einmischen, Homosexualität nicht zum Tabu machen, öffentlich und politisch die Interessen von Lesben und Schwule vertreten und somit die Achtung vor anderen Lebensformen fördern. Vielen Dank an alle, die zum Gelingen beigetragen haben!

Gabriele Kerntopf
Landeskoordinierungsstelle für LesBiSchwule
Belange des Landes Brandenburg

Programm für Cottbus:

7.11.02 *Bücherstube am Theater;*
Schillerstr.62, 03046 Cottbus
19.30 Lesung:

„Zwischen den Zeilen“

von Corinna Waffender
„...im Ringen um Freundschaft und Liebe beginnt für jede, neben der Suche nach der andern, eine Suche nach sich selbst...“
Corinna Waffender legt mit Zwischen den Zeilen einen Debütroman von hohem literarischen Niveau vor. Ein Buch, das auf der ersten Seite ebenso fesselt wie auf der letzten. Und dazwischen nicht weniger.

15.11.02 *Juks e. V.*

Am Priorgraben 49, 03048 Cottbus
17.00 Ein Nachmittag für Mädchen Film:

„MeinLeben in Rosarot“

Anschl. Diskussionsrunde
In Kooperation LKS
Text zum Film: „Es ist nicht leicht ein Mädchen zu sein...“ -ein wahrlich kunterbuntes Comingout

16.11.02 *„Resy“ ehem. Dow Jones;*
Bahnhofstr.49, 03048 Cottbus

„Nacht der Gleichen“

20.00 Schwul-lesbische Disco

25.11.02 *Studentencafe*

„Muggefug“; Papitzerstr.9, 03046 Cottbus
20.00

„Kein Geschlecht oder viele?!“

Transgender-Geschlechterrollenverteilung
Vortrag und Diskussion
Referent: Michael Walther-Mitherausgeber des gleichnamigen Buches im Querverlag Kooperation LKS
„Woher kommen die kleinen Jungen und Mädchen?“ Eine Antwort fällt heute schwerer denn je. Denn längst stellen viele die sture Einteilung der Menschheit in zwei Geschlechter in Frage und lassen sich nicht mehr zu „Abweichungen“ abstempeln oder ihre „Störungen“ behandeln. Aber stimmen wir deshalb alle in den Slogan „Wir kommen nackt zur Welt, der Rest ist drag!“ vorbehaltlos mit ein?

(K)ein Geschlecht oder viele? - eröffnet eine Vielfalt neuer Denkmöglichkeiten und stellt sich der Herausforderung, die sich aus der Erkenntnis ergibt, dass das Gesetz der Zweigeschlechtlichkeit eine historisch gewachsene Realität ist, dessen Blütezeit womöglich ihrem Ende zugeht.

29.11.02 - 4.12.02

Obenkino,
Straße der Jugend 16, 03046 Cottbus

Schwul-lesbische Filmwoche
Programm siehe Obenkinoprogramm

29.11.02

Obenkino im Zwischenbau;
Erich-Weinertstr. 2, 03046 Cottbus
21.00

Die TRIVAS diesmal zum Weltaidstag zu Gast im ZBV

Chansons

Text+Programm: Ronne Noack

„the one and only“

mit Sandra & Diemo & Ronne & Micha & Klavier

„Das Thema Liebe, meine Damen und Herren, ist ein sehr ergiebiges Thema, es ist fast ein Fass ohne Boden, eine Suppe, die man nie auslöffeln kann.

Muss ein Mann beim Orgasmus eigentlich immer so schreien? Was ich meinen Nachbarn alles schon erzählen musste, dass ist auch ein Fass ohne Boden. Was müssen die Leute aber auch mit der Glasschüssel an der Wand horchen.

Neulich ist mein Eierkocher offiziell explodiert, aber ich bitte Sie, bei welchem Bürger explodiert nachts um zwei der Eierkocher.“

Eine Liebeserklärung mit der Überdosis Weltschmerz im Herz, dargeboten mit kippenden Witz und schnoddriger Zärtlichkeit.

Im Handgepäck der Kurzfilm „Frühstück“ von Alexander Pfeuffer. (s. Filmwoche) (hier kommt ein Bild rein oder der Buchtitel)

30.11.02

22.00 Uhr

Glad-House; Straße der Jugend 16,
04046 Cottbus

„WIWAS“ -Travestie- Comedie

Rainbowparty

mit Aktionen zum Welt- AIDS-Tag
DJ André & Andreas

01.12.02

11.0 Weihnachtsmarkt Cottbus
Welt-AIDS-Tag 2002

„Live and let Live“

Sammelaktion des AndersARTiG e. V.,
LesBiSchwules Aktionsbündnis Land
Brandenburg

im Planetarium

Cottbus



„EINFACH LEBEN!“

Ein multimediales Konzert im Raumflugplanetarium

Karow

9.11.2002; 16.11.2002; 22.11.2002
23.11.2002 jeweils 20.00 Uhr

Bereits zum fünften Male gibt sich die Cottbuser Band „KAROW“ im größten Zeiss-Planetarium Brandenburgs die Ehre. Nach dem großen Erfolg des letzten Jahres entschlossen sich die vier Musiker Torsten Karow (voc), Volker Schubert (g), Torsten Schubert (bg) und Konrad Laske (dr) die Planetariumskonzerte entgeltig zur Tradition werden zu lassen. Sie haben sich unter dem Titel „EINFACH LEBEN“ ein völlig neues Programm einfallen lassen. Der erste Teil des Programms wird im Stile eines Konzeptalbums sowohl Songs, Instrumental-Stücke als auch Rezitationen eigener Texte beinhalten.

„KAROW“ zeigen sich hier vor allem von einer nachdenklicheren Seite. Im zweiten, konzertant gehalten Teil des Abends werden neben einigen bekannten Songs des aktuellen Tonträgers der Band vor allem neue Stücke im Mittelpunkt stehen. „Das Jahr war schließlich lang, und es gab „ne Menge zu verarbeiten. Ich kann versprechen, dass sich auch musikalisch viel bei uns getan hat“, so Sänger Torsten Karow. „Die multimedialen Möglichkeiten des Planetariums werden in diesem Jahr noch intensiver ausgeschöpft, so dass der Abend auch von seiner optischen Seite wieder etwas besonderes wird.“

Am Saxophon wird in diesem Jahr Robert Partuschke aus Spremberg zu erleben sein, der seit dem Frühjahr diesen Jahres die Band unterstützt. Der Cottbuser Kulturherbst hat also auch in diesem Jahr ein besonderes Bonbon zu bieten, welches sich der Musik- und Kulturfan keinesfalls entgehen lassen sollte. Aus diesem Grunde und vor allem wegen der hohen Nachfrage im letzten Jahr gibt es 2002 ein Konzert mehr. Termine: 9.11., 16.11., 22.11., und 23.11. jeweils 20.00 Uhr, Eintritt 6€ Karten Vorbestellung: 0355 / 71 31 09 Mehr Infos zur Band unter: www.karow-band.de

Uni - ZBVs

Cottbus

Internationales Fussballturnier

02.11.2002
Halle 2
ab 15.00 Uhr



kamerunische Party

danach am
02.11.2002
im ZBV ab 20 Uhr
mit Modeschau
kostenlosem Essen
Trinken
afrikanischer Musik
und mehr
zum feiern !



jeden Montag ab 20.00 Uhr

Das neue Semester hat begonnen und wir, die Montags crew, sind wieder da. Zwar personell auf Notstromaggregat, aber wir machen weiter. drum ein zentraler Aufruf hier und jetzt:

Leute !

Wer Lust hat, mal den Chef hinter der Bar zu spielen und Herr oder Frau über die Auswahl der Musik sein will oder Veranstaltungen mit organisieren mag oder einfach , weil er/ sie Frischling in big town Cottbus ist und neue Leute kennenlernen will und keine Scheu vor dem bunten andersartigen Leben hat, der komme Montags ab 20.00 Uhr ins Muggefug.

So und jetzt weiter über uns.:

Wir sind anders oder auch nicht. Tragen Jeans oder auch nicht. Manchmal auch Ringelsocken oder auch nicht. Wir essen Fleisch oder auch nicht. Wir labern dummes Zeug , intelligentes oder auch nicht. Wir lachen oder heulen oder auch nicht. Wir leben wie ihr, wir lieben gleichgeschlechtlich oder auch nicht.

Und Das immer Montags im Muggefug. Hey das hört sich ja an wie eine sit com. Na jeden falls ist es Montags das wahre Leben ohne Lacheinspielungen. "Janz real", würde der Berliner sagen. Hier gibt es Thekenabende, da sitzen wir jemütlich zusammen und kauen uns een Ohr ab. Hier gibt es Flimmerstunden mit andersartigen Einspielungen. Hier gibt es Spieleabende, bei denen man mal zeigen kann watt man druff hat na und noch vieles mehr, eben ditte ,watt an Ideen rein kommt und umjersetzt werden kann.

Schaut einfach vorbei und lasst euch überraschen. Wer nicht auf janz so spontan ist, also von wejen spontan vorbeikommen und gucken was läuft, der kann auch mal unter:

www.blattwerke.de/treff/ schauen

Na denne, bis hoffentlich bald!



Muggefug
mal Anders

Mo 04.11.02 Muggefug mal Anders **Altweiber-Sommer-Beats** in Erinnerung an ekstatische Sommernächte...

Mo 11.11.02 Muggefug mal Anders **Trinken gegen Karneval** und oder KFZ

Mo 18.11.02 Muggefug mal Anders **Flimmerstunde**

Mo 25.11.02 Muggefug mal Anders

„(K)ein Geschlecht oder viele?“

Vortrag und Diskussion mit Michel Walter



(AG Polymorph, Mitherausgeber des gleichnamigen Buches im Queer Verlag)

„Woher kommen die kleinen Jungen und Mädchen?“

Eine Antwort fällt heute schwerer denn je. Denn längst stellen viele die sture Einteilung der Menschheit in zwei Geschlechter in Frage und lassen sich nicht mehr zu „Abweichungen“ abstempeln oder ihre „Störungen“ behandeln. Aber stimmen wir deshalb alle in den Slogan „Wir kommen nackt zur Welt, der Rest ist drag!“ vorbehaltlos mit ein?

(K)ein Geschlecht oder viele? eröffnet eine Vielfalt neuer Denkmöglichkeiten und stellt sich der Herausforderung, die sich aus der Erkenntnis ergibt, daß das Gesetz der Zweigeschlechtlichkeit eine historisch gewachsene Realität ist, dessen Blütezeit womöglich ihrem Ende zugeht.

The Straight Story

16mm Kino

Mittwoch 6.11. ab 21.00 Uhr

Der in seinem Heimatort Laurens/Iowa für seine Eigenwilligkeit bekannte 73jährige Alvin Straight hat sich in den Kopf gesetzt, seinen erkrankten Bruder zu besuchen. Seit 10 Jahren schon haben die beiden keinen Kontakt mehr zueinander.

Weil er kein Auto mehr fahren kann, beschließt er trotz massiver Einwände seiner Tochter Rose, den langen Weg durch zwei Bundesstaaten auf seinem Rasenmähertraktor anzutreten. Auf seiner Reise trifft der sonst so wortkarge, sture Alvin auf die unterschiedlichsten Menschen und zögert nicht, ihnen von all den großen Erfahrungen und Tragödien seines Lebens zu berichten...

Knockin' On Heavens Door

16mm Kino

Mittwoch 13.11. ab 21.00 Uhr

Der selbstbewusste Martin und der introvertierte Rudi haben eines gemeinsam: Sie sind beide krebserkrankt und haben laut ärztlicher Diagnose nicht mehr lange zu leben. Ein Besäufnis in der Küche des Krankenhauses schweißt die beiden Schicksalsgenossen zusammen. Im Alkoholrausch beschließen die beiden, ans Meer zu fahren, wo Rudi noch nie gewesen ist und das er wenigstens einmal im Leben sehen möchte...



Videoforum

neu im Muggefug

Donnerstag 14.11. ab 20.00 Uhr

An der Hochschule gibt es ein eigenes Fernsehen? An der Fachhochschule in Senftenberg wird bald die 250ste Sendung des FHL-TV ausgestrahlt. Am Campus der FH in Cottbus, wird schon seit Jahren ein regelmäßiger Beitrag hergestellt. Im Medienzentrum werden Videoclips geschnitten. Im Gladhouse gibt es eine Videowerkstatt.

Doch wo sieht man all diese Beiträge? Auf welchem Sender werden sie ausgestrahlt? Da die meisten Videoproduktionen aus der Region nur schwer zugänglich sind, und sich die Macher eben dieser teilweise weder die Arbeit des anderen noch die anderen selbst kennen, veranstalten wir ab November ein Videoforum im Muggefug.

Gezeigt werden die aktuellen Produktionen des letzten Monats von FHL-TV, Campus-TV, BTU-Fernsehen, und Einzelproduktionen von Studenten oder Cottbusern. Desweiteren sind auch die Macher dieser Produktionen anwesend, und bekommen eine Möglichkeit zum Ideenaustausch, oder um einfach mal ein Bier zusammen zu trinken.

Kommen können alle, die es interessiert.



Own & Miscellaneous

Konzert

Samstag 9.11. ab 21.00 Uhr

Literaturfrühstück

Sonntag 17.11. ab 11.00 Uhr

TITANIC-Chefredakteur Martin Sonneborn liest aus dem endgültigen Satiremagazin TITANIC vor, erklärt, wie man mit Bestechungs-Faxen eine Fußball-Weltmeisterschaft ins Land holt, was man am Telefon sagen muß, damit sich die CDU-Führungsspitze mit einem heimlich in Luzern treffen will und warum TITANIC-Redakteure in der FDP Eisenach so beliebt sind. Um die trockene Atmosphäre aufzulockern, werden dazu in passenden Momenten Dias von Hitler, Helmut Kohl und Michel Friedman zu sehen, und echte Beschimpfungs-Anrufe von Lesern der BILD-Zeitung zu hören sein.



Tiger & Dragon

16mm Kino

Mittwoch 20.11. ab 21.00 Uhr

400 Jahre alt ist das wertvolle Schwert, das den beiden Martial-Arts-Kriegern Li Mu Bai und Yu Shu Lien gestohlen wird. Nach einer atemberaubenden Verfolgungsjagd quer über die Dächer findet Lien heraus, wer der maskierte Dieb ist: Jen, die schöne, wilde Gouverneurs-Tochter. Sie bewundert seit langem das freie und unabhängige Leben der Schwertkämpfer. Mit der legendären Waffe will sich Jen ein freies Leben erkämpfen und damit der von ihrer Familie arrangierten Zwangsheirat entgehen...

DKA und Farbeyond aus Dresden

Konzert

Samstag 23.11. ab 21.00 Uhr

Zu DKA: FLUTOPFER ROCKEN
WIEDER MAL HART, MAL
SANFT, MAL SCHRÄG DANEBEN

16mm Kino

Härtetest

Mittwoch 27.11. ab 21.00 Uhr

Jonas ist 26, wohnt aber noch wohlbehütet im „Hotel Mama“. Er guckt keine Horrorfilme, fürchtet sich vor Schlangen, fährt vorsichtig Auto und nimmt keine Drogen. Als ihn seine Freundin verlässt, weil sie ihn für den größten Feigling aller Zeiten hält, versteht Jonas die Welt nicht mehr. Doch dann trifft er Lena, die das genaue Gegenteil von ihm ist, und verliebt sich in sie. Lena fordert von ihm den Beweis, dass er kein „Weichei“ ist, und spannt ihn für ihre radikalen Aktivitäten im Kampf für eine bessere Umwelt ein. Aber auch mit einem eifersüchtigen Nebenbuhler, mit schlecht gelaunten Skinheads und schließlich mit seinen Eltern muss sich Jonas auseinandersetzen, bis die beiden wirklich zueinander finden können.

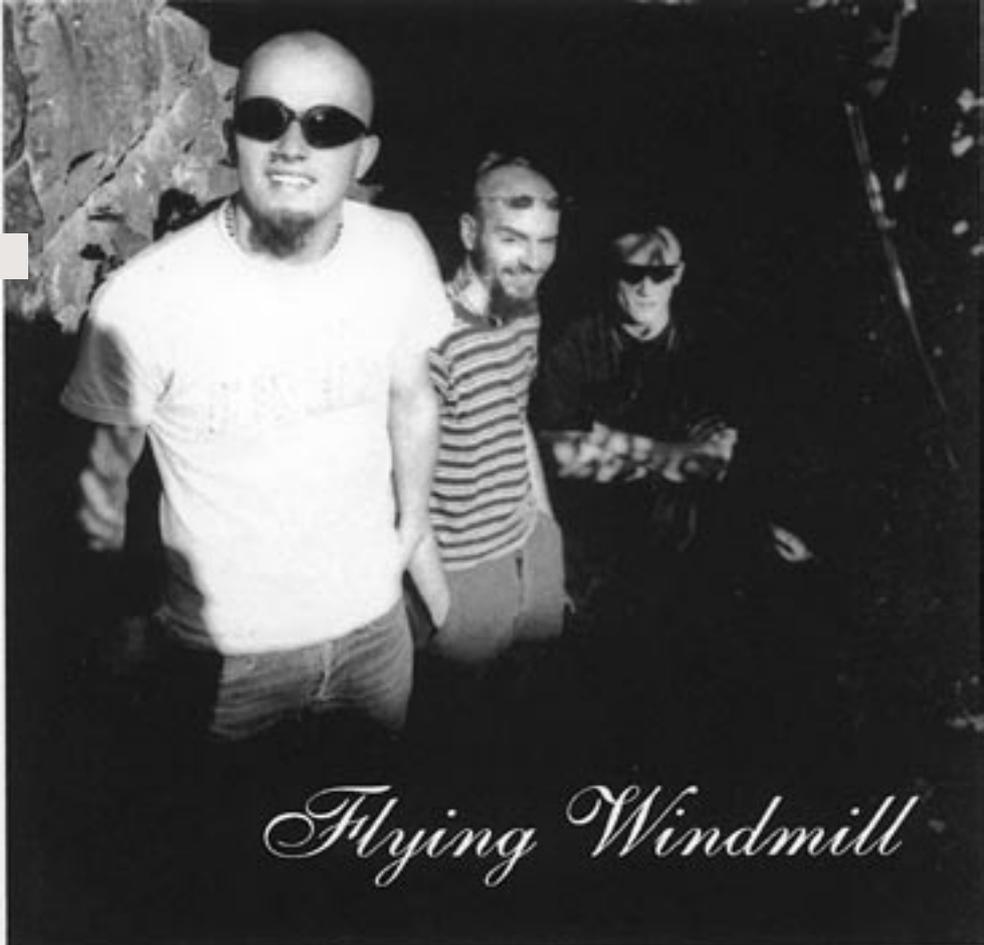


Flying Windmill

Konzert

Freitag 29.11. ab 21.00 Uhr

Das trifft wohl am ehesten zu, wenn man Flying Windmill beschreiben sollte. Texas is the Reason meets 60ties. Das heisst: straight nach vorn gerockt und trotzdem wunderbare Melodien, die immer wieder dein spontaner Soundtrack für die Woche sein können. Manche nennen es Emocore, andere Emopunk oder poppigen Hardcore. Flying Windmill ist zu 100% eine Band die mit dem Publikum die Show genießt. Durch die offene, sympatische Ausstrahlung der vier springt der sprichwörtliche Funke live schnell über, weshalb Shows in kleinen Clubs immer eine schweisstreibende Erfahrung für Band und Publikum sind. Die Catchyness der Melodien und die rockenden Hooklines haben hohen Wiederkennungswert und durch abwechslungsreichen Arrangements wird die Show auch für den Zuhörer am Tresen ein Erlebnis.



American History X

Kino & After-Movie-Lounge

Montag 04.11. ab 20.00 Uhr

Eintritt € 1,- für den Film, Einlass 1930,
Beginn pünktlich 2000)



250 Sendungen FHL - TV

Jubiläumsveranstaltung

Mittwoch 06.11.2002 ab 20.00 Uhr

Das FHL-TV feiert seine 250^{te} Sendung und wir feiern mit.

Ab 16 Uhr findet ein UNI-TV - Workshop statt, bei dem sich jeder einmal einen Einblick in die Kunst des Fernsehens verschaffen kann.

Um ca 17:45 ist dann die Erstaussstrahlung der 250^{ten} Sendung und anschließend wird mit einem kleinem Büfett und Musik gefeiert.

Eintritt: kostenlos!

Kabarett Total III

Kabarett

Donnerstag 14.11. ab 20.00 Uhr



Nach drei Jahren fern von Senftenberg sind sie wieder da und zeigen uns Ihr neues Programm. Die Kabarettisten Surmann, Schepansky und Borchers werden als Abschluss ihrer Deutschland - Tour bei uns einkehren um unsere Lachmuskeln zu drangsalieren bis der Arzt kommt.

Weitere Infos findet Ihr HIER.
Einlaß ab 20 Uhr, Eintritt: 2,- €

Ein Mann, sein Therapeut und ein gemeinsames Ziel: Tod im heimischen Seichtgewässer.

Volker Surmann taucht ein in die lauwarmer Lebenswelt eines modernen Singles: ein Twenty- something, bestens situiert, trefflich deprimiert und irgendwie unglücklich oder verliebt und dann noch down drauf - immer mitten im Leben und mit einem Fuß und

Kabarett total #3

einem Fön in der Badewanne. Wie nimmt man sich eigentlich das Leben? Warum muss man den Tod suchen und wer hat ihn eigentlich verloren? Wie man unter der Dusche ungeniert singen kann, lassen Surmann & Schepansky vor der Wanne ihren Gedanken freien Fluss. „Badewanne live“ ist ein Abend zwischen Tod und Lachen über all das, was dem Sterbenden schwant. Der Berliner Musikkabarettist Thomas Paul Schepansky gibt dabei den boshafte Musiktherapeuten und spielt ihm das Lied zum Tod - auch `ne Art der

Sterbebegleitung. „Ein kongeniales Lied zum Tod nach dem anderen, Takt für Takt immer wieder skurril und überraschend.“ (Süddeutsche Zeitung)

„Badewanne live“ wurde 1999 beim renommierten Wettbewerb um das Passauer Scharfrichterbeil mit dem 3. Preis ausgezeichnet, jüngst erreichten Surmann & Schepansky im Wiener Theater am Alsergrund ebenfalls den 3. Platz beim Wettbewerb um den goldenen Kleinkunstnagel.

Asterix der Gallier

Kino & After-Movie-Lounge

Montag 18.11. ab 20.00 Uhr

Wer kennt nicht das kleine gallische Dorf mit seinen unbeugsamen Bewohnern, das den römischen Garnisonen des großen Cäsar immer wieder beschämende Niederlagen bereitet? Dank des Zaubers des ihres Druiden Miraculix verfügen die Gallier über Bärenkräfte. Da sie nicht im Kampf bezwungen werden können, schickt der römische Feldherr einen Spion in das Dorf, um den Druiden zu entführen. Der gibt

jedoch das Geheimnis seines Zaubers nicht preis. Asterix und Obelix eilen ihm zu Hilfe und stiften im Römerlager Chaos. Natürlich sind am Ende wieder einmal die Römer die Dummen und die Gallier haben einen Anlass zu einem großen, nächtlichen Wildschweingelage.

Rein statistisch gesehen besitzt jeder Bundesbürger mindestens ein Buch der beiden Comic-Gallier aus Belgien, deren mehr als 30 Abenteuer Geschichten längst

in Millionenaufgabe in der ganzen Welt erscheinen. Die Schöpfer der beiden berühmten Comic-Helden, der Texter René Goscinny und der Zeichner Albert Uderzo, zählen mittlerweile zu den zehn meist übersetzten Autoren der Welt. Begonnen hat alles mit dem Comic „Asterix, der Gallier“, der in Frankreich bereits als Zeichentrickfilm realisiert wurde, noch bevor in Deutschland 1968 der erste „Asterix“-Comic-Band auf den Markt kam.



FaschingsParty

zum Knutsch- und Knettag

Mittwoch 20.11. ab 20.00 Uhr

Es ist wieder Verkleidungssaison und bei uns diesmal unter dem Motto: „Pornostar“. O.k., natürlich hat von Euch noch nie jemand einen solchen Film gesehen, aber zieht Euch einfach so an, wie die Darsteller in diesen Filmen aussehen (können). Wir stellen dann den Drehort und den Beichtstuhl - es ist ja immerhin Buß- und Betttag. ;-)
Einlaß ab 20 Uhr, Eintritt mit Kostüm frei, sonst 2,- €

Irischer Abend

Mittwoch 27.11. ab 20.00 Uhr

Mit Whisky, Musik, Schafen, Moos und all den Dingen, die man so in Irland vermutet.

SLAUGHTER & THE DOGS & Gäste

14.11. ab 21.00 Uhr

Formed in the mid 1970s against the bleak backdrop of Wythenshawe on the outskirts of Manchester, Slaughter and the Dogs found themselves quickly to be at the forefront of the punk revolution that exploded onto the music scene in 1976.

Founder members Guitarist, Mick Rossi and Vocalist Wayne Barrett were school friends who had struck up an immediate friendship. With one eye focussed on their mutual musical influences of Iggy, Lou Reed, The New York Dolls and Bowie, and the other searching for something new to give themselves an identity, their song-writing savvy matched the sound of their heroes with the energy of what was to become punk.

...



SkateRock Tour 02

mit ZSK & Venera

15.11. ab 21.00 Uhr

ZSK is your favourite skatepunkband from a cute little town in Germany called Göttingen.

The music is fast and aggressive skatepunk with a positive message and just the right touch of melody to make the songs bounce around your head for days.

The band was founded in 1997 by four friends that wanted to spend some good time together and play some cheap ass punkrock. The project was so well planed, that they had to gamble over the instrument-parts they would take in the band. After a few dice had been rolled, the line up was set. Joshi had to play Guitar and do the Singing while his older brother Flori had to learn how to play Drums. Eike stole a Bass from a friend and Trikki started to paint his Solo-Guitar with nice red stripes. Voila, ZSK was ready to take some serious action!

“keep skateboarding punkrock” was the name of their first demo tape which they sold over 500 times.



MUTABOR

Blockflötenpunkrockfolk

Five Bucks (California - Punk)

Samstag, 09.11.

Einlass: 21:00 Uhr

Beginn: 22:00 Uhr

VVK: 6,00 €

AK: 8,00 €



Man schrieb das Jahr 1993, und alle dachten, studieren wäre der beste Zeitvertreib. Da machte Axel sich auf, um etwas zu finden, was in keinem Buch geschrieben steht. Gemeinsam mit Helen, Anita, Markus und Jens entstand das Projekt MUTABOR, nach dem Zauberwort aus dem Märchen "Kalif Storch", was soviel heißt wie "Ich werde verwandelt"... Seither sind die verwandelten Verwandler nicht mehr zu stoppen. Zunächst spielen sie auf Parties und in kleineren Clubs, bis einige Konzertagenturen auf MUTABOR aufmerksam werden. Bald entstehen erste Aufnahmen, die als Musikkassetten verkauft werden. 1995 dann - bei einem Konzert im Berliner Tacheles - entdeckt der Produzent David Bronner die Band für sich und lädt sie in sein Wiener Studio ein, um die erste CD zu produzieren. Diese erscheint 1997 bei Virgin / D. unter dem Titel "Mutabor" und ist eine Melange aus Folk-, Punk- und Ska-Elementen. Die ausgedehnte Release-Tour in Deutschland

beginnt mit einem Konzert im überfüllten Berliner Kesselhaus der Kulturbrauerei. MUTABORs Konzerte sind Tanzparties. Alles verändert und bewegt sich. Die deutschen Texte liegen im Spannungsfeld zwischen Ironie und Hintersinn. Inzwischen hat MUTABOR eine große, ständig wachsende Fangemeinde und seit 1998 einen ersten Fanclub. 1999 erscheint ihr Titel "Maria Huana" auf dem "HANFsampler Vol. 1". Im Sommer des folgenden Jahres veröffentlicht die Band mit "das eIne" ihr erstes selbst produziertes Minialbum, welches als "Fan Edition" auf Konzerten und über das Internet vertrieben wird. Im April 2001 erschien MUTABORs zweites Album. Mit "Ja Ja" beweisen die Musiker, daß der Bandname Programm ist. Wurde die Band mit ihrer ersten CD noch im Spannungsfeld der Neo-Folk-Punk-Bewegung verortet, schöpft sie nun aus ihrer multikulturellen Erfahrung und nimmt sich die Freiheit, Stilelemente aus Punk, Pop, Ska und Reggae in die Musik einfließen zu lassen. MUTABOR steht für "kein Etikett - ein positives Lebensgefühl, das sich selber tanzt. Eine Spielart, mit musikalischen Mitteln Bilder zu malen und Gefühle zu teilen. Das Leben ist bunt." Für das Frühjahr 2002 planen MUTABOR die Veröffentlichung eines Live-Albums, das auf der Tour 2001 entstanden ist. Live sind sie 2002 aber nicht nur auf dem neuen Album zu hören, vielmehr verwöhnen sie ihre Fans in diesem Jahr mit einer ganzjährigen Tour, inkl. unsere OBOA Besucher am Freitag Abend.



MASSIVE TÖNE

MT3 - Tour 2002

Do, 14.11.

Einlass:

18:00 Uhr

Beginn:

18:30 Uhr



(Hip Hop) feat. aktive Artisten, Tefla & Jaleel,
Toni-L Special Guest: Karibik Frank

Im Jahr 3 nach „Überfall“ sind Massive Töne aus Stuttgart reifer, hungriger, gleichzeitig wütender und weiser. Schon lange gehören sie zu den besten einheimischen HipHop-Crews, mischen auf Bühnen, in Clubs und im Radio massiv mit, ziehen den Scheiß durch wie 'n roten Faden. In mehr als zehn Jahren Bandgeschichte haben sie sich, auf hunderten von Auftritten, mit dutzenden Singles und EPs, jeder Menge Features und zwei Alben, gleichzeitig Hörer abgestoßen und Hörer angezogen

Rocktailparty mit Fidget

(NewRock, HipHop-Crossover mit Frauenpower)

DJ Prinzulf + Der Commander
Laut, krachig, wütend ist diese Band die neue deutsche
Hoffnung des lauten Rapcore. In funkensprühender Weise entfachen
Fidget einen wahren Crossoversturm, rocken gewaltig, artikulieren
sich mal in NU-Metal-, mal in Alternativ-Rock-Weisen.

Freitag, 15.11.

Einlaß: 22:00 Uhr

AK: 5 €

Happy Hour: 22-23 Uhr



Ska & Reggae - Night

BABYLON CIRCUS (FRA)
(Members of LES NEGRESS VERTES)
DJ Sir Andrew Manteca & DJ Tennis

Samstag, 16.11.

Einlass: 22:00 Uhr

AK: 6,00 €

Happy Hour : 22-23 Uhr



Rocktailparty Special

live: SUBSTYLE (HC - Crossover)

DJ MO + Verstärkung

Live zeigten SUBSTYLE, dass sie von der schweißtreibenden
Rock-Schule kommen und nicht ein paar Hampelmänner in
Trendsport-Klamotten sind. Diese natürliche Ausstrahlung wissen
ihre Fans zu schätzen.

Samstag, 23.11.

Einlass: 22:00 Uhr

AK: 5,00 €

Happy Hour: 22 - 23.00 Uhr

KLÖTEN - FEIER

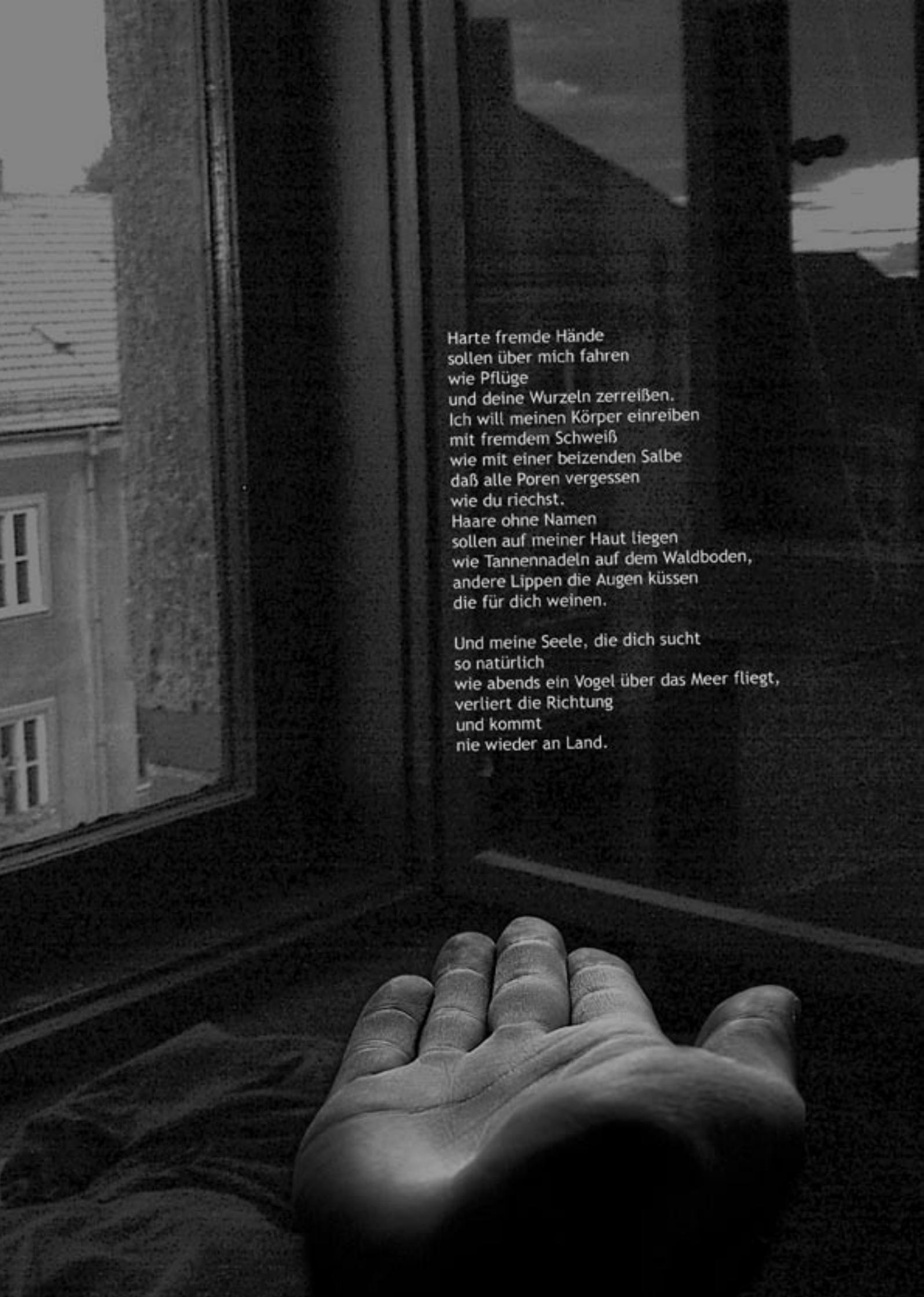
Hip Hop; R & B; Rock; Elektro; Trip Hop mit den DJ`s PIMP, PAD, GROE J, GUNNA

Freitag, 29.11.

Einlass: 22:00 UHR

AK: 4,00 €



A black and white photograph showing a hand reaching out from a window. The hand is in the foreground, palm up, with fingers slightly spread. The window frame is visible on the left. Outside the window, a building with windows is visible. The background is dark, suggesting an interior space. The text is overlaid on the right side of the image.

Harte fremde Hände
sollen über mich fahren
wie Pflüge
und deine Wurzeln zerreißen.
Ich will meinen Körper einreiben
mit fremdem Schweiß
wie mit einer beizenden Salbe
daß alle Poren vergessen
wie du riechst.
Haare ohne Namen
sollen auf meiner Haut liegen
wie Tannennadeln auf dem Waldboden,
andere Lippen die Augen küssen
die für dich weinen.

Und meine Seele, die dich sucht
so natürlich
wie abends ein Vogel über das Meer fliegt,
verliert die Richtung
und kommt
nie wieder an Land.

2 JAHRE RAINBOWPARTY

live: WIWA (Travesti- & Comedyshow) mit
Aktionen zum Welt-AIDS-Tag



Am 11.11.2000 hieß es zum erstenmal für schwullesbische Partygänger und tolerante Nachtschwärmer, auf zum Tanz ins Cottbusser Glad-House. Ungefähr zweihundert Interessierte fanden zu den ersten Events ihren Weg in unsere stilvoll dekorierte Lokalität. Einiges müssen wir auf jeden Fall richtig gemacht haben, denn Sie kamen wieder und brachten ihre Freunde und Bekannten mit. Jetzt sind also zwei Jahre Rainbowparty Geschichte und wir wollen die Gelegenheit nutzen uns bei unseren Gästen zu bedanken.

Samstag, 30.11
Einlass: 22:00 Uhr
AK: 4,00 €
Happy Hour: 22-24 Uhr

Vom 24.-28. November findet im Glad-House eine Workshopwoche für Theater, Collage und Video statt. Unter professioneller Anleitung arbeiten die Teilnehmer in Gruppen von bis zu 12 Personen unter dem Thema „WAS WÄRE WENN...“

Angeleitet werden die Gruppen von Matthias Neuber, Dramaturg, Leiter der „Bühne 8“ an der Uni in Cottbus, Ralf Schuster, Videofilmer, TU Cottbus Eckhard Böttger, Maler und Grafiker aus Finsterwalde

Zum Videoworkshop:

Was wäre wenn... ..man mir eine Videokamera vor die Nase hält?
...oder mir eine in die Hand drückt?
Was auf dem fertigen Film zu sehen ist, hängt von beiden Seiten ab: Vom Geschehen vor der Linse und der Arbeit hinter der Kamera, beziehungsweise am Schnittplatz.
Während des Workshops sollen sich die Teilnehmer mit beiden Seiten beschäftigen und im Team ihre Aufgabe finden. Natürlich wird es eine Einführung in die Technik und ihre Möglichkeiten geben, ebenso über den Bildaufbau und das Timing des Filmes. Aber am wichtigsten wird sein, diese Möglichkeiten selbst auszuprobieren, Ideen zu entwickeln und zu realisieren und dabei Erfahrung zu gewinnen.

Für die Kursteilnehmer stehen Kameras mit Zubehör und ein Schnittplatz zur Verfügung. In zwei Gruppen von je vier Personen sollten sie ein kleines Videoprojekt realisieren.

Interaktiver Workshop

24.-28. November

im Glad-House
für Theater, Collage und Video

Zum Theaterworkshop:

Was passiert, wenn ich morgens um sieben betrunken quer vor dem Eingang der Bäckerei Schulze liege?
Was ist, wenn da plötzlich neben mir noch jemand liegt, und gar nicht betrunken?
Wie geht es der kleinen Lea, wenn sie Brötchen holen soll, und sich über eine Schnapsleiche nicht hinüberzusteigen getraut?
Was macht Lucie, die Verkäuferin, die unbedingt frischen Apfelkuchen verkaufen will?
Und was erst ist, wenn ich Schulze selber bin, und diesen Schlammassel hab vor meiner Ladentür?
Wer bin ich?

Zum Collagenworkshop:

Was passiert, wenn ich gesammelte Papiere, Kartons, Illustrierte vor mir ausbreite und versuche dieses Gesammelte auf mich wirken zu lassen, in neuer Form zusammenzubringen, zu mixen, auszusortieren, zu ordnen, plötzlich eine Bildidee habe und versuche mich selbst in dieser Idee wieder zu finden?

Die Gruppen werden jede für sich oder aber auch miteinander arbeiten. Dieses wird dem Prozess überlassen. Am Sonntag wird es dann eine Gemeinsame Präsentation im Glad-House geben, wo die Ergebnisse der Arbeiten der 3 Gruppen der Öffentlichkeit vorgestellt werden.

Bewerbungen bitte schriftlich bis zum 31. Oktober an das Jugendkulturzentrum Glad-House, Straße der Jugend 16, 03046 Cottbus.

Um die Teilnahme bewerben kann sich jeder, der sich bereits mit einem der Medien beschäftigt bzw. auseinandergesetzt hat.

Die Teilnahmegebühr beträgt € 45,-. Die Materialien werden vom Glad-House zur Verfügung gestellt.

Nähere Informationen zur Bewerbung unter der Nummer 0355 - 380240.



12. FilmFestival Cottbus

FESTIVAL DES OSTEUPÄISCHEN FILMS 30.10.-3.11.2002
FESTIVAL OF EAST EUROPEAN CINEMA

→ MITTWOCH, 30.10.2002

- 10.00 UCI KINOWELT**
Eröffnung Kinderfilmprogramm
Sabine Kleist, 7 Jahre
Helmut Dziuba, DDR 1981, 73 min
- 16.00 OBENKINO**
Parandroid
Kurzfilme der Off-Szene, PL, ca. 75 min
- 19.00 STAATSTHEATER/GROSSES HAUS**
Feierliche Festivaleöffnung
Der Pianist, Roman Polanski, PL/F/D 2002, 148 min
- 20.00 OBENKINO**
Stille
Michal Rosa, PL 2001, 89 min
- 22.00 LANDSKRON BRAUHAUS/CITY SAAL**
Eröffnungsparty
Swoja Droga/PL,
anschl. Der kleine und der müde Joe

→ DONNERSTAG, 31.10.2002

- 10.00 GLAD-HOUSE**
20 Jahre später
Michal Dudziewicz, PL 1993, 73 min
- 10.00 UCI KINOWELT**
Ein Mann von sechs Jahren
Usman Saparow, TM 1982, 79 min
- 12.00 GLAD-HOUSE**
GrenzGang I
Studentenarbeiten der HFF Potsdam, 56 min
- 15.00 UHR WELTSPIEGEL**
alaRm
Darek Gajewski, PL 2002, 66 min
- 15.30 OBENKINO**
Flakon
Videos aus Ungarn, Russland, Estland, Georgien, 60 min
- 16.00 GLAD-HOUSE**
Das Purimspiel
Izabella Cywinska, PL 2000, 57 min
- 17.15 WELTSPIEGEL**
Wilde Bienen
Bohdan Slama, CZ 2001, 94 min
- 18.00 GLAD-HOUSE**
Bellissima
Artur Urbanski, PL 2000, 69 min
- 18.00 KINO GRUNWALD, GUBIN**
Der Pianist (engl./dt. + poln. UT)
Roman Polanski, PL/F/D 2002, 148 min,
anschl. Filmtalk
- 19.30 WELTSPIEGEL**
Es fahren zwei Fahrer
Alexander Kott, RUS 2002, 78 min
- 20.15 GLAD-HOUSE**
Inferno
Maciej Pieprzyca, PL 2001, 62 min
- 21.00 BTU COTTBUS/AUDIMAX HÖRSAAL A**
Atomic Love
Videokunst, WROcenter Wroclaw,
PL 1978 - 2002, 88 min
- 22.00 WELTSPIEGEL**
Gebürtig
Lukas Stepanik, Robert Schindel,
A 2002, 115 min
- 22.00 BTU COTTBUS/LEHRGEBÄUDE 9**
UNiversal
Chorchester (Dance-Funk-Band aus Brno/CZ),
Uni-DJ-Team Beuchbeat, visuell:misionmES
- 22.30 GLAD-HOUSE**
Antikiller
Egor Konchalovsky, RUS 2002, 111 min
- 22.30 OBENKINO**
Der schweigende Stern
Kurt Maetzig, PL/DDR 1959, 95 min

→ FREITAG, 01.11.2002

- 10.00 GLAD-HOUSE**
Der Fremde muss fliegen
Wieslaw Saniewski, PL/D 1993, 95 min
- 10.00 UCI KINOWELT**
Im Gully
Pawel Lozinski, PL 1996, 50 min
- 11.00 WELTSPIEGEL**
Es fahren zwei Fahrer
Alexander Kott, RUS 2002, 78 min
Wiederholung vom 31.10.
- 11.00 OBENKINO**
alaRm
Darek Gajewski, PL 2002, 66 min
Wiederholung vom 31.10.
- 12.00 GLAD-HOUSE**
GrenzGang II
Studentenarbeiten deutscher Filmschulen, 86 min

- 15.00 WELTSPIEGEL**
Goldstadt
Sandor Cs. Nagy, H 2001, 80 min
- 15.30 GLAD-HOUSE**
Klassenfahrt
Henner Winckler, D 2002, 83 min
- 16.00 OBENKINO**
Best of Lodz I
Studentenfilme, PL, ca. 75 min
- 17.15 WELTSPIEGEL**
Blinder Fleck
Hanna A.W. Slak, SLO 2002, 87 min
- 18.00 GLAD-HOUSE**
Fremde Oder/Obca Odra
Helke Misselwitz, D 2002, 93 min
- 18.00 OBENKINO**
Best of Lodz II
Studentenfilme, PL, ca. 75 min
- 19.00 UCI KINOWELT**
Herz im Kopf
Michael Gutmann, D 2001, 89 min
- 19.30 WELTSPIEGEL**
Hukkle
György Palfi, H 2001/2002, 80 min
- 19.30 HERON-BUCHHAUS**
Die Ich-AG, Die Vorleser
- 20.00 OBENKINO**
Bastard!
Mirko Borscht, D 2002, 15 min
- 20.15 GLAD-HOUSE**
Kuckuck
Alexander Rogoshkin, RUS 2002, 100 min
- 21.00 UCI KINOWELT**
Fast Amerika
Gabor Herendi, H 2001, 115 min
- 21.00 COMICAZE**
Bastard!
Mirko Borscht, D 2002, 15 min
Premierenfeier mit Livemusik
- 21.30 OBENKINO**
Stille
Michal Rosa, PL 2001, 89 min
Wiederholung vom 30.10.
- 22.00 WELTSPIEGEL**
Lange Nacht der kurzen Filme
Wettbewerb Kurzspielfilm, ca. 145 min
- 22.30 GLAD-HOUSE**
Der Krieg
Aleksiej Balabanov, RUS 2002, 115 min

→ SAMSTAG, 02.11.2002

- 10.00 GLAD-HOUSE**
Hin und zurück
Wojciech Wojcik, PL 2001, 100 min
- 10.00 UCI KINOWELT**
Der Mistkerl
Andrea Katzenberger, D 2000, 89 min
- 11.00 WELTSPIEGEL**
Blinder Fleck
Hanna A.W. Slak, SLO 2002, 87 min
Wiederholung vom 01.11.
- 11.00 OBENKINO**
Goldstadt
Sandor Cs. Nagy, H 2001, 80 min
Wiederholung vom 01.11.
- 13.00 GLAD-HOUSE**
Hüttenfieber
Mona J. Hoel, N 2000, 95 min
- 13.30 LIPA-RESTAURANT**
Fokus-Talk
- 14.00 OBENKINO**
Parandroid
Kurzfilme der Off-Szene, PL, ca. 75 min
- 15.00 WELTSPIEGEL**
Der Drachen
Aleksiej Muradov, RUS 2002, 75 min
- 15.00 GLAD-HOUSE**
OSTWIND präsentiert:
Hundsköpfe
Karsten Laske, D 2002, 90 min
Anschließend Talk mit den Filmemachern
und Produzenten
- 16.00 OBENKINO**
Best of Katowice 1
Studentenfilme, PL 1982 - 1999
- 17.00 WELTSPIEGEL**
Doppelporträt
Mariusz Front, PL 2001, 114 min
- 18.00 GLAD-HOUSE**
Brücken der Liebe
Miroslav Bork, D/PL 2001, 89 min
- 18.00 OBENKINO**
Best of Katowice 2
Studenten filme, PL 2000-2002, 69 min

- 18.00 LANDSKRON BRAUHAUS/CITY-SAAL**
Total Polnischer Abend
Tanzabend für alle mit Muzykanci, Polen,
anschl. Uni-DJ-Team Beuchbeat
- 19.00 UCI KINOWELT**
Antikiller
Egor Konchalovsky, RUS 2002, 111 min
Wiederholung vom 31.10.
- 19.45 WELTSPIEGEL**
Jahr des Teufels
Petr Zelenka, CZ 2002, 88 min
- 20.00 OBENKINO**
Verbotene Liebe
Marek Tomasz Pawlowski, PL 2002, 53 min
- 20.00 LANDSKRON BRAUHAUS/CITY-SAAL**
Total Polnischer Abend -
Polnischer Eintopf
Anmeldung unter (0355) 43 12 443
- 20.00 HAUS 23/MARIE**
Polnische Wurstmenschen
gegen Radios!
Der Bund der Polnischen Versager
mit Texten, Volksmusik und Tanz
- 20.15 GLAD-HOUSE**
Herz im Kopf
Michael Gutmann, D 2001, 89 min
Wiederholung vom 01.11.
- 21.00 UCI KINOWELT**
Der Hexer
Marek Brodzki, PL 2001, 130 min
- 21.30 OBENKINO**
Fast Amerika
Gabor Herendi, H 2001, 115 min
Wiederholung vom 01.11.
- 22.00 WELTSPIEGEL**
Kajs Geburtstag
Lone Scherfig, DK 1990, 89 min
- 22.00 LANDSKRON BRAUHAUS/CITY-SAAL**
Total Polnischer Abend -
Polnischer Tanzabend
für alle mit Muzykanci
- 22.30 GLAD-HOUSE**
Lange Nacht der Off-Szene
(Doppelprogramm)
PL 1992 - 2002, 246 min

→ SONNTAG, 03.11.2002

- 10.00 GLAD-HOUSE**
Der Hexer
Marek Brodzki, PL 2001, 130 min
Wiederholung vom 02.11.
- 10.00 STADT- U. REGIONALBIBLIOTHEK**
Minister Steffen Reiche liest
aus Roddy Doyle's Buch: „Das große
Giggler-Geheimnis“
- 11.00 WELTSPIEGEL**
Uzbek Express!
Veit Helmer, D 2002, 6 min
- Lass uns nicht weinen**
Boung- Hun Min, KR/UZ 2001, 108 min
- 11.00 OBENKINO**
Doppelporträt
Mariusz Front, PL 2001, 114 min
Wiederholung vom 02.11.
- 13.00 GLAD-HOUSE**
Surprise
- 14.00 WELTSPIEGEL**
Eine Erotische Geschichte
Dito Tsintsadze, D 2002, 28 min
Okzident
Cristian Mungiu, RO 2002, 99 min
- 14.00 OBENKINO**
Regen fällt auf unsere Seelen
Vlado Balco, SK 2002, 80 min
- 15.00 UCI KINOWELT**
Bolek und Lolek
im Wilden Westen
Stanislaw Dülz, PL 1986, 73 min
- 15.30 GLAD-HOUSE**
Jahr des Teufels
Petr Zelenka, CZ 2002, 88 min
Wiederholung vom 02.11.
- 16.00 OBENKINO**
Yach!
Music-Clips Gdansk, PL 2002, ca. 30 min
- 18.00 STAATSTHEATER GROSSES HAUS**
Feierlicher Abschluss mit
Preisverleihung
Eden
Anrzej Czczot, PL 2002, 85 min
- 22.00 GLAD-HOUSE**
Die große Abschlussparty
Chudoba/PL,
anschl. Der kleine und der müde Joe

HAUPT-FÖRDERER
Land Brandenburg Ministerium
für Wirtschaft, Stadt Cottbus

VERANSTALTER
pool production berlin cottbus



FILMFESTIVAL COTTBUS
Werner-Seelenbinder-Ring 44/45
D-03048 Cottbus
Fon: +49 (355) 43 10 70
Fax: +49 (355) 43 10 720
Mail: info@filmfestivalcottbus.de
www.filmfestivalcottbus.de

ELLING

Norwegen 2002 90 Min R: Petter Naess

Elling und Kjell Bjarne sind die Helden in dieser liebenswert-surrilen Geschichte über das große Abenteuer ‚Normalität‘. Sie lernen sich in einer psychiatrischen Einrichtung kennen und werden gemeinsam ins ‚reale‘ Leben entlassen. Gar nicht so einfach, wenn schon das Telefonieren, das Einkaufen und überhaupt das Verlassen der Wohnung unüberwindbare Hindernisse darstellen. Doch dann liegt am Weihnachtsabend eine Frau im Treppenhaus. Und mit einem Mal ist das ‚reale‘ Leben nicht mehr ein Hindernis, sondern ein mächtig gewaltiges Abenteuer.

Mo 04.11. 19 Uhr und 21 Uhr

Di 05.11. 19 Uhr und 21 Uhr

Mi 06.11. 18 Uhr und 20 Uhr

Alle Vorstellungen finden im OBENKINO/Jugendkulturzentrum Glad-House, Straße der Jugend 16, statt.

MY BROTHER TOM

GB 2001 110 Min R: Dom Rotheroe

Englisch mit deutschen Untertiteln

Als Tom aus den Ästen eines brennenden Baumes in Jessicas Leben springt, reagiert sie erschrocken und fasziniert zugleich auf seine raue, intensive Art, hinter der sich dunkler Schmerz zu verbergen scheint... Dom Rotheroes Spielfilmdebüt MY BROTHER TOM erzählt in rauen und zärtlichen Bildern von einer bedingungslosen Liebe, die Grenzen überschreitet und an Grenzen stößt - kein Märchen von verliebten Königskindern, sondern ein Film über Nähe, Schmerz, Hingabe, Einsamkeit und

Sehnsucht...

Do 07.11. 20 Uhr

So 10.11. 20 Uhr

Mo 11.11. 18.30 Uhr

Di 12.11. 21 Uhr

Mi 13.11. 20 Uhr

Alle Vorstellungen finden im OBENKINO/Jugendkulturzentrum Glad-House, Straße der Jugend 16, statt.



Englisch mit deutschen Untertiteln

DOGTOWN & Z-BOYS

DOGTOWN & Z-BOYS zeigt das wahre Leben von Kids im Santa Monica, Kalifornien, der 70er Jahre und wie diese die Bewegung des Surfens in den Sport des Skateboardens brachten. Durch diese Verbindung der Sportarten revolutionierten sie letztendlich das Skateboarden und wurden zu Stars der Szene. Dieser Dokumentarfilm bezieht sich auf das Dogtown Gebiet von Santa Monica und den Jungs des Surfer sowie Skater Teams namens ZEPHYR. Sean Penn führt als Erzähler durch die Geschichte.

Fr 08.11. 21 Uhr OBENKINO im Glad-House

Sa 09.11. 21 Uhr OBENKINO im ZBV

So 10.11. 17.30 Uhr OBENKINO im Glad-House

Mo 11.11. 21 Uhr OBENKINO im Glad-House

Di 12.11. 18.30 Uhr OBENKINO im Glad-House

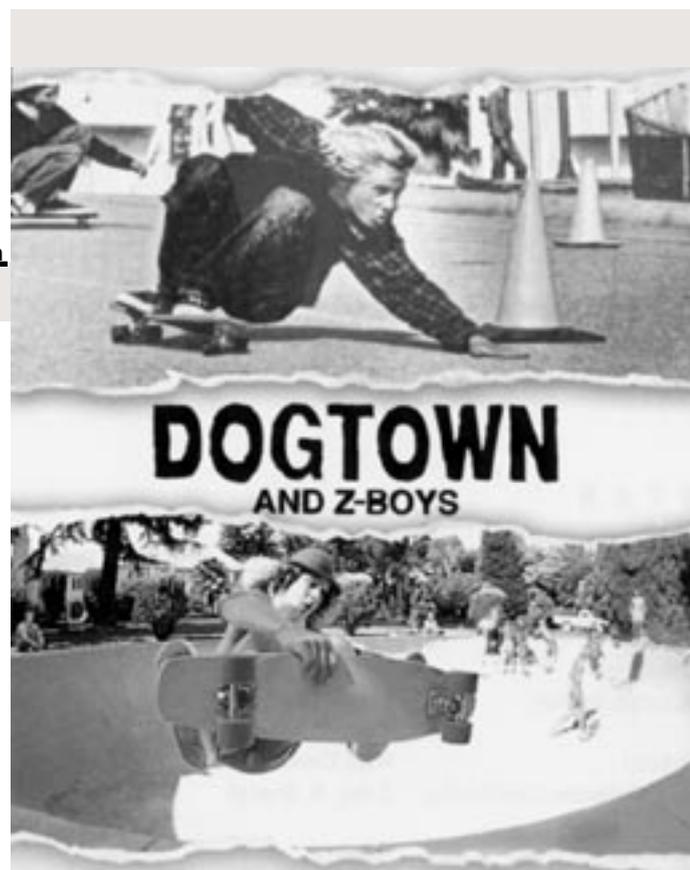
Hilde, Karl und Philip leben in einem Heim für Behinderte. Hilde arbeitet als Küchenhilfe, Philip und Karl stellen in einer Werkstatt Watschelenten her. Alle drei sind frustriert und gelangweilt. Ein paar Tage Urlaub wollen sie sich nehmen und hauen aus dem Heim ab. Ihr Betreuer Enno macht sich widerwillig auf den Weg, das Trio zurückzuholen. Es beginnt eine Verfolgungsjagd mit Hindernissen, die über Umwege bis nach Paris führt und am Ende ist nichts mehr wie es war. Denn nach Paris ist alles verrückt.

Do 14.11. 20 Uhr und 22 Uhr OBENKINO im ZBV

Fr 15.11. 21 Uhr OBENKINO im ZBV

Sa 16.11. 21 Uhr OBENKINO im ZBV

So 17.11. 18 + 20 Uhr OBENKINO im Glad-House



Im Konzert: **Uwe Kropinski (git) und David Friesen (bass)**

Uwe Kropinski wurde 1952 in Berlin geboren. Seine Musik führte ihn in fast alle europäischen Länder, nach Afrika und in die USA. Er tritt - überwiegend mit eigenen Kompositionen - als Solist, im Duo, Trio oder Quartett mit anderen international erfolgreichen Musikern, wie David Friesen, Jamaaladeen Tacuma, Michael Heupel, Konrad Bauer, Rolf und Joachim Kühn auf. Seit 1989 spielt er auf zwei nach seinen Vorgaben im Tonumfang erweiterten akustischen Gitarren. David Friesen wurde 1942 in Tacoma, Washington, geboren. Mit zehn Jahren, begann er Ukulele und Akkordeon zu spielen, später Gitarre. 1964 stieg er auf den Bass um. Nach seinem erfolgreichen Einstieg in die Jazz-Szene von Seattle arbeitete er mit dem Saxophonisten John Handy. Auch als Dozent war er tätig und wurde Mitglied im Team der National Stage Band Camps. Es folgte ein Engagement bei Joe Henderson und 1975 eine Europatournee mit dem Billy Harper Quintett. Daran schlossen sich Gigs und Aufnahmen mit Dexter Gordon, Stan Getz, Sam Rivers, Kenny Drew, Uwe Kropinski u.v.a. an.



Nach dem Konzert der Film:

DIE REISEN DES SANTIAGO CALATRAVA

Schweiz 1999 77 Min R: Christoph Schaub

Original mit deutschen Untertiteln

Ein Film mit und über den Architekten Santiago Calatrava. Eine Begegnung mit außergewöhnlichen Formen; dynamischen Gleichgewichten; erstarrten Bewegungen; beweglicher Architektur; Bauwerken als Skulpturen, Formen, die an Natur erinnern. Bereits sehr früh hat Calatrava internationalen Ruhm erfahren, seine Bauten auf der ganzen Welt sind ebenso populär wie umstritten. Der Film begleitet Calatrava zu seinen Baustellen, in seinem hektischen Alltag, in Momenten der Ruhe beim Zeichnen irgendwo unterwegs.

Mo 18.11. 20 Uhr OBENKINO im Glad-House

Kartenvorverkauf bis Montag 18.11., 11 Uhr in den Filialen der ABC Buchhandlung Cottbus Buch und Billig, Hochhaus Stadtpromenade 6 und in der Mensa, BTU Cottbus zum Preis von 5,00 Euro, Restkarten an der Abendkasse zum Preis von 7,50 Euro, an der Abendkasse keine Ermäßigung.



HUNDSTAGE

Österreich 2001 121 Min R: Ulrich Seidl

Original mit deutschen Untertiteln

Wochenende. Zeit der Hundstage im August. Es ist drückend heiß südlich von Wien. Die Temperatur steigt, die Aggression steigt. In dieser Atmosphäre erzählen sechs Geschichten, denen Ort und Zeit des Geschehens gemeinsam sind, von Alltag und Aggression; von Nächten voller Spiele, Sex und Gewalt und Tagen voller Sehnsucht nach Liebe; von Anna, Herrn Hruby, Klaudia, dem Griechen und seiner Frau, dem Herrn. Ing. Walter, von einer Lehrerin und einem Zuhältertyp namens Wickerl...

Di 19.11. 21 Uhr OBENKINO im Glad-House



Lesung mit: **MAX GOLDT**

MAX GOLDT, geboren 1958 in Göttingen, lebt in Berlin. Er bildete zusammen mit Gerd Pasemann das Musikduo „Foyer des Arts“, in welchem er eigene Texte deklamierte. Als Solist beschäftigt er sich mit eigenen Methoden der Klangerzeugung. Max Goldt schreibt gelegentlich für das unjournalistische Hochglanzmagazin „Titanic“, brachte zusammen mit Katz vier Comibände bei Carlsen Comics heraus, und mit Stephan Winkler die CD „Nuuk“. Er bereist nicht selten den deutschen Sprachraum als Vortragender eigener Texte. DAS NEUE BUCH von Max Goldt „Wenn man einen weissen Anzug anhat“ - ist so neu wie noch kein Buch von Max Goldt zuvor: unvorabgedruckt nämlich und der Form nach anders als sonst, nicht eine Sammlung von Kolumnen oder Essays, Grotesken, Scherzi oder Betrachtungen, sondern ein Tagebuch.

Mi 20.11. 20 Uhr OBENKINO im Glad-House-Saal

Eintritt 8 € und 6 € ermäßigt, Kartenvorverkauf in der ABC Buchhandlung Cottbus Buch und Billig, Hochhaus Stadtpromenade 6

FilmBühne 78 zeigt: BEAUTIFUL PEOPLE

Die Situation von Immigranten in London schildert der Film BEAUTIFUL PEOPLE. Entstanden ist dabei eine zutiefst menschliche Komödie - ein rasanter, überraschender, bunt schillernder Film über Liebe und Haß, Chaos und Bestimmung, Sinn und Eigensinn, Engel und Bestien, eine zärtliche Grotteske über die Menschlichkeit.
Do 21.11. 20 Uhr OBENKINO im Glad-House



SPRICH MIT IHR (Hable con ella)

Spanien 2002 116 Min R: Pedro Almodóvar
Spanisch mit deutschen Untertiteln

Fr 22.11. 21 Uhr
Sa 23.11. 18.30 Uhr
und 21 Uhr
So 24.11. 17.30 Uhr
Mo 25.11. 21 Uhr
Di 26.11. 18.30 Uhr
Mi 27.11. 20 Uhr

Nach ALLES ÜBER MEINE MUTTER hat der spanische Regisseur Pedro Almodóvar mit SPRICH MIT IHR einen seiner sensibelsten und gleichzeitig ergreifendsten Filme geschaffen. SPRICH MIT IHR ist nicht nur die Geschichte einer ganz besonderen Freundschaft zwischen zwei Männern, sondern auch ein poetisch-schwelgender Film über die Liebe und die Fähigkeit, miteinander zu kommunizieren - über das Erzählen und das Zuhören.
Alle Vorstellungen finden im OBENKINO/Jugendkulturzentrum Glad-House, Straße der Jugend 16, statt.

IM TOTEN WINKEL - Hitlers Sekretärin

Österreich 2002 90 Min R: André Heller, Othmar Schmiderer

So 24.11. 20 Uhr
Mo 25.11. 18.30 Uhr
Di 26.11. 21 Uhr
Mi 27.11. 17.30 Uhr

Traudl Junge war von 1943 bis zum Zusammenbruch der Naziherrschaft eine der Privatsekretärinnen von Adolf Hitler. Sie arbeitete für ihn im Führerhauptquartier in der Wolfsschanze, im Berghof am Obersalzberg, im Sonderzug und in Berlin. 1944 wurde sie Zeugin des mißglückten Stauffenberg-Attentats, die letzten Kriegstage und den Selbstmord Hitlers erlebte sie im Führerbunker. In IM TOTEN WINKEL äußert sie sich erstmals öffentlich über ihr Leben, ihre Erinnerungen, Verstörungen und Selbstreflexionen.
Alle Vorstellungen finden im OBENKINO/Jugendkulturzentrum Glad-House, Straße der Jugend 16, statt.

AUSTRITT AUS DER FLÄCHE

Do 28.11. 20 Uhr OBENKINO im Glad-House

BRD 1991-2001 30 Min R: Donald Saischowa

Der Film AUSTRITT AUS DER FLÄCHE von Donald Saischowa folgt der Entwicklung des Cottbuser Künstlers Hans Scheuerecker vom unbekanntem Theatermaler zum künstlerisch gereiften Schöpfer einer engagierten Skulptur.

BANDÓNEON

- Eine Reise in den Tango
BRD 1998 58 Min R: Rolf Lambert K: Donald Saischowa, Pascale Granel

In Deutschland, wo es einst erfunden und gebaut wurde, stirbt es aus. Lebendig list es nur fern seiner Heimat. Aus dem Bandonion wurde el bandoneon in Buenos Aires, wo das Bandoneon zu Herz und Lunge des Tango wird. Mit dem Tango gelangt es zurück nach Europa, aber wenn die Reise im Erzgebirge endet, spielt dort das Bandoneon nicht mehr. Die Manufakturen sind geschlossen, das älteste deutsche Instrument der Arbeiter- und Volksmusik wurde die melancholische Stimme Argentinien's...



ONE AND ONLY

Fr 29.11. 21 Uhr OBENKINO im ZBV

Die TRIVAS diesmal zu Gast im ZBV

Chansons, Schlager, und..
Die TRIVAS diesmal zu Gast im ZBV mit Sandra - Micha - Ronne und Klavier präsentieren eine Liebeserklärung mit der Überdosis Weltschmerz im Herz, dargeboten mit kippenden Witz und schnoddriger Zärtlichkeit.

Zur Einstimmung läuft der Kurzspielfilm FRÜHSTÜCK (BRD 2001 14 Min R: Alexander Pfeuffer) Pointiert und charmant zeigt Alexander Pfeuffer in seinem Kurzspielfilm eine schwule Liebe im sommerlichen Berlin. Viele Beziehungswege stehen offen. Schwierig wird es nur, wenn der Traummann da seine eigenen Vorstellungen hat...

KISSING JESSICA

So 01.12. 19 Uhr OBENKINO im Glad-House



Jessica hat einen netten Job, eine nette Wohnung und nette Kollegen, nur eines fehlt ihr: der passende Mann. Schließlich antwortet sie auf eine Kontaktanzeige. Dumm nur, daß sich diese in der Kategorie „Frau sucht Frau“ befindet. Aber Jessica findet Helen, die Verfasserin der Anzeige, dann auch prompt sympathisch. Eine echte Liebesbeziehung muß sich zwischen den beiden jedoch erst noch behutsam entwickeln und Jessica muß sich damit abfinden, daß diese nun ein bißchen anders ist...
So 01.12. 19 Uhr OBENKINO im Glad-House



Mo 02.12. 21 Uhr OBENKINO im Glad-House



TUNTEN LÜGEN NICHT

BRD 2001 90 Min R: Rosa von Praunheim

Sa 30.11. 20.30 Uhr OBENKINO im Glad-House

Tima, Ovo, Ichgola und Bev stehen im Mittelpunkt des neuen Films von Rosa von Praunheim. Sie bereichern die Berliner und die deutsche Kulturlandschaft - nicht nur mit trashigen Shows, sondern auch mit politischem Engagement. Sie setzen sich ein gegen schwulenfeindliche Gewalt, gegen Diskriminierung wegen HIV und für AIDS-Aufklärung, gegen Rassismus und Rechtsextremismus. TUNTEN LÜGEN NICHT zeigt ihre bunten, aber auch sehr unterschiedlichen Biographien.

Zu Gast einer der Hauptdarsteller Ichgola Androgyn vorgestellt von Uwe Fröhlich aus Potsdam danach RAINBOWPARTY im Saal mit Aktionen zum Welt-Aids Tag

THE WOLVES OF KROMER

Original mit deutschen Untertiteln
GB 1999 82 Min R: Will Gould

In THE WOLVES OF KROMER trifft Agatha Christie auf die Gebrüder Grimm. Eine schwarze Komödie und eine romantische Liebesgeschichte voller Vitalität und außergewöhnlichem Esprit. Ein modernes Märchen über Lust, Gier und Sex. Ein schwulromantisches Werwolfsmärchen, hinreißend erzählt von Pop-Ikone Boy George. So 01.12. 21 Uhr OBENKINO im Glad-House



Original mit deutschen Untertiteln
Hongkong/VR China 1998 101 Min R: Yonfan

BISHONEN BEAUTY

Jet gilt als der „Star“ unter den jungen Männern auf Hongkongs Strich. Er ist sexy und er weiß das, und er bleibt selbstverständlich immer ganz cool - bis er eines Tages Sam kennenlernt, den knackigsten Polizisten, der jemals auf der Hollywood Road seine Runde gemacht hat. Jet will Sam eine Falle stellen - aber ohne daß er es merkt, fällt er selbst hinein. Denn Sam ist bei weitem nicht so harmlos, wie es scheint...

WEIL ICH EIN MÄDCHEN BIN

USA 2000 89 Min R: Jamie Babbit

WEIL ICH EIN MÄDCHEN BIN ist eine freche, satirisch getönte Teeniekomödie über Intoleranz, die bizarren Auswüchse amerikanischer Erziehungsmethoden und eine verbotene, aber wunderbare erste Liebe, die sich nicht vergiften läßt. Woody Allen Entdeckung Natasha Lyonne und Amerikas populärer Paradiesvogel RuPaul garantieren, daß in dieser harmonischen Paarung von intelligentem Witz, Gesellschaftssatire und Romantik die unterschiedlichsten Töne harmonieren.

Mo 02.12. 9 Uhr und 16 Uhr
OBENKINO im Glad-House
Di 03.12. 9 Uhr und 16 Uhr
OBENKINO im Glad-House



THE WATER MELON WOMEN

Di 03.12. 20.30 Uhr OBENKINO Original mit deutschen Untertiteln
im Glad-House USA 1996 85 Min R: Cheryl Dunye

Als THE WATER MELON WOMEN wird eine schöne, schwarze Schauspielerin der 30er Jahre im Nachspann aller Filme aufgeführt, in denen sie mitwirkte. Die Frage nach dem „Warum“ fasziniert die junge schwarze Filmemacherin Cheryl. Sie möchte das Geheimnis um die inzwischen Vergessene lüften...

KINO Kellerkino

im ZBV

Acht Millimeter

USA 1998 / Regie: Joel Schumacher
03/04 11. ab 20.00 Uhr

Es scheint nur ein Routinefall zu sein, der den ehrgeizigen Privatdetektiv Tom Welles auf seiner Karriereleiter weiter nach oben bringen wird: er soll für eine reiche Witwe die Herkunft und Echtheit einer kleinen Rolle Acht-Millimeter-Films recherchieren, den sie im Tresor entdeckt hat. Im Film ist zu sehen, wie eine junge Frau ermordet wird. Die Spur führt in die Hardcore-Porno-Szene, ein gefährliches Milieu, in dem Toms schlimmste

Berlin is in Germany

BRD 2001 / Regie: Hannes Stöhr

10/11 11. ab 20.00 Uhr

Nach 11 Jahren Haft wird der ehemalige DDR-Bürger Martin Schulz aus dem Gefängnis Brandenburg entlassen. Personalausweis, Führerschein, Geldbörse – Martins alte DDR-Habe taugt gerade noch zum Papierfliegerbasteln. Draußen wartet eine Welt, die Martin nur aus dem Fernsehen kennt. Neugierig, zäh, charmant und couragiert beginnt Martin, sich die neue Welt zu eigen zu machen. Am wichtigsten sind ihm seine Exfrau Manuela und sein Sohn Rokko, den er nie gesehen hat. Gemeinsam mit einem alten Freund macht sich Martin auf

die Suche nach einer ordentlichen Anstellung. Der Taxischein scheint schließlich die erhoffte Perspektive zu bieten. Als bei der Taxiprüfung bürokratische Schwierigkeiten auftauchen, scheint Martins Traum geplatzt. Prompt beginnt ihn seine Knast-Vergangenheit wieder einzuholen. In Manuela und Rokko sieht Martin die letzte Chance, auf die Beine zu kommen – doch die will ihm Wolfgang, Manuelas neuer Verlobter, mit aller Macht verbauen.

Grasgeflüster

GB 2000 / Regie: Nigel Cole

24/25 11. ab 20.00 Uhr

Nach dem Tod ihres Mannes steht Grace Trevethan vor einem Scherbenhaufen. Drehte sich ihr wohlbehüteter Alltag bislang um ihre Orchideenzucht und feine Teeparties, muss sie sich nun nicht nur mit der Existenz einer heimlichen Geliebten, sondern auch mit einem riesigen Schuldenberg auseinandersetzen. Um ihr schönes Heim nicht zu verlieren, beschließt die Hobbygärtnerin, ihren grünen Daumen zu Geld zu machen. Nachdem der bekiffte Gärtner bislang vergeblich versucht hatte, ein paar Marihuanapflänzchen auf dem Kirchenanger zu ziehen, nimmt Grace sich der Sache an. Dank ihrer Hingabe gedeihen die Pflanzen prächtig. Doch wie macht man Gras zu Geld? Grace macht sich auf nach Notting Hill und beginnt, mit der Drogenmafia zu verhandeln.

Experiment

BRD 2000 / Regie: Oliver Hirschbiegel

17/18 11. ab 20.00 Uhr

Das psychologische Institut einer Universität sucht Männer, die bereit sind, sich gegen Bezahlung zwei Wochen lang in eine experimentelle Extremsituation zu begeben. Als der Ex-Journalist und jetzige Taxifahrer Tarek von dem Test hört, sieht er darin die Chance zum beruflichen Comeback: Er will undercover über das streng abgeschirmte Experiment berichten. Mit falscher Identität schleicht sich auch der Luftwaffenoffizier Steinhoff in die Mannschaft ein. Er soll dem Militär über das Experiment berichten. In dem Scheingefängnis, das von Videokameras überwacht wird, werden die Testpersonen per

Zufallsgenerator in „Strafvollzugsbeamte“ und „Gefangene“ eingeteilt. Die Häftlinge müssen etliche Regeln beachten, die Aufpasser nur eine: Sie dürfen keine Gewalt anwenden. Während Tarek rasch zum Anführer der „Häftlinge“ aufsteigt, eskaliert das Experiment zu einem Kampf auf Leben und Tod. Der Film entstand nach der Romanvorlage „Black Box“ von Mario Giordano, der auf dem 1971 durchgeführten Stanford-Experiment beruht. Das Experiment musste damals nach sieben Tagen abgebrochen werden, da es außer Kontrolle zu geraten drohte.

bühnenbranch

Sonntag,

10. November,

11:00 Uhr Frühstück mit Live-Musik und Versteigerung
F – anlässlich der Ausstellung „um zu warten“, Fotografien von Carsten Vogler

Lesebühne

Donnerstag, 28.

November, 20:30 Uhr,

Lesung von Udo Tiffert zu aktuellen Themen, mit Berliner Gästen. Diesmal: „Ahne“, Berlin
Ahne aus Berlin, einer von den Surfpoeten, ein lesender wie auch singender Autor.
Im vergangenen Jahr erschien bei Kiepenheuer&Witsch sein Buch „Wie ich einmal die Welt rettete“



„Talkshow“

Freitag, 1. November,
20:30 Uhr, Schauspiel

Gastspiel Theatervorrat Berlin

Eine Solo-Performance, die die Mechanismen des Business mit viel Witz und Ironie nachzeichnet.“
Tagesspiegel, 29. Januar 2002

im Interview: Udo Tiffert

1. Eine neue Reihe an der Bühne 8 - „Lesebühne“, ins Leben gerufen von Udo Tiffert. Du bist, obwohl inzwischen in Berlin wohnend, kein Unbekannter in Cottbus. Liest du alleine?

Ich bin etwas bekannt durch gemeinsame Projekte mit Musikern, Fotografinnen und anderen Autoren. Nach Berlin zog ich, um nicht mehr alleine zu leben. Ich bin eindeutig ein Mannschaftsspieler.

2. Wer ist dein Partner an diesem Abend?

Es ist **Ahne** aus Berlin, einer von den Surfpoeten, ein lesender wie auch singender Autor. Im vergangenen Jahr erschien bei Kiepenheuer&Witsch sein Buch „Wie ich einmal die Welt rettete“. Gerade diese Sorge ums Gemeinwohl werden wir dringend benötigen.

3. Im Oktoberheft dieses Journals stand, dass ihr euch aktuellen Themen zwischen Lakoma und Berlin zuwenden wollt? Haben wir etwas Kabarettistisches zu erwarten?

Untertitel der Lesebühnen ist „Drei Stationen bis zum Überfall“, es gibt fünf Rubriken abzuarbeiten, hinzu kommt Gäste begrüßen und rechtzeitig nach Hause zu schicken, ich zweifle sehr, ob da Zeit für Kabarettistisches bleibt.

4. 5 Rubriken – Worum geht es da?

Der Bereich in dem wir uns bewegen, unsere kleine Arbeit am Großen und Ganzen leisten, ist eng gesteckt. Natürlich geht es zuerst um Überfall-Prävention. Weiterhin gibt es „Neues von der Bahn“. Wir klären, wenn wir nicht gar Bereiche des Enthüllungsjournalismus streifen, weshalb gerade der Bahnkunde gemolken wird wie ein ... sensibler gehen wir da mit dem „Lakoma-Nachruf“ um, noch hoffend ihn nie zu benötigen. Mit „Texten zur Beruhigung“ reden wir auch von den schönen Seiten des Lebens, machen Mut ohne den Hörer, uns selbst oder die Region zu Veralbern.

5. Am 28. November ist die Auftaktveranstaltung - im Januar (am 23. um genau zu sein), geht es weiter. Mit wem dann?

Im Januar kommt **Daniela Böhle** aus Berlin von der „Reformbühne Heim&Welt“. Von ihr kenne ich einen Text über die chinesischen Momente in Leben. Es tauchen in diesem Text weder Panzer noch rote Fahnen auf ... sie muss einfach dabei sein.

6. Ich habe gehört, die einzelnen Rubriken werden durch Jingles eingeleitet?

Viele beteiligen sich an der Vorbereitung, so ist sicher auch eine Menge durchgesickert. Ich sehe das nicht als Mangel, wir sind auf rege Anteilnahme angewiesen wie eh und je.

7. Ich habe noch etwas gehört: Keine Texte aus der Schublade! – Wie viel der Texte für den 28. November sind schon geschrieben?

An den Texten wird bis 8 Minuten vor Lesebeginn gearbeitet. Texte aus der Schublade verwenden wir in begründeten Ausnahmefällen. Alles andere liegt oben auf dem Tisch, blank sozusagen.

8. Na dann, gutes Arbeiten bis zum 28.! Interview: MfN

Forumtheaterstück

schwere-los

Text und Regie:
Reinhard Droglä



Felicitas ist 16 und hat Magersucht. Ihre vielbeschäftigte Mutter hat die Familie nach der Scheidung verlassen. Felis Versuch, mit ihr zusammen zu leben, ist gescheitert. Als auch noch die „Neue“ des Vaters zu Hause auftaucht, fühlt sie sich völlig heimatlos. Einzig zu ihrem Freund Conny hat sie noch eine starke Bindung. Doch der hat ziemlich mit seiner Verwirrung über Felis Person zu kämpfen...

Felicitas verliert zunehmend die Perspektive. Unmerklich verfängt sie sich immer mehr in der gefährlichen Spirale, die sie zwischen Hungern, Lügen und Selbstzüchtigung in der Sucht zu fesseln droht.

Das Forumtheater gliedert sich in zwei Teile: im Ersten wird wie gewohnt ein Theaterstück vorgestellt. Im Zweiten dann haben die Zuschauer die Möglichkeit, in die Handlung einzugreifen und ihr so eine neue Richtung zu geben.

Termine:

12. und 14.11. um 19.00 Uhr
13.11. um 09.30 Uhr



Foto: Michael Helbig

für junge Leute ab 16 Jahren und Erwachsene

bash - stücke der letzten tage

von Neil LaBute 15. und 16.11. je um 20.00 Uhr
Regie: R. Droglä

Ein Angestellter im mittleren Management erzählt von seinen beruflichen Problemen. Er berichtet aber auch von dem merkwürdigen Tod seiner kleinen Tochter. Ein verliebtes Studentenpärchen feiert mit Freunden eine glamouröse Party. In derselben Nacht töten die Jungen einen Homosexuellen. Eine junge Frau erinnert sich. Mit dreizehn wurde sie von ihrem Lehrer geschwängert. Sie hielt ihr Versprechen, den untergetauchten Kindsvater geheim zu halten. Am Tag, als der Vater das erste Mal seinen Sohn sieht, tötet sie den Vierzehnjährigen. Drei kurze Geschichten, erzählt von ganz normalen Leuten. Und keiner fühlt sich schuldig. Der Täter ist das Opfer... „bash“ wurde 2001 von der renommierten Zeitschrift „Theater der Zeit“ als beste ausländisches Stück ausgezeichnet.

Die Brüder Löwenherz

Text und Regie: Reinhard Droglä Erzähltheater

Der kleine Kalle Löwenherz erzählt von den Abenteuern, die er und sein Bruder Jonathan in Nangijala, dem Land nach dem Tod, zu bestehen haben.

Termine:

07. / 08. und 12.11. jeweils um 09.30

Sechse kommen durch die ganze Welt

Von Peter Brasch 28.11. um 19.00
Regie: H. Zengerle ÖFFENTLICHE HAUPTPROBE

In diesem bekannten Märchen der Gebrüder Grimm treffen sechs Menschen mit besonderen Fähigkeiten aufeinander. Sie erkennen, dass sie zusammen mehr ausrichten können und fordern beim König, der sie betrogen hatte, gemeinsam ihren Lohn ein. **Weihnachtsproduktion für Kids ab 5 Jahren**

THEATER
Theaternative C

Kleine Komödie Cottbus

„Fritz´s Cafe‘oder Zwei wie Whiskey und Soda“

von Holger Güttersberger

Ein einsamer Pianospieleer spielt Piano. Fritzens Cafe ist leergefegt, es ist Weihnachten. Leergefegt bis auf Harry, den einzigen Gast. Er und Fritz, der Barkeeper, haben bald ein Thema „Frauen, Frauen, Frauen“. Sie bewältigen es vor allem singend, und außerdem hat Fritz im richtigen Leben mehr Schlag. Auch wenn ein Vierteljahr später - es ist Ostern - der Laden pleite ist, und Harry sieht als kuckuckklebender Gerichtsvollzugsbeamter entpuppt; Nach der Liebe ist jetzt notgedrungen auch das Geld ihr Thema. Und nun entdecken sie plötzlich ihre gegenseitige Zuneigung. Dabei bleibt es dann auch. Ralf Bärwolff und Holger Güttersberger als Harry und Fritz mit Erik Kros am Piano. Regie und Ausstattung besorgt Gerhard Printschtisch: Am 23.November hat mit „Zwei wie Whiskey und Soda“ von Holger Güttersberger die dritte Inszenierung von TheaterNative C in der Spielzeit 2002 / 2003. Der Ort ist die Petersilienstraße 24, der Zeitpunkt 19.30 Uhr.

23.November 19.30 Uhr





Du willst Tänzer werden?

Wir möchten Dich kennen lernen! Am besten zu unseren Probenzeiten: montags und donnerstags von 20.00 Uhr bis 22.00 Uhr ins -piccolo Tanzhaus Cottbus-, Hallenser Str. 8 in Trainingsachen, in denen Du Dich wohl fühlst. Dringend gesucht sind auch bühnenscheue Techniker, die uns mit Licht und Ton ins rechte Bild setzen.

Wer ist JuTTa ?

JuTTa steht für 17 junge, tanzbegeisterte Leute, die Schauspiel und Tanz verbinden, eben Tanztheater. JuTTa bedeutet Phantasie und Kreativität, Engagement und Spaß.

Tanztheater, also das Erzählen von Geschichten, das Vermitteln von Gefühlen und Stimmungen mit dem eigenen Körper. Um das auch wirklich zu erreichen ist vieles vonnöten, etwas Talent, viel Spaß

am Entdecken, jede Menge Ideen, Mut, sich selbst und andere zu beobachten, eine Tüte Geduld, Beharrlichkeit und natürlich Phantasie. In der professionellen Hand eines ehemaligen Tänzers vom Staatstheater und Leiter des piccolo Tanzhauses Cottbus liegt die Ausbildung der Tanzenthusiasten. Da wird an der Stange mit klassischen Elementen traktiert und bei der Improvisation die letzten Hemmschwellen gesprengt.

Das alles sind die Vorbereitungen für die Choreographien, die auf die Bühne gebracht werden und mit denen das JuTTa in Theatern und Kulturzentren in ganz Deutschland und im Ausland unterwegs ist. Denn das Prickeln, wenn die Scheinwerfer aufleuchten und der Zuschauerraum mit erwartungsvollem Publikum gefüllt ist, ist einfach der Kick und das Doping für jeden Tänzer.

29.11.-01.12. 19.30 Uhr

Festival der Masken

Vom 29.11.2002 bis 01.12.2002 ist es wieder soweit. Der Vorhang im Lehrgebäude 9 der BTU Cottbus öffnet sich zum 6. Festival der Masken. Hier stehen viele Theaterbegeisterte auf der Bühne und sorgen für dramatische, besinnliche und ausgelassene Stimmung.

Freitag

20:00 Uhr „Gerade noch mal Pech gehabt“, die Übeltäter, Kabarett aus Cottbus

21:30 Uhr „Rhythmus Performance“, Die Kehrbrigade aus Chemnitz

Samstag

15:00 Uhr Kindervorstellung: „Pauline und der Feuerteufel“, Theater Burattino aus Stollberg

19:00 Uhr „Die Katze“, Spielbrett Dresden

21:30 Uhr Premiere: „Die verpatzte Romantik“, JugendTanzTheater (JuTTa) Cottbus anschließend Premierenparty

Programmänderungen vorbehalten!



Das JugendTanzTheater präsentiert

Die verpatzte Romantik



Fotos: Jörg Winter



Premiere

Das Ballhaus

Freitag, 22. November 20.00 Uhr

Steffen Mensching

nach einer Idee des
Théâtre du Campagnol

Regie:

Klaus-Peter Fischer

Choreographie:

Angelika Forner

Bühnenbild:

Lars Betko

Kostüme:

Mathias Werner

Musikalische Leitung:

Conrad Haase

Ein Raum nur zum Vergnügen, wo man sich trifft, feiert, tanzt, trinkt, redet, träumt – ein Ballhaus. Wenn die Wände des großen Saales reden könnten, würden wir Geschichten zu hören bekommen:

Geschichten über die kleinen Leute, Geschichten von Liebe, großer und kleiner Politik, Intrigen, Feindschaft, Freundschaft oder Neubeginn.

Und Musik würde aus jeder Mauerritze dringen – Melodien im Wandel des Zeitgeschmacks. All das ist in unserem „Ballhaus“ zu erleben. Wir wagen einen

Sprung zurück ins Deutschland Ende der Zwanzigerjahre. Man amüsiert sich bei Charleston und Tango. Die Frauen tragen kurze Röcke und verabschieden sich vom Mief der Kaiserzeit. Das Rad der Geschichte dreht sich weiter. Wir erleben, wie die Figuren des Stücks mit den neuen sozialen Veränderungen umgehen müssen. Weltwirtschaftskrise, Nazi-Herrschaft, Krieg und danach Besetzung des Landes. Wir spüren hautnah, wie all diese Veränderungen ihre Auswirkungen bis aufs Tanzparkett nach sich ziehen.

Der Bogen schließt sich nach 40 Jahren DDR im Hier und Heute.

Eine wirklich einmalige Theaterproduktion ist dieses „Ballhaus“. 20 Schauspielerinnen – das gesamte Ensemble des Theaters Senftenberg – stehen gemeinsam auf der Bühne und erzählen in 99 Rollen sechzig Jahre deutscher Geschichte nur mit Tanz und Bewegung ohne ein gesprochenes Wort und mit Live Musik der jeweiligen Zeit.

Unterhaltsamer kann Theater nicht sein!

Für Jugendliche ab 14 Jahre und Erwachsene.

Bilder der Leere

Hoch oben im Norden. Ein Haus am Meer. Es herrscht raues Wetter. Der Wind bläst tüchtig. Ein junges Mädchen kehrt dorthin zurück, ins Haus der Eltern, um für die baldige Geburt ihres Kindes ein Heim zu haben, Nestwärme zu spüren. Der ebenso junge Vater des Ungeborenen kommt an. Auch er sucht in dem Haus nach Nähe und einem Schutz für seine junge Familie. Aber zwischen allen Personen, den Eltern des Mädchens, ihrer Schwester und auch dem werdenden Elternpaar herrscht eine eigenartige Teilnahmslosigkeit, die sich in einer jeden Gedanken verschluckenden Sprache manifestiert. Fragen und Konflikte stehen greifbar im Raum. Weiß der Vater des Mädchens von der Schwangerschaft? Wie lange soll der Besuch dauern? Womit verdient der Junge sein Geld? Ist er überhaupt der Vater? Wie soll das alles weitergehen? Aber die Fragen werden nicht zu Ende formuliert. Alte Wunden werden mühsam zugehalten. Man geht essen, schlafen oder stopft sich etwas in den Mund und weicht somit den Blicken der anderen und sich selbst aus ...

Montag, 25.11. und Dienstag, 26.11.
jeweils um 18.00 Uhr.

Der Name

von Jon Fosses



Samstag, 9. November 19.30 Uhr

Die Olsenbande

Die dänische Kriminalpolizei gibt bekannt: In Kürze wird der berühmte Gewohnheitsverbrecher Egon Olsen aus der Haft entlassen. Es wird mit seinem Erscheinen auf der Galavorstellung zu Ehren unserer dänischen Königin am 09.11.2002 um 19.30 Uhr in der NEUEN BÜHNE Senftenberg gerechnet. In seiner Begleitung vermutet man zwei weitere Kleinkriminelle, besondere Kennzeichen: „mächtig gewaltig“ / Hebammentasche. Wir bitten die Bürger die Augen aufzuhalten nach diesen drei, auch als „Olsenbande“ bekannten, Ganoven. Kartenbestellungen: Tageskasse in Senftenberg, Markt 1, Telefon 03573/801286.



Sonntag, 03. November 16.00 Uhr

Der Mitternachtssachse

Der „betrunkene Sachse“, Olaf Böhmes Kultfigur, tritt wieder und noch einmal ins Licht – in das einer Laterne. Kurz vor Mitternacht wankt er heimwärts, schwer gezeichnet vom Skatturnier. Da ist eine Bank ein willkommener Ort zum Verschnaufen. Auch wenn sich Besuch einstellt – eine Dame, mit Hündchen. Wenn auch leider tot. Man kommt ins Erzählen, manche Geschichte taucht wieder auf, auch die von des Sachsen Doppelhochzeit. Damals bekam er die Muddi – wen aber sollte er eigentlich kriegen? Und wer war der andere Bräutigam? Und warum ist der Zirkus abgebrannt? Und was ist mit der Nase? Rätsel über Rätsel; aber eine Nacht kann lang sein – manches kann sich lösen. Erleben Sie den dritten großen Abend des „betrunkenen Sachsen“ – eine hinreißende Mischung aus Humor, Witz und Melancholie, ein komödiantisches Kabinettstück mit Olaf Böhme und Kiesel Köhler.



Kleiner Mann was nun



04.05.2002
05.05.2002

10.00 Uhr
Neue Bühne

Einladung zum Tanztee

Freitag, 22. November 20.00 Uhr

Die großen Zeiten der Ballhäuser sind (leider) schon vorbei. Aber neben neuen Medien, Kommunikation per Satellit, Großraumdisco und Love Parade gibt es eine Renaissance des Gesellschaftstanzes. Vor allem der Tango erhitzt wieder die Dielen so manchen Etablissements. Die NEUE BÜHNE Senftenberg greift diesen Trend gern auf und lädt Sie ein zu einem ganz altmodischen Tanztee am 10. November 2002 um 15:00 Uhr ins Café des Theaters. Dort helfen wir Ihren Walzer-, Foxtrott- und Tangokenntnisse gern auf die Sprünge. Die Darsteller des Ensembles sind im Moment bestens präpariert durch umfangreiche choreografische Vorbereitung auf das Stück „Das Ballhaus“ (Premiere 22. November 2002, 20:00 Uhr) – einem Streifzug durch die 60 Jahre deutsche Geschichte ganz ohne Worte, mit Musik und Tänzen der Zeit.

Eintritt frei!!!

DIE SCHNEEKÖNIGIN

PREMIERE

Sonnabend, 9. November 2002, 16.00 Uhr,
im Großen Haus am Schillerplatz:

von Jewgeni Schwarz

Aus dem Russischen von Gerda Zschiedrich

Kleine und große Leute ab 5 Jahre können im Staatstheater Cottbus die abenteuerliche Reise des Mädchens Gerda - gespielt von Serena Gruß - ins Reich der Schneekönigin erleben. Das Herz ihres Freundes Kai ist durch einen Kuss der Schneekönigin zu Eis geworden und er selbst spurlos verschwunden. Auf ihrer Suche nach Kai wird Gerda von einem Rabenpärchen in ein Schloss geführt. Dort kämpft sie gegen einen feigen König und den eisigen Kommerzienrat, der ein Verbündeter der Schneekönigin ist. Sie lernt aber auch Prinz Klaus und Prinzessin Elsa kennen, die ihr eine goldene Kutsche schenken. Auf der Weiterreise wird Gerda von einer Räuberbande überfallen. Das wilde Räubermädchen will Gerda als Spielzeug behalten. Aber Gerda gewinnt ihre Freundschaft und bekommt ihr Rentier, welches sie zum Palast der Schneekönigin bringt. Hier nun steht Gerda die schwerste Aufgabe bevor: Sie muss das eisige Herz von Kai wieder in ein heißes verwandeln.

Dieses Märchen, das davon erzählt, wie die Kraft der menschlichen Liebe das Böse bezwingen kann, wird von der jungen Regisseurin Andrea Moses inszeniert. Jochen Finke hat eine Bühne mit großen Verwandlungen entworfen und Renée Hendrix schuf phantasievolle Kostüme, die unsere Gegenwart zitieren. So ist Poesie, Spannung und Theaterzauber zu erwarten in diesem Theaterstück von Jewgeni Schwarz nach Motiven des Märchens von Hans Christian Andersen. Für die Musik zeichnet Harald Christoph Thiemann verantwortlich.

Eine weitere Familienvorstellung ist am
Sonntag, 24.11.2002, um 16.00 Uhr, geplant.



DER FROSCH MUSS WEG

PREMIERE

Musikalisches Märchen für Kinder ab 9 Jahren nach
„Der Froschkönig“
Buch von Peter Lund / Musik von Winfried Radeke

Musikalische Leitung:
Inszenierung:
Ausstattung:

Frank Bernard
Andreas May
Lukas Noll

Freitag, 15. November 2002, 11.00 Uhr,
Kammerbühne (Wernerstraße 60):

Wer denkt nicht hin und wieder daran, wie schön das Leben an der Seite des Traumprinzen (oder der Traumprinzessin) wäre! Blickt man in solchen Momenten in Richtung Realität, sieht man nichts als Frösche, wie im Märchen. Nur, dass es nichts hilft, sie an die Wand zu werfen. Was wäre aber, wenn...?

In Peter Lunds musikalischem Märchen für Kinder ab 9 Jahren nach „Der Froschkönig“ lernt Prinzessin Bernadette ihren Frosch kennen und bekommt auch die Chance, ihn an die Wand zu werfen. Wunderbarerweise verwandelt er sich tatsächlich in einen Traumprinzen, – doch der entpuppt sich schnell als Alptraum. Doch geht das Märchen glücklich aus. Der Frosch ist nämlich ein ganz besonderer Frosch. Bernadette lernt, dass Frösche alles können, was sie wollen, auch alles werden können. Am Ende stimmen sogar ihre Eltern ein, wenn es heißt: „Drum lasst uns alle Frösche werden und tun, was uns gefällt!“

Die musikalische Leitung hat Frank Bernard, der die Sänger mit einer Band begleitet.

Regie führt Andreas May, der in der Kammerbühne des Staatstheaters Cottbus im vergangenen Jahr das Musical „No Sex“ in Szene setzte. Für die Ausstattung sorgt Lukas Noll.

Zu erleben sind:

KS Horand (König Karl-Eduard), Waltraud Hoffmann-Mucher (Königin Ernestine), Anne Hofmann (Prinzessin Bernadette), Andreas Jäpel (Frosch).





MUTTER COURAGE UND IHRE KINDER

PREMIERE

Sonnabend, 23. November 2002, 19.30 Uhr, im Großen Haus am Schillerplatz:

von Bertolt Brecht / Musik von Paul Dessau

Courage!

Man braucht ziemlich viel Courage (franz. Mut) um in extremen Zeiten sein Leben zu leben. Und gerade wenn es, wie heute, hart und unfriedlich zugeht in der Welt, ist ohne eine große Portion Mut und Kraft nichts zu machen. Mutig ist sie, Brechts Mutter Courage, die sich samt ihrer Kinder aufmacht, einen Krieg schadlos zu überleben. Am Anfang gelingt das sehr gut. Die Geschäfte mit Schnaps und warmen Socken laufen exzellent. Mit Witz und Hirn zieht die clevere Couraetruppe singend über die Schlachtfelder und lebt scheinbar besser als im tiefsten Frieden. Doch der Krieg ist roh und unbarmherzig. Die Courage hält erbarmungslos dagegen, versucht mit allen Kniffen, den Poker um ihre Söhne, um ihr Hab und Gut zu gewinnen und verliert doch. Die Söhne sterben und trotzdem geht es weiter, das gefährliche Spiel ums Überleben. Keine Zeit sich zu besinnen, die Courage macht weiter und zieht sich wieder und wieder aus dem Dreck. Am Ende bleibt ihr nur der Wagen und das eigene Leben.

Als Bertolt Brecht vor über 50 Jahren seine „Mutter Courage“ schrieb, tobte in Europa der Zweite Weltkrieg. Deutschland hatte dem Rest der Welt den Krieg erklärt und für den kleinen Mann ging es wieder einmal ums nackte Überleben. Das Stück galt seit seiner Entstehung als eine Parabel gegen den Krieg, aber es erzählt auch eine ungeheure Geschichte über Menschen, die um jeden Preis überleben wollen und müssen. Heute zeigt sich die Welt aufs neue kriegerisch und eine kleine Frau betritt abermals singend die Bühne, den Versuch zu unternehmen, mit allen Mitteln einer harten Zeit die Utopie des Überlebens entgegen zu setzen.

In der Regie von Alejandro Quintana und der Ausstattung von Falk von Wangelin hat Brechts „Mutter Courage“ am Sonnabend, dem 23. November 2002, um 19.30 Uhr, im Großen Haus des Staatstheaters Cottbus Premiere. Die musikalische Leitung hat Sebastian Undisz.

In den Hauptrollen:

Sigrun Fischer, Kai Börner, Stephanie Schönfeld, Sven Hönig, Uwe Fischer, Gunnar Golkowski, Nicoline Schubert

Eine weitere Vorstellung ist am
Donnerstag, dem 28.11.2002, um 19.30 Uhr, geplant.

EULENSPIEGEL PLUS ACHT

Kammerkonzert

Sonnabend, 9. November 2002, 20.00 Uhr,
Probühne, Intendantengebäude, Karl-Liebknecht-Str. 136

Den Beginn des Konzertmonats November am Staatstheater Cottbus macht ein Kammerkonzert. Sein Titel „Eulenspiegel plus acht“ weist auf die beiden Bestandteile des Programms hin. Zunächst erklingt die bekannte sinfonische Dichtung „Till Eulenspiegel“ von Richard Strauss. Franz Hasenöhrle hat das im Original für ein großes Orchester geschriebene Werk Takt für Takt in eine Kammermusikfassung übertragen, die von Solisten der Wiener Philharmoniker erstmals aufgeführt wurde. Es folgt das Oktett F-Dur op. 166 von Franz Schubert, eine Komposition, die zu den festen Größen der Kammermusik gehört. Es spielen Musiker des Philharmonischen Orchesters: Gert Blechschmidt (Violine I), Fumio Saito (Violine II), Sebastian Marschik (Viola), Krispin Simonett (Violoncello), Uwe-Jens Broeske (Klarinette), Bastian Brewing (Fagott), Martina Moriabadi (Horn), Masatoshi Saito (Kontrabass).



Sonnabend, 16. November 2002, 19.00 Uhr,
im Großen Haus am Schillerplatz:

Zum 25-jährigen Bestehen der Singakademie Cottbus e. V. Zu hören ist Robert Schumanns Oratorium „Das Paradies und die Peri“, eines der beliebtesten Chorwerke des 18. Jahrhunderts und von den damals massenhaft neu gegründeten Singakademien und Laienchören häufig aufgeführt.

Erzählt wird die Geschichte einer Peri, einer persischen Fee, die wegen einer Übeltat das Paradies verlassen musste. Um wieder zurückkehren zu können, soll sie auf der Erde dasjenige holen, was dem Himmel das Liebste ist. Auf einer langen Suche versucht sie zu ergründen, um was es sich handelt. Zunächst glaubt sie, das Gesuchte in einem jungen Mann gefunden zu haben, der im Freiheitskampf gegen einen Tyrannen gefallen ist. Doch der Tod für die Freiheit öffnet ebenso wenig den Weg ins Paradies wie der Tod für den Geliebten. Das Leben gefällt dem Himmel und öffnet der Peri die Pforten des Paradieses: Ein Sünder, der bereut, und ein neues Leben beginnen will. In diesem Oratorium sind uralte Erfahrungen verarbeitet, die im Gewand der modernen Psychologie wiederkehren und zum Wissenskern der Menschheit gehören.

Am Festkonzert wirken mit: Die Solisten des Staatstheaters Gesine Forberger, Julia Bauer, Anne Hofmann, Waltraud Hoffmann-Mucher, Petra Golbs, Dirk Kleinke und Volker Maria Rabe, der Sinfonische Chor der Singakademie Cottbus e.V., der Opernchor und der Kammerchor „Polirytmia“ aus Zielona Góra. Es spielt das Philharmonische Orchester unter Leitung von Christian Möbius.

Am Sonntag, dem 17. November 2002, gibt es - ebenfalls aus Anlaß des Jubiläums der Singakademie - um 11.00 Uhr im Konservatorium Cottbus ein Matinee-Konzert mit dem Kammerchor „Polirytmia“. Unter dem Dirigat von Janina Nowak erklingen u.a. Werke von Gioacchino Rossini und Franz Schubert.

Eine weitere Familienvorstellung ist am Sonntag, dem 24.11.2002, um 16.00 Uhr, geplant.

3. PHILHARMONISCHES KONZERT

Konzert

mit Werken von Martinu, Bloch und Mozart

In den Orient führt das Programm des 3. Philharmonischen Konzerts des Staatstheaters Cottbus. Den Beginn macht eine Komposition von Bohuslav Martinu: „Die Fresken des Piero della Francesca“. Martinu war tief beeindruckt von den Wandbildern, in denen der Maler im 13. Jahrhundert die Geschichte des Kreuzes schilderte, an dem Jesus starb. Sie beginnt mit König Salomo und endet lange nach Christus' Tod. Martinu wählte einige der Motive als Anregung für sein Werk, mit dem die Programmgestaltung dem Motto „Musik und Malerei“ folgt, unter dem in dieser Spielzeit die Konzerte des Philharmonischen Orchesters stehen.

Auch „Schelomo“, eine Rhapsodie für Violoncello und Orchester des amerikanischen Komponisten Ernest Bloch, bezieht sich auf Salomo, den weisen König, der auch einige der schönsten Liebesgedichte der Weltliteratur schrieb. Bloch ließ sich von dessen Leben inspirieren. Solistin ist Ksenija Jankovic, die bereits mehrfach in Philharmonischen Konzerten auftrat und das Publikum mit ihrem klaren, ausdrucksvollen und hoch musikalischen Spiel begeisterte.

Den Abschluss des Konzertabends bildet Wolfgang Amadeus Mozarts „Linzer“ Sinfonie KV 425. Die Leitung hat GMD Reinhard Petersen. Jeweils eine halbe Stunde vor Beginn gibt es eine Einführung in das Programm.

Freitag, 29. November 2002, 20.00 Uhr,

Sonntag, 1. Dezember 2002, 20.00 Uhr,

Grosses Haus am Schillerplatz:

Kartenbestellungen bitte über:

Besucher-Service, Karl-Liebkecht-Straße 23,
03046 Cottbus

Ticket-Telefon (0355) 78 24 170 FAX (0355) 79 61 66

Öffnungszeiten des Besucher-Service: Di - Fr 10.00
- 18.00 Uhr u. Sa 10.00 - 12.00 Uhr

Abendkassen: Jeweils ab 1 Stunde vor
Vorstellungsbeginn.

Staatstheater Cottbus im Internet:

www.staatstheater-cottbus.de

JEDEN MITTWOCH:
PLAY DAY FÜR STUDENTEN IM STAATSTHEATER COTTBUS

dann fallen für Studenten die Eintrittspreise!

An diesem speziellen Theatertag haben Studenten die Möglichkeit, NOCH kostengünstiger als an den anderen Wochentagen die Vorstellungen in allen Spielstätten des Staatstheaters zu besuchen. Ermäßigte Karten kosten üblicherweise zwischen 6 EURO und 19 EURO. Mittwochs liegt der Eintrittspreis für Studenten zwischen 4 EURO und 7 EURO.



**EINFACH
AUSPROBIEREN,
SICH AUF DEN
WEG MACHEN INS
STAATSTHEATER,
UM ZU SEHEN,
WER STEIGT,
WER FÄLLT,
AUF DEN BRETTERN,
DIE DIE WELT
BEDEUTEN!**

Wir amüsieren uns zu Tode

PLAYDAY Ballett

27. November 2002 um 19.30 Uhr
in der Kammerbühne (Wernerstr. 60)

Der Revisor

PLAYDAY

Mittwoch, 27.
November 2002 um
19.30 Uhr
im Großen Haus am
Schillerplatz:

1992 brachte Roger Waters, ehemaliger Pink-Floyd-Sänger, sein Album „Amused to Death“ heraus, eine musikalische Weltbetrachtung, die auf der Grundlage von Neil Postmans Bestseller „Wir amüsieren uns zu Tode“ entstanden ist. Darin weist der Autor, ein amerikanischer Medienwissenschaftler, am Beispiel des Fernsehens nach, wie Medien die Inhalte der durch sie übermittelten Informationen bestimmen. Diese Kausalität greift Waters auf und spitzt sie zu, indem er Kriege und Medienpolitik in unmittelbaren Zusammenhang bringt.

Choreograf Michael Apel stellt Waters' Rockpoem ins Zentrum seines Stückes und setzt sich tänzerisch mit den Auswirkungen von medial geprägter Kommunikation auf das Zusammenleben der Menschen auseinander. Dabei will er insbesondere den Zusammenhang zwischen der Gleichschaltung von Individuen durch den Einfluss von Massenmedien und der Entstehung von Aggressions- und Gewaltpotenzial bis hin zu kriegerischen Handlungen untersuchen.

Das Stück erzählt vom Zerfall einer Gemeinschaft am Beispiel einer Gruppe von Jugendlichen. Es untersucht, was passiert, wenn ein Einzelner unter dem Deckmantel einer vermeintlichen Gruppenideologie hervorschlüpft. Es beschreibt Mechanismen, ohne Lösungsvorschläge anbieten zu können. Und es versucht, die Aufmerksamkeit für unser tägliches Miteinander zu schärfen. Neben der Musik von Roger Waters verwendet Michael Apel für den ersten Teil seines Stückes, das die „intakte Gemeinschaft“ beschreibt, Keith Jarretts 1975 uraufgeführtes „The Köln Concert, Part 1“. In den sich anschließenden Bildern übersetzt der Choreograf nicht einfach die ausdrucksstarken, poetischen Bilder von Roger Waters, sondern versucht, hinter diese Bilder zu sehen und daraus eigene Szenen zu entwickeln.

In einer abwechslungsreichen Folge aus Ensembleszenen, Soli und Duetten entsteht so ein spannungsgeladener Dialog mit der Musik.



Ein Revisor - in allerhöchstem Auftrag - ist eine

unplötzlich auftauchende Erscheinung, die enthüllt, aufdeckt und dabei weder Rang noch Namen schont. Und ein Revisor ist unterwegs. Aus der Hauptstadt, inkognito, und soweit sich sagen lässt, mit geheimem Auftrag. Das Schlimmste ist zu befürchten. Alles und jedes wird aufgedeckt und gnadenlos durch jede Journaille gezerrt.

Was aber, wenn dieser Revisor gar kein echter Revisor ist? Dann befinden wir uns zumeist im Theater und wohnen einer witzig-aufklärenden (Enthüllungs)-Komödie bei: mit komischen Opfern, noch komischeren Tätern und einem vermeintlichen Revisor.

„Der Revisor“ kommt! - am Mittwoch, dem 27. November 2002, um 19.30 Uhr, in das Große Haus am Schillerplatz. Alejandro Quintana inszenierte am Staatstheater Cottbus Nikolai Gogols spannendes Spiel um einen großen Gauner und eine Gruppe noch größerer Gauner mit Kai Börner in der Titelrolle.

Theater Übersicht

Fr 1.11.02

GH 19.30
Die Irre von Chaillot
Stück von Jean Giraudoux

KB 19.30
Riemannoper
Ein Opernkabarett von Tom Johnson/Text direkt aus dem Riemann Musiklexikon

Theaternative C 19.30
Premiere
„Der Dumme kann das“

Bühne 8/ 20.30
Schauspiel „Talkshow“
Gastspie TheaterVorrat Berlin

Sa 2.11.02

GH 19.30
Tosca
Oper von Giacomo Puccini
(Aufführung in italienischer Sprache mit deutschen Übertiteln)

KB 19.30
Stella
Ein Schauspiel für Liebende von Johann Wolfgang Goethe

Neue Bühne 19.30
Café
Sekretärinnen

So 3.11.02

Neue Bühne 16.00
Bühne
Olaf Böhme
„Der Mitternachtssachse“-Kabarett

GH 18.00
12. FilmFestival
Cottbus – Festival des osteuropäischen Films
Abschlussveranstaltung u. Preisverleihung

KB 19.00
Ab heute heißt du Sara
Stück von Volker Ludwig und Detlef Michel

Theaternative C 19.00
„Der Dumme kann das“

Mo 4.11.02

NEUE Bühne 10.00
Kleiner Mann was nun

Di 5.11.02

Neue Bühne
Bühne 10.00
Kleiner Mann was nun

TS 19.30
Der TheaterJugendClub präsentiert:
Katzelmacher
Stück von Rainer Werner Fassbinder

Mi 6.11.02

Neue Bühne
Studio 10.00
Medusa

TS 19.30
Der TheaterJugendClub präsentiert:
Katzelmacher
Stück von Rainer Werner Fassbinder

Theaternative C 19.30
„Cafe Wahnsinn“
Böse Menschen haben gute Lieder

Do 7.11.02

piccolo 9.30
Die Brüder Löwenherz
Regie: Reinhard Drogla (ab 12)

Neue Bühne
Studio10.00
Medusa

GH 19.30
Der kleine Horrorladen
(Little Shop of Horrors)
Buch und Liedertexte von Howard Ashman/Musik von Alan Menken

KB 19.30
Nach dem Regen
Stück von Sergi Belbel

TS 19.30
Der TheaterJugendClub präsentiert:
Katzelmacher
Stück von Rainer Werner Fassbinder

Theaternative C 19.30
„Cafe Wahnsinn“
Böse Menschen haben gute Lieder

Fr 8.11.02

piccolo 9.30
Die Brüder Löwenherz
Regie: Reinhard Drogla (ab 12)

Neue Bühne
Bühne 10.00
Olsenbande 2-Der große Theatercoup

GH 11.00
Der kleine Horrorladen
(Little Shop of Horrors)
Buch und Liedertexte von Howard Ashman/Musik von Alan Menken

Theaternative C 19.30
„Cafe Wahnsinn“
Böse Menschen haben gute Lieder

Sa 9.11.02

GH 16.00
PREMIERE:
Die Schneekönigin
Märchenspiel von Jewgeni Schwarz

Neue Bühne
Bühne 19.30
Olsenbande 2-
Der große Theatercoup

KB 19.30
Wir amüsieren uns zu Tode
Ballett mit Musik von Roger Waters und Keith Jarrett von Michael Apel (Uraufführung)

Theaternative C 19.30
„Heute Abend: Lola Blau“
Musical von Georg Kreisler

PB 20.00
Kammerkonzert:
Eulenspiegel plus acht

So 10.11.02

Bühne 8/ 11.00
Bühnenbrunch
Frühstück mit Live-Musik
Versteigerung anlässlich der Ausstellung „um zu warten“
Fotografien von Carsten Vogler

Neue Bühne 15.00
Café
Tanz-Tee
Eintritt frei!

So 10.11.02

GH 19.00
Das besondere Opernereignis:
Katja Kabanowa
Oper von Leos Janáček nach A. N. Ostrowskis „Gewitter“

KB 19.00
Stella
Ein Schauspiel für Liebende von Johann Wolfgang Goethe

Theaternative C 19.00
„Heute Abend: Lola Blau“
Musical von Georg Kreisler

Mo 11.11.02

Neue Bühne
Studio10.00
Odysseus

Di 12.11.02

piccolo 9.30
Die Brüder Löwenherz
Regie: Reinhard Drogla (ab 12)

Neue Bühne
Studio 10.00
Odysseus

piccolo 19.00
schwerelos
Forumtheater –
Eigenproduktion zum Thema
Essstörung
Regie: Reinhard Drogla

Mi 13.11.02

piccolo 19.30
schwerelos
Forumtheater –
Eigenproduktion zum Thema
Essstörung
Regie: Reinhard Drogla

Neue Bühne
Studio10.00
Odysseus

Theaternative C 19.30
„Gretchen ff“
Theaterkabarett von Lutz Hübner

Do 14.11.02

GH 11.00
Die Schneekönigin
Märchenspiel von Jewgeni Schwarz

piccolo 19.30
schwerelos
Forumtheater –
Eigenproduktion zum Thema
Essstörung
Regie: Reinhard Drogla

piccolo 19.00
schwerelos
Forumtheater –
Eigenproduktion zum Thema
Essstörung
Regie: Reinhard Drogla

Theaternative C 19.30
„Gretchen ff“
Theaterkabarett von Lutz Hübner

Fr 15.11.02

KB 11.00
PREMIERE:
Der Frosch muss weg
Musikalisches Märchen für Kinder ab 9 Jahren nach „Der Froschkönig“
Buch: Peter Lund/Musik: Winfried Radeke

KB 15.00
Der Frosch muss weg
Musikalisches Märchen für Kinder ab 9 Jahren nach „Der Froschkönig“
Buch: Peter Lund/Musik: Winfried Radeke

GH 19.30
Die Irre von Chaillot
Stück von Jean Giraudoux

Theaternative C 19.30
„Alohol hol“
Cafe Wahnsinn 3 Jahre danach

piccolo 20.00
bash-
stücke der letzten Tage
von Neil LaBute, deutsch
von Frank Heibert

Sa 16.11.02

GH 19.00
FESTKONZERT 25 Jahre
Singakademie Cottbus e. V.:
R. Schumann - Das
Paradies und die Peri

KB 19.30
Gestochen scharfe Polaroids
Stück von Mark Ravenhill

Theaternative C 19.30
„Alohol hol“
Cafe Wahnsinn 3 Jahre danach

piccolo 20.00
bash-
 stücke der letzten Tage
 von Neil LaBute, deutsch
 von Frank Heibert

So., 17.11.02

TheaterNative C 11.00
Nativer Frühschoppen

GH 16.00
Don Juan oder Der steinerne Gast
 Komödie von Molière

KB 19.00
Ich liebe dieses Land
 Theaterstück von Peter Turrini

TheaterNative C 19.30
„Alohol hol“
 Cafe Wahnsinn 3 Jahre danach

Mo., 18.11.02

KB 14.00
Der Frosch muss weg
 Musikalisches Märchen für Kinder ab 9 Jahren nach „Der Froschkönig“
 Buch: Peter Lund/Musik: Winfried Radeke

Di., 19.11.02

Neue Bühne
 Bühne 18.00
PREMIERENFIEBER
Das Ballhaus

TheaterNative C 19.00
Premiere
 Soziokulturelles Zentrum (Sachsendorf/Madlow)
„Wie roter Wein meine Tage“
 „Ein Österreichischer Abend“

GH 19.30
Ab heute heißt du Sara
 Stück von Volker Ludwig und Detlef Michel

Mi 20.11.02

Theaternative C 19.30
„Der Dumme kann das“

Do., 21.11.02

KB 10.00
Die Puppenfee

Ballett für Kinder ab 5 Jahren von Michael Apel nach der Musik von Josef Bayer

GH 11.00
Die Schneekönigin
 Märchenspiel von Jewgeni Schwarz

KB 11.30
Die Puppenfee
 Ballett für Kinder ab 5 Jahren von Michael Apel nach der Musik von Josef Bayer

OK 20.00
FilmBühne Nr. 78:
 Beautiful People (GB 1999)

Fr., 22.11.02

KB 10.00
Die Puppenfee
 Ballett für Kinder ab 5 Jahren von Michael Apel nach der Musik von Josef Bayer

KB 11.30
Die Puppenfee
 Ballett für Kinder ab 5 Jahren von Michael Apel nach der Musik von Josef Bayer

Neue Bühne
 Bühne 20.00 **PREMIERE**
Das Ballhaus

GH 19.30 **Tosca**
 Oper von Giacomo Puccini (Aufführung in italienischer Sprache mit deutschen Übertiteln)

Sa., 23.11.02

GH 19.30
PREMIERE:
Mutter Courage und ihre Kinder
 von Bertolt Brecht/Musik von Paul Dessau

KB 19.30
Das Prachtstück
 Ein Tanztheaterstück für drei Tänzer und eine Sängerin u n d
 Zu Hause bei Familie Goldberg
 Eine bittere Satire zu J. S. Bachs Goldbergvariationen

(Uraufführung)
 Neue Bühne
 Bühne 19.30
 Das Ballhaus

TheaterNative C 19.30
„Zwei wie Whisky und Soda“
 Eine musikalische Homage an die Liebe

So., 24.11.02

GH 16.00
Die Schneekönigin
 Märchenspiel von Jewgeni Schwarz

KB 16.00
Der Frosch muss weg
 Musikalisches Märchen für Kinder ab 9 Jahren nach „Der Froschkönig“
 Buch: Peter Lund/Musik: Winfried Radeke

Neue Bühne
 Bühne 16.00
Das Ballhaus

TheaterNative C 19.00
„Zwei wie Whisky und Soda“
 Eine musikalische Homage an die Liebe

Mo., 25.11.02

Neue Bühne
 Studio 18.00
Der Name

*KB** 20.00
Montag – Der Theatertreff
Freier Eintritt
 Der Förderverein lädt ein zum Gespräch...

Neue Bühne
 Bühne 10.00
Das Ballhaus

Di., 26.11.02

Neue Bühne
 Bühne 10.00
Das Ballhaus

Neue Bühne
 Studio 18.00
Der Name

GH 19.30
Das besondere Opernereignis:
Katja Kabanowa
 Oper von Leos Janáček nach A. N. Ostrowskis „Gewitter“

KB 19.30
Gestochen scharfe Polaroids
 Stück von Mark Ravenhill

Mi., 27.11.02

TheaterNative C 19.30
„Zwei wie Whisky und Soda“
 Eine musikalische Homage an die Liebe

GH 19.30
Der Revisor
 Komödie von Nikolai Gogol

KB 19.30
Wir amüsieren uns zu Tode
 Ballett mit Musik von Roger Waters und Keith Jarrett von Michael Apel (Uraufführung)

Do., 28.11.02

GH 19.30
Mutter Courage und ihre Kinder
 von Bertolt Brecht/Musik von Paul Dessau

KB 19.30
No Sex
 Musical von Peter Lund und Niclas Ramdohr

piccolo 19.00
 Öffentliche Hauptprobe unseres Weihnachtsstückes **Sechs kommen durch die ganze Welt** von Peter Brasch
 Regie: Heidi Zengerle

Bühne 8/ 20.30
Lesebühne: „Ahne“
 Lesung mit Udo Tiffert zu aktuellen Themen mit Berliner Gästen

Fr., 29.11.02

KB 19.30
Das Prachtstück
 u n d
 Zu Hause bei Familie Goldberg
 Eine bittere Satire zu J. S. Bachs Goldbergvariationen (Uraufführung)

TheaterNative C 19.30
Wiederaufführungspremiere
„Alle haben ein Weihnachtstück“
 Musikalisch-literarisches Weihnachtsprogramm

JuTTa
 Lehrgebäude 9
Festival der Masken
 20.00 Uhr

„Grade noch mal Pech gehabt“, die Übeltäter, Kabarett aus Cottbus 21.20 Uhr
„Rhythmus Performance“, die Kehrbrigade aus Chemnitz

GH 20.00
3. Philharmonisches Konzert: Werke von B. Martinu, E. Bloch, W. A. Mozart

Sa., 30.11.02

JuTTa
 Lehrgebäude 9
Festival der Masken
 15.00 Uhr Kindervorstellung
„Pauline und der Feuerteufel“, Theater Burratino
 19.00 Uhr **„Die Katze“**, Spielbrett Dresden
 21.20 Uhr **Premiere:**
„Die verpatzte Romantik“
JuTTa
 anschließend **Premiereparty**

GH 19.30
Das Land des Lächelns
 Romantische Operette von Franz Lehár

TS 19.30
Steig in das Traumboot der Liebe
 Schlager der 50er und 60er Jahre

Zu Gast in TheaterNative C 19.30
„Ein Strauß Neurosen“
 Kabarett Meck up

Spielstätten:
GH = Großes Haus, Schillerplatz
KB = Kammerbühne, Wernerstraße 60
*KB** = Kammerbühne, Foyer
TS = Theaterscheune, Ströbitzer Hauptstraße 39
PB = Probebühne, Intendantengebäude, Karl-Liebkecht-Straße 136
OK = Obenkino, Glad-House, Straße der Jugend 16
TheaterNative C = Petersilienstr. 24
piccolo Theater = Klosterstraße 20
Bühne 8 = Jamlitzerstr. 9

KINO Übersicht

Fr 01.11.

Oben kino im Gladhouse
21.00
12.Filmfestival Cottbus

Sa 02.11.

Oben kino im Gladhouse
21.00
12.Filmfestival Cottbus

So 03.11.

Oben kino im Gladhouse
21.00
12.Filmfestival Cottbus

Keller kino im ZBV 20.00

Acht Milimeter
USA 1998
Regie: Joel Schumacher

Mo 04.11.

Stupit in Senftenberg
20.00
American History X

Keller kino im ZBV 20.00

Acht Milimeter
USA 1998
Regie: Joel Schumacher

Oben kino im Gladhouse
19.00 u. 21.00

Elling, Norwegen 2002
Regie: Peter Naess

Di 05.11.

Oben kino im Gladhouse
19.00 u. 21.00
Elling, Norwegen 2002
Regie: Peter Naess

Mi 06.11.

Oben kino im Gladhouse
18.00 u. 20.00
Elling, Norwegen 2002
Regie: Peter Naess

Muggefug 21.00
The Straight Story
Auf 16mm

Do 7.11.

Oben kino im Gladhouse
20.00

My Brother Tom
GB 2001
Englisch mit deutschen
Untertiteln
Regie: Dom Rotheroe

Fr 08.11.

Oben kino im Gladhouse
21.00
Dogtown&Z-Boys
USA 2001
Englisch mit Untertiteln
Regie: Stacy Peralta

Sa 09.11.

Oben kino im ZBV 21.00
Dogtown&Z-Boys
USA 2001
Englisch mit Untertiteln
Regie: Stacy Peralta

So 10.11.

Keller kino im ZBV 20.00
Berlin is in Germany
BRD 2001
Regie: Hannes Stöhr

Oben kino im Gladhouse
18.30

My Brother Tom
GB 2001
Englisch mit Untertiteln
Regie: Dom Rotheroe

Mo 11.11.

Oben kino im Gladhouse
18.30

My Brother Tom
GB 2001
Englisch mit Untertiteln
Regie: Dom Rotheroe

Keller kino im ZBV 20.00
Berlin is in Germany
BRD 2001
Regie: Hannes Stöhr

Oben kino im Glad House
21.00

Dogtown&Z-Boys
USA 2001
Englisch mit Untertiteln
Regie: Stacy Peralta

Di 12.11.

Oben kino im Glad House
18.30

Dogtown&Z-Boys
USA 2001
Englisch mit Untertiteln
Regie: Stacy Peralta

Oben kino im Gladhouse
21.00

My Brother Tom
GB 2001
Englisch mit Untertiteln
Regie: Dom Rotheroe

Mi 13.11.

Muggefug 21.00
**Knockin` On Heavens
Door**
Auf 16mm

Oben kino im Gladhouse
20.00

My Brother Tom
GB 2001
Englisch mit Untertiteln
Regie: Dom Rotheroe

Do 14.11.

Oben kino im ZBV 20.00
u 22.00

Verrückt nach Paris
BRD 2002
Regie: Eike Besuden und
Pago Balke

Fr 15.11.

Oben kino im ZBV 21.00

Verrückt nach Paris
BRD 2002
Regie: Eike Besuden und
Pago Balke

Sa 16.11.

Oben kino im ZBV 21.00
Verrückt nach Paris
BRD 2002
Regie: Eike Besuden und
Pago Balke

So 17.11.

Oben kino im Glad-House
18.00 u 20.00

Verrückt nach Paris
BRD 2002
Regie: Eike Besuden und
Pago Balke

Keller kino im ZBV 20.00

Experiment
BRD 2000
Regie: Oliver Hirschbiegel

Mo 18.11.

Oben kino im Glad-House
20.00

Jazz&Cinema
Die Reisen des Santiago
Calatrava
Schweiz 1999,Original
mit deutschen Untertiteln
Regie: Christoph Schaub

Keller kino im ZBV 20.00

Experiment
BRD 2000
Regie: Oliver Hirschbiegel

Stupit Senftenberg 20.00

Asterix der Gallier
Kino&after Movie-Lounge

Di 19.11.

Oben kino im Glad-House
21.00

Hundstage
Österreich 2001
Regie: Ulrich Seidel

Mi 20.11.

Muggefug 21.00
Tiger&Dragon

Do 21.11.

Oben kino im Glad-House
20.00

Filmbühne 78 zeigt
Beautiful People
GB 1999
Regie: Jasmin Dizdar
Original mit deutsche
Untertiteln

Oben kino im Glad-House
21.00

**Sprich mit ihr (Hable
con ella)**
Spanien 2002
spanisch mit Untertiteln
Regie: Pedro Almodobar

Fr 22.11.

Oben kino im Glad-House
21.00

**Sprich mit ihr (Hable
con ella)**
Spanien 2002
spanisch mit deutschen
Untertiteln
Regie: Pedro Almodobar

Sa 23.11.

Oben kino im Glad-House
18.30u 21.00

**Sprich mit ihr (Hable
con ella)**
Spanien 2002
spanisch mit deutschen
UntertitelnRegie: Pedro
Almodobar

So 24.11.

Oben kino im Glad-House
17.30

**Sprich mit ihr (Hable
con ella)**
Spanien 2002
spanisch mit deutschen
Untertiteln
Regie: Pedro Almodobar

Oben kino im Glad-House
20.00

**Im Toten Winkel, Hitlers
Sekretärin**
Österreich 2002
Regie: Andre Heller,
Othmar Schmiderer

Keller kino im ZBV 20.00

Grasgeflüster
GB 2000
Regie: Nigel Cole

Mo 25.11.

Oben kino im Glad-House
18.30

**Im Toten Winkel, Hitlers
Sekretärin**
Österreich 2002
Regie: Andre Heller,
Othmar Schmiderer

Keller kino im ZBV 20.00

Grasgeflüster
GB 2000
Regie: Nigel Cole

Oben kino im Glad-House
21.00

**Sprich mit ihr (Hable
con ella)**
Spanien 2002
spanisch mit deutschen
Untertiteln
Regie: Pedro Almodobar

Di 26.11.

Oben kino im Glad-House
18.30

**Sprich mit ihr (Hable
con ella)**
Spanien 2002
spanisch mit deutschen
Untertiteln
Regie: Pedro Almodobar

Oben kino im Glad-House
21.00

**Im Toten Winkel, Hitlers
Sekretärin**
Österreich 2002
Regie: Andre Heller,
Othmar Schmiderer

Mi 27.11.

Oben kino im Glad-House
17.30

**Im Toten Winkel, Hitlers
Sekretärin**
Österreich 2002
Regie: Andre Heller,
Othmar Schmiderer

Oben kino im Glad-House
20.00

**Sprich mit ihr (Hable
con ella)**
Spanien 2002
spanisch mit deutschen
Untertiteln
Regie: Pedro Almodobar

Muggefug 21.00

Härtetest
Auf 16mm

Do 28.11.

Oben kino im Glad-House
20.00

Austritt aus der Fläche
BRD 1991-2001
vorgestellt von Donald
Saischowa
Regie: Donald Saischowa
**Bandoneon-Eine Reise
in den Tango**
BRD 1998
Regie: Rolf Lambert

Fr 29.11.

Oben kino im ZBV 20.00
**Frühstück ein
Kurzspielfilm**
von Alexander Pfeuffer
BRD 2001
LesbiSchwule
Aktionstage

Sa 30.11.

Oben kino im Glad-House
20.00

Tunten lügen nicht
BRD 2001
Buch und Regie: Rosa
von Praunheim
LesbiSchwule
Aktionstage

So 01.12.

Oben kino im Glad-House
Kissing Jessica
USA 2002
Regie: Charles Hermann-
Wumfeld

Events Übersicht

Fr 1.11.

La Casa 21.00
mission mES
„Kontrastparallelen“
Der audiovisuelle
Epilog der
betrachtungsweisenden

Planetarium 20.00 Uhr
KAROW
Ein multimediales Konzert
im Raumflugplanetarium

La Casa 21.00
Warndreieck
Deutschpunk mit einem
Hauch Ska

Gladhouse 18:00 Uhr
MT3 – Tour 2002
**MASSIVE TÖNE (Hip
Hop)**
feat. aktive Artisten, Tefla
& Jaleel, Toni-L
Special Guest: Karibik
Frank
VVK: 11,00 € AK: 14,00 €

Planetarium 20.00 Uhr
KAROW
Ein multimediales Konzert
im Raumflugplanetarium

JC 94 21.00 Uhr
**DARK WAVE-EBM-
GOTHIC-80er
PARTY**

Planetarium 20.00 Uhr
KAROW
Ein multimediales Konzert
im Raumflugplanetarium

So.24.11.02

StuPit 20.00 Uhr
Clubabend
Bier&Spiele StuPit
diverse Spiele zur freien
Verfügung
Happy-Hour von 21 bis
22.30 Uhr...

Muggefug 21.00 Uhr
**Konzert: Flying
Windmill**
Flying Windmill ist zu
100% eine Band die
mit dem Publikum die
Show genießt. Durch
die offene, sympatische
Ausstrahlung der
vier springt der
sprichwörtliche Funke
live schnell über,
weshalb Shows in
kleinen Clubs immer
eine schweisstreibende
Erfahrung für Band und
Publikum sind.

Sa 2.11.

JC 94 21.00 Uhr
Live in Konzert
(Punkrock)
SHORTY
+ Support Act

Gladhouse 21:00 Uhr
MUTABOR (
Folkpunkrockskareggae)
Five Bucks (California
– Punk)
VVK: 6,00 € AK: 8,00 €

StuPit 20.00 Uhr
Kabarett Total III StuPit
Nach drei Jahren fern
von Senftenberg sind sie
wieder da und zeigen
uns Ihr neues Programm.
Die Kabarettisten
Surmann, Schepansky
und Börchers werden
als Abschluss ihrer
Deutschland - Tour
bei uns einkehren um
unsere Lachmuskeln zu
drangsalfieren bis der Arzt
kommt.
Eintritt: 2,- €

So. 17.11.

StuPit 20.00 Uhr
Clubabend Bier&Spiele
diverse Spiele zur freien
Verfügung
Happy-Hour von 21 bis
22.30 Uhr...

Mo 25.11.02

Muggefug mal Anders
20.00 Uhr
**„(K)ein Geschlecht oder
viele?“**
Vortrag und Diskussion
mit Michel Walter
(AG Polymorph,
Mitherausgeber des
gleichnamigen Buches im
Queer Verlag)

Gladhouse 22:00 Uhr
KLÖTEN – FEIER
Hip Hop; R & B; Rock;
Elektro; Trip Hop
mit den DJ's PIMP, PAD,
GROE J, GUNNA
AK: 4,00 €

Mo 04.11.

Muggefug mal Anders
20.00 Uhr
**Altweiber-Sommer-
Beats**
in Erinnerung
an ekstatische
Sommernächte...

So. 10.11.

StuPit 20.00 Uhr
Clubabend Bier&Spiele
StuPit diverse Spiele zur
freien Verfügung
Happy-Hour von 21 bis
22.30 Uhr...

Mi 06.11.

StuPit
250 Sendungen
FHL - TV
Jubiläumsveranstaltung
StuPit Das FHL-TV feiert
seine 250' ste Sendung

Mo 11.11.

Muggefug mal Anders
20.00 Uhr
Trinken gegen Karneval
und oder KFZ
StuPit 20.00 Uhr
Clubabend
Bier&Spiele StuPit
diverse Spiele zur freien
Verfügung
Happy-Hour von 21 bis
22.30 Uhr...

Fr 15.11.

Gladhouse 22.00 Uhr
**Rocktailparty mit
Fidget (NewRock,**
HipHop-Crossover mit
Frauenpower)
DJ Prinzulf + Der
Commander
AK: 5 €
Happy Hour: 22-23 Uhr

Mo 18.11.

Muggefug mal Anders
20.00 Uhr
Flimmerstunde

Mi 20.11.

StuPit 20.00 Uhr
FaschingsParty zum
Knutsch- und Knettag
Es ist wieder
Verkleidungssaison 2,- €

StuPit 20.00 Uhr
Clubabend Bier&Spiele
StuPit diverse Spiele zur
freien Verfügung
Happy-Hour von 21 bis
22.30 Uhr...

Sa 30.11.

Gladhouse 22:00 Uhr
**2 JAHRE
RAINBOWPARTY**
live: WIWA (Travesti- &
Comedyshow)
mit Aktionen zum Welt-
AIDS-Tag
Am 11.11.2000 hieß
es zum erstenmal
für schwullesbische
Partygänger und tolerante
Nachtschwärmer, auf
zum Tanz ins Cottbusser
Glad-House. Ungefähr
zweihundert Interessierte
fanden zu den ersten
Events ihren Weg in
unsere stilvoll dekorierte
Lokalität.
AK: 4,00 €

Do 7.11.

La Casa 20.00
mouclicks&livebass
mit double G.

Mi 12.11.02
Medienzentrum
**Humanökologisches
Zentrum** 17.30 bis 19.00
Ringvorlesung „Reisen
bildet !“

Südstadt 21.00 Uhr
SkateRock Tour 02 mit
ZSK & Venera

Fr 22.11.

Planetarium 20.00 Uhr
KAROW
Ein multimediales Konzert
im Raumflugplanetarium
La Casa 21.00
**„Richtiger Rap“ mit DJ:
Mosbose,Rosello,Gun**

Di 26.11.02

Humanökologisches
Zentrum 17.30 bis 19.00
Uhr
**Ringvorlesung
„Tourismus und
Umwelt“**

Happy Hour: 22-24 Uhr
Südstadt 21.00 Uhr
Hip Hop Party

Bücherstube am Theater
19.30

Lesung „Zwischen den
Zeilen“
Von Corinna Waffender
siehe 2. LesBiSchwule
Aktionstage

Do 14.11.

Muggefug 20.00 Uhr
VideoForum
Da die meisten
Videoproduktionen aus
der Region nur schwer
zugänglich sind, und sich
die Macher eben dieser
teilweise weder die Arbeit
des anderen noch die
anderen selbst kennen,
veranstalten wir ab
November ein Videoforum
im Muggefug.

La Casa 21.00
Fiesta del Sabor

Sa 16.11.

Muggefug 14.00 Uhr
**Humanistische
Bewegung
einstündiges Infotreffen**
Resy 20.00 Uhr
Nacht der Gleichen
Schwul-lesbische Disco
siehe 2. LesBiSchwule
Aktionstage

Sa 23.11.

Muggefug 21.00 Uhr
Konzert: DKA
(soll später mal
„DIEKNOWLESSAGE“
heißen) und *Farbeyond*
aus Dresden

Mi 27.11.02

StuPit 20.00 Uhr
Irischer Abend
... mit Whisky, Musik,
Schafen, Moos und all
den Dingen, die man so
in Irland vermutet.
Es wird auch einen Live-
Gast geben. Ob Band
oder andere Künstler
steht z.Z. noch nicht fest.

JC 94 21.00 Uhr

**ALTERNATIV/INDIE/
PUNK PARTY**
LIVE: CARPORT

Fr 08.11.

Gladhouse 22:00 Uhr
Nightbreed mit DJ HP
& Co.
(Darkwave-; EBM-;
Industrial-Party)
AK: 3,00 €

Sa 09.11.

Muggefug 21.00 Uhr
Konzert: Own;
*Miscellaneous (Siehe
CDs !!!!)*

Südstadt 21.00 Uhr
**SLAUGHTER & THE
DOGS & Gäste**

Gladhouse 22:00 Uhr
Ska & Reggae – Night
**BABYLON CIRCUS
(FRA)**
(Members of LES
NEGRESS VERTES)
DJ Sir Andrew Manteca &
DJ Tennis AK: 6,00 €
Happy Hour : 22-23 Uhr

Gladhouse 22:00 Uhr
Rocktailparty Special
live: SUBSTYLE (HC
- Crossover)
DJ MO + Verstärkung
Live zeigten **SUBSTYLE**,
dass sie von der
schweißtreibenden Rock-
Schule kommen
AK: 5,00 €
Happy Hour: 22 – 23.00
Uhr

Fr 29.11.

Obenkino im ZBV 21.00
Uhr
Die TRIVAS, diesmal
zum Weltaidstag zu Gast
im ZBV
Chansons
siehe 2. LesBiSchwule
Aktionstage

So 01.12.

StuPit 20.00 Uhr
Clubabend
Bier&Spiele StuPit
diverse Spiele zur freien
Verfügung
Happy-Hour von 21 bis
22.30 Uhr...

E=mc³

* nach Dr. J.

Nichts ist unmöglich!*

bahnhofstraße 2 + 03046 cottbus
 fon: 0355 / 3 83 15 50 + 3 83 15 51
 fax: 0355 / 3 83 15 42
 info@copyworxx.de



Über den Tellerrand schauen-
 Handel mit der ei(ge)nen Welt!

EINE-WELT-LADEN

Es gibt ihn noch: den EINE-WELT-LADEN in Cottbus!
 Wir verkaufen Waren von unseren Partnern aus der
 sogenannten 3. Welt zu für sie günstigen Bedingun-
 gen, informieren über diese Länder, deren Produkte
 und die Ursachen von Hunger und Unterdrückung.
 Mittels Hilfe zur Selbsthilfe wollen wir einen kleinen
 Beitrag zur Minderung der Ausbeutung des Südens
 durch den Norden leisten, über Ungerechtigkeiten im
 Welthandel informieren und den Konsumenten bei
 uns die Möglichkeit verschaffen, durch bewußteren
 Konsum Hunger und Ungerechtigkeit entgegenzu-
 wirken.

In unserem Sortiment findet Ihr: Gewürze, Honig,
 Kaffee, Schokolade, Wein, Grüntee, schwarzen Tee,
 Mate, Hängematten, Babytragetücher,
 Räucherstäbchen, Briefpapier, Schmuck, Tücher,
 Masken, Korbwaren, Spielwaren, CD's uvm.

Uns findet Ihr in der Nähe des Gladhouses (Strasse
 der Jugend 100), geöffnet ist Mo-Fr 15-19 Uhr.
 Schaut doch einfach mal vorbei! Wir freuen uns!
 Auch über weitere ehrenamtliche Mitarbeiter!

Studentenkarte



Tel. 38 33 114

bzw: 383 2000

Lieferzeiten: jeden Tag 17 - 22.30 Uhr
Mindestbestellwert 5,10 Euro

Nur für Unigüler und aktives Mitglied, sonst 1,20 Euro!

Angebote nur für SS 02 gültig!

Zum Laden ist es
 auch nicht weit und
 das Vorbeikommen
 lohnt sich!

- | | | | |
|----|--|------------|---------------|
| S1 | Mini-Pizza (18cm) | + 3 Beläge | 2,50 € |
| | <small>Jeder weitere Belag: 0,25 €</small> | | |
| S2 | Standardpizza (26cm) | + 2 Beläge | 3,90 € |
| | <small>Jeder weitere Belag: 0,50 €</small> | | |
| S3 | Jumbo-Pizza (30cm) | + 2 Beläge | 5,10 € |
| | <small>Jeder weitere Belag: 0,80 €</small> | | |
| S4 | Familienpizza (36cm) | + 2 Beläge | 7,70 € |
| | <small>Jeder weitere Belag: 1 €</small> | | |
| S5 | PartyPizza (40cm) | + 2 Beläge | 9,70 € |
| | <small>Jeder weitere Belag: 1,50 €</small> | | |

Beläge: Schinken, Salam, Champignon, Paprika, Broccoli, Mais, Artischocke, Spargel, Oliven,
 Ananas, Spinat, Ei, Zwiebeln, Schafkäse, Mozzarella

Sonderbeläge (zählen doppelt): Thunfisch, Gyrosfleisch, Gamberetti



weitere Angebote:

Gyroskebab mit Getränk

frisches Schweineschnitzel-
 Fleisch vom Spieß im Brot
 mit Salat, mit Tzatziki oder Knoblauchsauce
2,50 €



Cola, Fanta, Sprite 0,33l 0,80 €
 Mixury, Becks, Schultzeiss 0,33l 1,30 €

Wir suchen ständig neue Fahrer, mit oder ohne Auto!

Alle anderen Speisen entnehmen Sie bitte der regulären Karte!

Änderungen und Druckfehler vorbehalten

VERLAG
ReinhardSemmler

STADTPLÄNE * INFORMATION SHEFTE
BRANCHENFÜHRER * IMAGEBROSCHÜREN
INTERNETPRÄSENTATIONEN
PROSPEKTE * FLYER

Parzellenstrasse 27-28 * 03050 Cottbus
Telefon (0355) 4 83 87 30
Telefax (0355) 4 83 87 39
Datenübertragung Mac (0355) 4 83 87 50
info@verlag-semmler.de
www.verlag-semmler.de

2500 Flyer gedruckt,
selbst verteilt,
2450 abgeschrieben.
Die wurden gleich weggeschmissen.



Die Blicklicht wird auch weggeschmissen,
nachdem sie 1 Monat lang, bei 2500 Leuten
herumlag...

Ihre Anzeige: Din A6 sw 75,- €

rufen Sie uns an:
0355 4948199

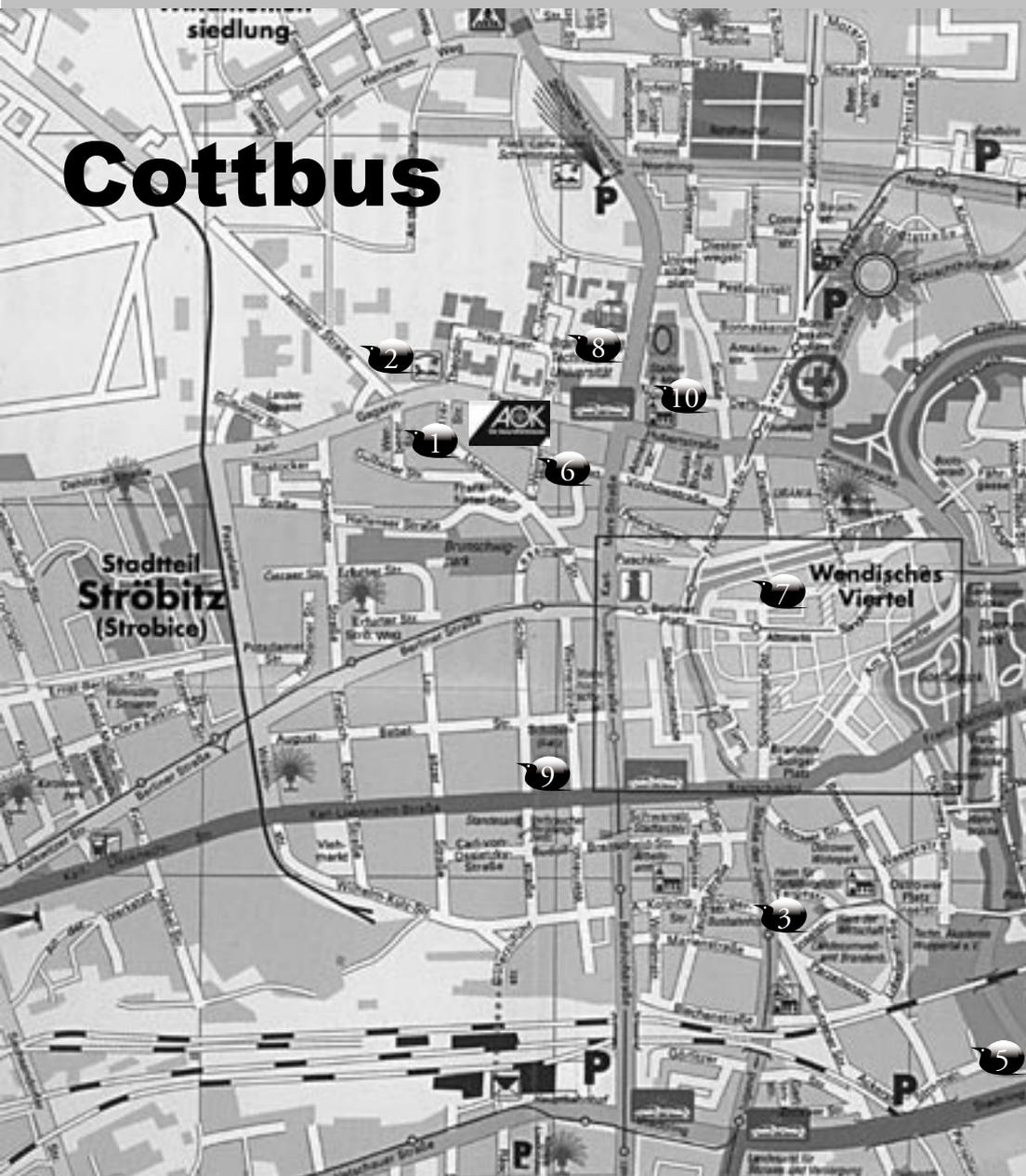
Wer hängt sich denn schon ein Foto an die Wand?
Sie möchten ein persönliches Geschenk?
Ein Bild, mit Liebe und Persönlichkeit?
Lassen Sie sich live malen,
oder bringen sie mir ein Foto.
Ich setze Ihre Ideen um.
In Bleistift, Kohle, Tinte, Aquarell.



Atelier
Robert
Porträtmalerei

Lerner Gerhard
Deffkestr.: 3
03044 Cottbus
Tel: 0171 21 15 620
Donath-Lerner@t-online.de

Cottbus



Cottbus

- 1 **Muggefug e.V.**
Papitzer Strasse 4
Tel: 0355/22065
www.muggefug.de
- 2 **bühne 8**
Jamlitzer Strasse 9
Tel: (0355) 7821552
www.buehne8.de
MFNeuber@web.de
- 3 **Glad House**
Strasse der Jugend 16
Tel: 0355/380240
Fax: 0355/3802427
www.gladhouse.de
booking@gladhouse.de
veranstaltungen@gladhouse.de
- 3 **Obenkino**
Büro im Glad-House
Strasse der Jugend 16
Tel: 0355/3802415
So. bis Do. im Gladhouse
Tel: 3802421
Fr./Sa im Zwischenbau V
ErichWeinert Strasse 2.
Tel 702319
- 4 **Jutta -**
JugendTanz Theater Cottbus
Görlitzer Strasse 35
Tel: 0355/540646
INFO@JUTTA-COTTBUS.DE
WWW.JUTTA-COTTBUS.de

Senftenberg



- 5 **CHEKOV**
The unoptimal Location
Stromstrasse 14
- 6 **Kellerkino**
im Zwischenbau V
Erich Weinerst Strasse 2
- 7 **Piccolo Theater**
Klosterstrasse 20
Tel: 0355/23687
- 8 **StuRa der BTU-Cottbus**
Hauptgebäude der Uni Raum 348
Karl-Marx-Strasse 17, 03044
Cottbus Tel.692200
- 9 **Staatstheater Cottbus Besucher Service**
Karl-Liebnecht Strasse 23
03046 Cottbus
Ticket telefon: 7824170
Fax: 796166
Öffnungszeiten
(Besucherservice)Di-Fr 10 - 18
Uhr und Sa 10-12 Uhr

Senftenberg

- 1 **Stu-Pit**
Studentenclub Senftenberg
Großenhainer Strasse 60/1
Tel: 03573/796504
- 3 **Theater NEUE BÜHNE**
Rathenaustrasse 6
Tel: 035738010

- 2 **StuRa der FH-Lausitz**
Großenhainer Str. 57
Telefon: 03573 / 85-295
Fax/AB: 03573 / 85-296
Gebäude 21 Raum 114-117

mit freundlicher Genehmigung

VERLAG
LEHRMATERIALIEN

AOK für das Land Brandenburg

Welcome @ AOK

Wer im Studium rundum abgesichert sein will, benötigt auch einen starken Gesundheitspartner.

Der AOK *Studenten-Service* informiert euch im Internet, per E-Mail oder in einem persönlichen Gespräch.

AOK *Studenten-Service*

Ute Kabus, Britt Kehler
Juri-Gagarin-Straße 2
Eingang am Wohnheim II
(Erich-Weinert-Str.)
03046 Cottbus
Fon 0355 38190-45
Fax 0355 38190-46
ASS.cottbus@brb.aok.de
www.unilife.de

Titanic

DAS ENDGÜLTIGE SATIRE

www.titanic-magazin.de

TITANIC-Lesung
am 17.11. im Muggeluf

Schrecklicher Verdacht:

**War Hitler
Antisemit?**